

90 Jahre Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf 1926 e.V.



Alles,
was Recht ist.

Kegel

Steuerberater
Rechtsanwälte

Kegel | Steuerberater Rechtsanwälte
Viehhofstr. 117 / VillaMedia 3 - 42117 Wuppertal
0202 - 43 09 80 - www.kegel-partner.de

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	Seite 4	Wer hat Bälle?	Seite 54
Gastkolumne eines „Pressezaren“	Seite 10	Wir gratulieren in diesem Jahr	Seite 55
Die 1. Vorsitzenden – sie leiteten die Geschicke des Vereins	Seite 11	Damen I	Seite 56
5 Fragen an	Seite 12	Selbstbewusstsein	Seite 57
35 Jahre gut essen und trinken – mit Tradition	Seite 16	Damen 50	Seite 58
Das Geheimnis einer guten Ehe	Seite 18	Herren I	Seite 59
Unsere Halle – im Winter unverzichtbar	Seite 21	Herren II	Seite 60
Unsere Jugend – Spaß von 6 bis ??? ...	Seite 23	Herren 30	Seite 61
Die Chronik (von damals bis heute) ..	Seite 25	Herren 40 I	Seite 61
Wie alles begann	Seite 30	Herren 40 II	Seite 63
Donnerstags-Damenrunde	Seite 31	Best Ager	Seite 64
Tennis wird total überschätzt	Seite 33	Herren 70	Seite 65
Das Dream-Team – eine Erfolgsgeschichte	Seite 35	Glosse: Heilung oder Arztbesuch	Seite 66
Der TC Blau-Weiss dreht am Rad	Seite 38	Katzenfreunde	Seite 67
Nenn mich die Peitsche	Seite 39	Für alle Mannschaftsführer	Seite 69
Anekdotchen	Seite 41	Die Niederlage	Seite 70
Ist Golf wirklich ein Verrat am Tennis?	Seite 45	Ehrennadeln des TVN	Seite 70
Herren-Erfolgsgeschichten	Seite 46	Gern denk ich daran zurück	Seite 71
Fachbegriffe	Seite 47	Padel Tennis-Projekt im TC Blau-Weiss 1926	Seite 72
Breaking News	Seite 49	Behindertensport beim TC Blau-Weiss Ronsdorf	Seite 73
Machos an die Tennisschläger	Seite 50	18, 20 niemals passen	Seite 74
Das sagte Erich Kästner über Tennis	Seite 50	Am Graben	Seite 77
Wahre Künstler der Platzpflege	Seite 51	Eine Plane mit Vergangenheit	Seite 78
Der 3. Satz	Seite 52	Rossini – oder die Frage, warum findet ein Herbstball im November statt?	Seite 80
Hommage an Platz 8 oder der wahre Centre Court	Seite 53	Danke, danke, danke	Seite 81
		Zwei Anekdotchen zum Schluss	Seite 82

Grüßwort des Vorsitzenden des TC Blau-Weiss Ronsdorf



Liebe Blau-Weisse und Freunde von Blau-Weiss,

1926 wurde der Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf gegründet, also noch vor der Stadtgründung Wuppertals. Irgendetwas müssen die Gründungsväter damals richtig gemacht haben, denn die Idee eines Tennisclubs in Ronsdorf ist heute genauso lebendig wie vor 90 Jahren. Im Gegenteil, Tennis war in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts ein Sport der Oberklasse, so ist er jetzt jedermann zugänglich. Und das spiegelt sich auch in der Mitgliederstruktur unseres Vereins wider. Uns eint nicht die Zugehörigkeit zu einer Gesellschaftsschicht, sondern die Freude am Sport, der Spaß an der Bewegung und die gesellige Atmosphäre unserer Gastronomie.

Seit Jahresanfang konnten wir 32 neue Mitglieder gewinnen und sind wieder fast 400 – genau 398, aber vielleicht ist bei Erscheinen dieser Zeitung die 400er-Marke längst geknackt – eine stolze Zahl für einen reinen Tennisclub.

Unser Jubiläumsjahr stellte uns mit dem hartnäckigen Winter, der damit zusammenhängenden späten Aufbereitung der Plätze, der schwierigen Suche nach einem neuen Platzwart, aber auch mit zwei Wasserrohrbrüchen und Sturmschäden vor ziemliche Herausforderungen. Hinzu kommt die geplante und inzwischen beschlossene Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf LED. Zum Glück haben viele Mitglieder ihren Sachverstand und ihre Zeit eingebracht, um den Vorstand bei all diesen Aufgaben zu unterstützen. Herzlichen Dank! Wenn daneben die eine oder andere kleinere Aufgabe liegen blieb, wie zum Beispiel das Auswechseln der verblichenen Zähltafeln, bitten wir um Nachsicht. Wir arbeiten daran und nehmen jede Unterstützung entgegen.

Die wichtigste Aufgabe bleibt die weitere Erhöhung der Mitgliederzahl, weil dies das Miteinander im Club abwechslungsreich und interessant macht und darüber hinaus dem Verein eine gesunde finanzielle Basis liefert, ohne die Beiträge zu erhöhen. Die letzte Beitragserhöhung fand im Jahr 2008 statt. Seitdem sind die Beiträge stabil und sollen es auch bleiben. Für das nächste Jahr haben wir sogar eine Beitragssenkung für die Jüngsten beschlossen: Kinder unter 10 Jahren zahlen dann nur noch 60 € im Jahr. Wenn ich mit Freude sehe, dass gerade die Zusammenarbeit mit der Grundschule Echoer Straße auf fruchtbaren Boden fällt, ist dies hoffentlich eine Maßnahme, die die Entscheidung für den Tennissport leichter macht. Übrigens, die Eltern sind herzlich willkommen. Wir freuen uns in unserer familienfreundlichen Umgebung auch über jede neue Familie. Gleichzeitig freue ich mich über die Vereinstreue der älteren Mitglieder. Dass wir in diesem Jahr gleich drei 60-jährige Vereinsjubiläen feiern durften, ist für den Club und seine Mitglieder ein Gütesiegel erster Ordnung. Bleiben Sie uns allen noch lange erhalten. Gemeinsam macht es allen Generationen am meisten Spaß!

Ich bin sicher, dass wir dafür den besten Beweis auf unserem Jubiläumsball am 5.11.2016 in der Klosterkirche erleben werden. Die viele Vorbereitungsarbeit für das Fest und diese Zeitung wird sich lohnen. Ich bedanke mich bei unserem Jubiläumsausschuss und allen Inserenten in dieser Ausgabe und freue mich auf dieses Fest.

Schließlich bleibt mir die Feststellung, dass der Club nicht nur vor der Stadt Wuppertal gegründet wurde, sondern dass er auch nach einem „RExit“ als Ronsdorfer Institution fortbestehen würde. Allerdings ist die weitere Initiative und Mitwirkung der Mitglieder dafür unverzichtbare Voraussetzung. Auf unseren TC Blau-Weiss!

Euer/Ihr Axel Bödefeld

Grüßwort des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal

90 Jahre Tennisclub Blau-Weiss 1926 Wuppertal-Ronsdorf: Ein stolzes Alter und natürlich ein guter Grund für mich, im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Wuppertal ganz herzlich zu gratulieren!

Allein die Mitgliederzahl von rund 380 Sportlerinnen und Sportlern ist ein Beleg dafür, wie attraktiv der 90-jährige Verein noch heute ist. Bei seiner Gründung 1926 ging es bei Blau-Weiss noch sehr familiär zu: Damals waren es gerade mal 30 Mitglieder. Seither hat der Verein beständig neue Mitglieder gewonnen, sich eine Clubanlage und damit einen exzellenten Trainings- und Wettkampfraum geschaffen.

Dass nicht nur die Vereinsarbeit stetig und verlässlich ist, belegt auch die Gastronomie bei Blau-Weiss: Seit über 30 Jahren bewirbt das gleiche Gastwirts-Paar die Sportlerinnen und Sportler, die sich nach einem Match eine Erfrischung gönnen oder die gemeinsam Erfolge und Feste feiern.

Sie alle können stolz auf das Erreichte sein und mit Freude und sportlichem Ehrgeiz in die weitere Zukunft gehen!

Herzlichst Ihr



Andreas Mucke
Oberbürgermeister

Ihr Takt und unsere Spielkunst - klarer Fall für Standing Ovations!



PRIVATE BANKING



Volksbank
Remscheid-Solingen eG

... Ihre Bank im Bergischen Land

Grüßwort des Stadtsportbundes Wuppertal

Seit 90 Jahren fliegen nun schon die gelben Bälle beim Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf – ein Grund zum Feiern und zur Anerkennung – ein Tennisclub, der mit Engagement und Kompetenz den Tennissport in Wuppertal mit hoch hält.

90 Jahre – ein Zeichen von großer Beständigkeit; aber auch ein Verein, der in seiner Geschichte gesellschaftlichen Wandel mitvollzogen und sportliche Entwicklungen mitgestaltet hat. Mit seinen heute 370 Mitgliedern ist der Club eben ein Garant für den Tennissport nicht nur in Ronsdorf, aber auch ein Ort menschlichen Zusammenhalts und oft genug „sozialer Kitt“ in unserer heutigen Gesellschaft. Für diese dauerhafte Attraktivität des TC BW Ronsdorf braucht es „Macher“, – ehrenamtlich versteht sich – die sich kümmern, um die vielfältige Organisation und um die nicht immer einfachen Finanzen eines Tennisclubs. Menschen, die sich mit Kompetenz und Leidenschaft der gemeinsamen Sache verschrieben haben. So wie beispielweise heute der Vorsitzende Dr. Axel Bödefeld, die zweite Vorsitzende Gabi Puhl oder der Kassenwart Jürgen Kegel, die gemeinsam mit ihrem Team die Geschicke des Clubs leiten. Dafür gilt es Dank zu sagen.



Der Stadtsportbund Wuppertal gratuliert herzlich zu 90 Jahren Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf.

Volkmar Schwarz
Geschäftsführer Stadtsportbund Wuppertal e.V.



STREMMER
WERBEMITTEL-
AGENTUR



www.stremmer.net



**Wir sind stolz, mit
Ihnen ein Teil von
Ronsdorf zu sein.**

Lichtscheid

↳ Ob. Lichtenplatzer Str. 322
☎ 0202 747 93 454

Mo.-Fr. 6:00 – 18 Uhr

Samstag 6:30 – 15 Uhr

So. & Feiert. 8:00 – 17 Uhr

Ronsdorf

↳ Lüttringhauser Str. 21
☎ 0202 46 60 415

Mo.-Fr. 6:00 – 18:30 Uhr

Samstag 6:30 – 13 Uhr



Grüßwort des Tennisverbandes Niederrhein e.V.

Liebe Tennisfreunde,

der TC Blau-Weiss 1926 e. V. Wuppertal-Ronsdorf feiert in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen.

Im Namen des TENNIS-VERBANDES NIEDERRHEIN e.V. und aller ihm angeschlossenen Vereine gratuliere ich dem Vorstand und allen seinen Mitgliedern sehr herzlich.

Siebzehn Ronsdorfer Bürger haben den Verein im Jahr 1926 gegründet. Heute hat der Verein 368 Mitglieder und beteiligt sich mit neun Erwachsenen-Mannschaften aktiv bei den Medenspielen. Seit 1981 residiert der Verein an seinem heutigen Standort „Am Rädchen“ mit inzwischen sieben Freiluftplätzen und einer Zwei-Feld-Tennishalle. Die Bedingungen sind also sehr gut und wir wünschen uns für den Verein, dass die Erfolgskurve auch im sportlichen Bereich auf Bezirks- und Verbandsebene weiter nach oben zeigt.

Ich wünsche dem TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf und seinem Vorstand weiterhin ein glückliches Händchen bei der Vereinsführung und allen Mitgliedern weiterhin viel Spaß am Tennis!



Herzlichst Ihr

Dietloff von Arnim

Präsident des Tennis-Verbandes Niederrhein e.V.



seit 1890

Malerwerkzeuge in Profi-Qualität
Made in Germany

**ALFRED KRATZ & SÖHNE
GMBH**

MALER- UND STUKKATEUR-
WERKZEUGFABRIK
HERSTELLUNG VON
KUNSTSTOFFSPRITZGUSSTEILEN

Langenhaus 47 (Nähe Rädchen)
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon (0202) 4698040
Telefax (0202) 4660639
www.kratz-tools.de

Bedachungen

Robert Clemens
GmbH

Seit 70 Jahren im Dienst des Kunden

**Ihr Fachbetrieb
für Energieberatung,
Dach- und
Fassadendämmungen**

Robert Clemens GmbH
Elias-Eller-Straße 101
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon (0202) 462913
Telefax (0202) 4660686



www.Robert-Clemens.de
info@robert-clemens.de

Grußwort des Bezirksbürgermeisters

Ein halbes Jahrhundert nach dem ersten Wimbledon Championship wurde der Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf im Jahre 1926 gegründet – 90 Jahre Blau-Weiss-Ronsdorf.

Anlässlich dieses Jubiläums dürfen Sie, als Vereinsmitglieder, mit großer Zufriedenheit auf die bisherige Entwicklung Ihres Clubs zurückblicken.

Sie haben dazu beigetragen, Tennis als einen Sport mit weit zurückliegenden Wurzeln im Bergischen zu etablieren. Wie ist die Bezeichnung Tennis entstanden? Wie hat sich das Spiel entwickelt? Sogenannte Rückschlagspiele wurden in Europa, vor allem in England und Frankreich, schon vor 700 Jahren betrieben. Zunächst nutzte man zum Schlagen noch die Handflächen, der Ball war dabei aus Leder oder Kork. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen die ersten Gummibälle auf. Die Spieler schlugen sich den Ball zu und riefen „tenez“ (franz.: haltet, fangt). Daraus entwickelte sich der Begriff „Tennis“.

Sportvereine wie der Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf erfüllen eine wichtige Funktion. Sie bringen Jung und Alt zusammen und bieten Gelegenheit, durch sportliche Aktivitäten etwas für Körper und Geist zu tun.

Durch die Offenheit des Vereins reiht sich der Tennisclub Blau-Weiss in die Gemeinschaft anderer Ronsdorfer Vereine ein und ist somit ein wichtiger Bestandteil des vielseitigen und regen Vereinslebens in unserem Stadtbezirk.

Besondere Erwähnung verdient das Engagement der Vereinsmitglieder beim kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Clubanlage, der überwiegend in Eigenleistung realisiert wurde. Dies zeigt ein intaktes Vereinsleben und ermöglicht beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausübung des Tennissports. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer



tragen dazu bei, dass der Sport seine soziale und kulturelle Rolle erfüllen kann. Mein Dank gilt allen, die das Vereinsleben aktiv mitgestalten.

Ich gratuliere dem Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf e.V. im Namen der Bezirksvertretung sehr herzlich zu seinem Jubiläum. Ich wünsche ihm und seinen Mitgliedern eine erfolgreiche Weiterentwicklung und auch in Zukunft viel Spaß am Sport und am Vereinsleben.

Harald Scheuermann-Giskes

Bezirksbürgermeister
Wuppertal-Ronsdorf

DAMEN- & HERRENSALON



GIANLUCA VECCHIÉ
Remscheider Straße 23
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Tel. 02 02 - 4 67 00 04



Grimm's
FRISEURSALON

GRIMM'S FRISEURSALON
Erbschlöer Straße 10
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Tel. 02 02 - 4 67 00 90

Grüßwort des Tennisbezirks 4 (Bergisch-Land) e.V.

Sehr geehrte, liebe Tennisfreundinnen und Tennisfreunde des TC Blau-Weiss Ronsdorf!

„Woran denkst Du, wenn Dir der Name Blau-Weiss Ronsdorf genannt wird?“ fragte mich vor kurzer Zeit ein Bekannter, als wir über die Situation unseres Tennissports und der Clubs sprachen.

„Vorbildlich“, antwortete ich ihm und konnte diese Aussage leicht begründen: „Ein Club, in dem die Mitglieder einen so hohen Identifikationsgrad haben, findet man nur noch selten. Hier wird Tradition, Gegenwart und Zukunft gepflegt und geachtet.“

Ein Tennisclub, dem es gelungen ist, seinen Gastronomen – die Familie Komic – 35 Jahre an sich zu binden und dessen Engagement zu gewinnen, ist wohl einmalig in der Tennisszene.

Die Vorstände haben sich dem hohen Anspruchdenken seiner Mitglieder in der Vergangenheit und in der Gegenwart gestellt und es wegweisend erfüllt.

Ronsdorfer sind schon ein besonderer Menschenschlag. Das spiegelt sich auch in diesem vorbildlichen Club wider.“ Der Fragende, ein Insider, hat meine Ausführungen verstanden und aus vollem Herzen bestätigt.

In diesem Sinne gratuliere ich auch im Namen des Bezirksvorstandes dem Vorstand und den Mitgliedern von Blau-Weiss Ronsdorf zum 90-jährigen Jubiläum.

Ein tolles Jubiläumsfest und für die Zukunft viel Erfolg und die allerbesten Wünsche!



In Freundschaft
Tennis Bezirk 4 (Bergisch Land) e.V.



Karl-Heinz Happe
1. Vorsitzender

Haus Winschermann

Die traditionelle Kneipe
im Herzen
von Ronsdorf

Gesellschaftsraum bis 40 Personen
für alle Anlässe

Wir sind ab 9.00 Uhr
durchgehend für Sie da!

Lüttringhauser Straße 34
42369 Wuppertal
Tel. 02 02 - 46 34 58



Garten- und Landschaftsbau

PLANUNG - BERATUNG - AUSFÜHRUNG

Tel. (0202) 74 73 513

www.axnick.eu

Tennis in Ronsdorf und dem Rest von Wuppertal

Seit 1969, als ich beauftragt wurde, über den ersten Otto-Pfeiffer-Pokal bei Rot-Gold Wuppertal auf dem Nützenberg zu schreiben, beobachte ich die Wuppertaler Tennis-Szene, die sich – wie auch der weiße Sport im allgemeinen – im Laufe von mehr als vier Jahrzehnten erheblich verändert hat.

Gab es damals lediglich die Einteilung in Jugend und Erwachsene, so beherrschen heute Begriffe wie Damen 30, Herren 55 oder Herren 75 neben der eigentlichen, der offenen Klasse, das Tennis.

Für Wuppertal sicher zum Vorteil, denn gerade in den Jahrgangsklassen (den Begriff Altersklassen lassen wir mal beiseite) gab es diverse Erfolge zu verzeichnen. Und es ist für die Sporttreibenden ja auch befriedigender und mit weniger Frustration verbunden, als wenn sich ein Fünfzigjähriger mit einem jungen, gerade der Jugend entwachsenen Spund messen muss.

Dieser gerechten Alterseinteilung verdanken wir im Tal dann den WM-Titel von Mathias Huning (Herren 45), die EM und DM von Matthias Schramm und Andrew Lux oder die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen 30 des TC Blau-Weiss Elberfeld.

Als ich mit der Tennisberichterstattung begann, hatte ich die Ehre und das Vergnügen, den vor Jahren verstorbenen Friedrich Kesper (im Übrigen auch



nur von Wuppertalerinnen und Wuppertalern frequentierter Wettbewerb, hatten doch nahezu alle Wuppertaler Tennisvereine Damen- und Herren-Teams und Aktive mit entsprechendem Ehrgeiz.

Das hat sich leider so grundlegend geändert, dass die Stadtmeisterschaften unter freiem Himmel ohne auswärtige Beteiligung problemlos an einem Wochenende durchgeführt werden könnten.

Die abgespeckten Hallen-Stadtmeisterschaften, eine Initiative des – leider ebenfalls verstorbenen – begeisterten Tennisfans Carl Almenräder, haben zwischenzeitlich ihren Geist aufgegeben, weil weder bei den Aktiven noch beim Publikum noch sonderliches Interesse vorlag.

Doch richtig aufgezogen sind hiesige Wettkämpfe nach wie vor Publikums-Magneten, wobei ich an die Bergischen Meisterschaften und an die offenen Wuppertaler Stadtmeisterschaften (in den letzten Jahren leider vom Regen gemartert), an die Certoplast Open des SV Bayer oder den Jürgen-Walbrecht-Cup für den Nachwuchs des TC Grün-Weiss Elberfeld denke.

Lobenswert sind da auch die Initiativen im Senioren-Doppel-Bereich, die vor allem gesellschaftlichen, ja familiären Charakter haben.

Und bei „familiär“ fällt mir spontan der TC Blau-Weiss Ronsdorf ein. Ronsdorf ist – räumlich vom Tal der Wupper getrennt – eine Stadt für sich, und das repräsentiert auch Blau-Weiss Ronsdorf, ein Verein, der mit Augenmaß agiert, nicht Leistungssport um jeden (überhöhten) Preis betreibt, sondern das familiäre Element betont. Bei Medenspielen muss hier kein Zuschauer rätseln, welcher der beiden Akteure „einer von uns“ ist. Man kennt und schätzt sich untereinander. Und das kommt auch beim alljährlichen Neujahrsempfang zum Ausdruck, den ich seit Jahren mit großer Freude besuche und – wie auch die anderen Gäste – das Gefühl habe, willkommen zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich dem TC Blau-Weiss Ronsdorf einen guten Start in das zehnte Lebensjahrzehnt.

Mit sportlichen Grüßen
Friedemann Bräuer



ein ehemaliger Trainer von Blau-Weiss Ronsdorf) kennen zu lernen. Einen Tennis-Pionier, der vor Ideen sprühte und unter anderem die Stadtmeisterschaften, den (längst verblichenen) Stadtpokal und Senioren-Doppeltourniere auf den Weg gebracht hat. Die Stadtmeisterschaften, das war damals noch ein

Vorsitzende des TC Blau-Weiss Ronsdorf



Edelman Windgassen
1926 – 1969



Gert Müller
1969 – 1971



Dr. Gerd Gürtzgen
1979 – 1983



Dr. Albert Koep (1993 – 2001), Wolfgang Luchtenberg (2003 – 2009), Heinz Altemann (1971 – 1979), Franz Neusser (1983 – 1987), Hans Adolf Berghaus (1987 – 1993), v.l.n.r.



Claus-Peter Schmidt
2001 – 2003



Dr. Axel Bödefeld
seit 2009

5 Fragen an ...

Axel Bödefeld

Was machst du bei Blau-Weiss?

1. Vorsitzender

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?
1993

Was fasziniert dich an Tennis?

Tennis ist Sport und Spaß, sportliche Aktivität und Geselligkeit, für den Einzelnen und die Familie, für Alt und Jung.

Wie bist du zum Tennis gekommen?

Weil der TC so nah lag, dass die Kinder keinen Fahrdienst brauchten, und als es denen erkennbar Spaß machte, sind wir mit der ganzen Familie eingetreten und heute noch alle Vier dabei.

Was schätzt du an dem Verein?

Die vielen interessanten und Freude ausstrahlenden Menschen. Im Club kann man einfach mal eine Stunde Urlaub machen.



Gabriela Marcus-Puhl

Was machst du bei Blau-Weiss?

2. Vorsitzende

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?
Seit 1992

Was fasziniert dich an Tennis?

Das „auspowern“ und der Kampf um den Ball.

Wie bist du zum Tennis gekommen?

Als 12-jährige durch meinen Vater, der damals auch mit Tennis anfang.

Was schätzt du an dem Verein?

Das ungezwungene Miteinander der Generationen.



Christian Haussels

Was machst du bei Blau-Weiss?

Tennis spielen und den Job als Jugendwart.

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?

Seit 2005

Was fasziniert dich an Tennis?

Wird nie langweilig, ist eine Kunst, die man nie vollständig beherrscht ...

Wie bist du zum Tennis gekommen?

Mein Vater hat mich als Bönsel mitgenommen ;-)

Was schätzt du an dem Verein?

Eine wunderschöne Anlage! Viele tolle Vereinskameraden!



Eddie Topham

Was machst du bei Blau-Weiss?

Ich leite die Tennisschule.

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?

Seit 2011.

Was fasziniert dich an Tennis?

Tennis vereint Spaß und Konzentration, Strategie und Kampf, Schnelligkeit und Ausdauer, Kraft und Eleganz wie kaum eine andere Sportart.

Wie bist du zum Tennis gekommen?

Durch ein Tennisturnier in der Schule in England, wo ich Blut geleckt habe.

Was schätzt du an dem Verein?

Den engagierten Vorstand und die nette, angenehme Atmosphäre.



Sprüche

„Wenn ich nicht verliere,
kann der andere nicht gewinnen.“
Boris Becker

WIR GRATULIEREN DEM
TC BLAU-WEISS RONS DORF
GANZ HERZLICH ZUM JUBILÄUM!

ERFURT
WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

RAUHFASER-
TAPETEN



SIE SIND ANSPRUCHSVOLL!

Wir empfehlen Ihnen ERFURT-Rauhfaser:
Natürlich umweltfreundlich, wohngesund und vielfältig!

Die Natur fasziniert durch Vielseitigkeit – wie auch die unterschiedlichen Strukturen unserer Rauhfaser-Tapeten aus Papier und Holzfasern. Für welche Struktur Sie sich auch entscheiden, unsere Rauhfaser-Tapeten sind:

- **Umweltfreundlich**
- **Einfach in der Verarbeitung**
- **Ausgleichend**
- **Preiswert**
- **Mehrfach überstreichbar**

ERFURT-Rauhfaser: Natürlich wie die Natur selbst.

Rauhfaser

www.erfurt.com

STEUERKANZLEI BRINKMANN

ACHIM BRINKMANN
STEUERBERATER

GRUNDER SCHULWEG 5
42855 REMSCHEID

ALEXANDER BRINKMANN
DIPLOM - KAUFMANN
STEUERBERATER

TELEFON:(02191) 840021/22
TELEFAX: (02191) 882147

EMAIL: STEUERKANZLEI-BRINKMANN@T-ONLINE.DE
www.steuerkanzlei-brinkmann.de

www.derschlafraum.de

Der Schlafraum
Berater für Ihren gesunden Schlaf



**111 Tage Umtauschrecht
auf alle neuen Matratzen**

Hofkamp 71 - 42103 Wuppertal
Beratungen zwischen 07.00 und 22.00 Uhr

5 Fragen an ...

Kurt von Nolting

Was machst du bei Blau-Weiss?
Seit 2013 Schriftführer.

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?
2005.

Was fasziniert dich an Tennis?
Der Sport selbst, leider nur noch passiv.

Wie bist du zum Tennis gekommen?
Durch die Ära Becker / Graf.

Was schätzt du an dem Verein?
Das intakte Vereinsleben.



Jürgen Kegel

Was machst du bei Blau-Weiss?
Die Finanzen.

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?
Seit 1999, ich war wohl der Letzte, der einen Aufnahmebeitrag bezahlt hat.

Was fasziniert dich an Tennis?
Synergie aus Athletik und Antizipation! Ich arbeite daran ...

Wie bist du zum Tennis gekommen?
Durch Dieter Schmitz, Tennislehrer im TEZET, leider viel zu früh verstorben.

Was schätzt du an dem Verein?
Die aufrichtigen Menschen, das bodenständige Vereinsleben und nicht zuletzt Mary und Bojan.



Klaus Baumann

Was machst du bei Blau-Weiss?
Sportwart.

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?
2013.

Was fasziniert dich an Tennis?
Das Doppelspiel hat es mir schon immer angetan.

Wie bist du zum Tennis gekommen?
Wir wohnten früher in direkter Nachbarschaft zum WTC.

Was schätzt du an dem Verein?
Geselligkeit gepaart mit sportlichem Anreiz.



Dino Gulcz

Was machst du bei Blau-Weiss?
Co-Trainer

Seit wann bist du Mitglied bzw. im Verein?
Seit 1997

Was fasziniert dich an Tennis?
Es macht Spaß.

Wie bist du zum Tennis gekommen?
Durch Bubi Gulcz und Bernd Gulcz. Ich durfte die 3. Generation übernehmen.

Was schätzt du an dem Verein?
Die netten Abende und dass ich meine Ausbildung zum Tennislehrer da gemacht habe.



Sprüche

„Mein körperliches Training besteht darin, dass ich die Särge der Freunde trage, die regelmäßig trainiert haben.“
Chauncey Depew (1834 – 1928), US-amerikanischer Senator

35 Jahre gut essen und trinken – mit Tradition



Das Clubhaus befand sich im Herbst 1981 noch im Rohbau, da hat Bojan bereits das erste Pils gezapft. Und er gesteht: die guten Tipps zum Pilszapfen hat ihm kein Gastwirt oder Braumeister verraten. Nein, die hat ihm ein Schreiner gegeben, der die Thekenanlage aufgebaut hat und der als offenbar geübter Kneipenbesucher große Erfahrungen in dieser Hinsicht hatte.

Heute ist man stolz auf jedes 0,3-Pils, das mit Liebe gezapft wird und das in der gesamten Tennisszene auch außerhalb unseres Clubs allgemeinen Anklang findet. Vielfach hört man beim Hinweis, dass man von Blau-Weiss Ronsdorf kommt: „Ach, da gibt es ja das bestgezapfte Pils in Wuppertal“.

Aufgrund von Anregungen verschiedener „Experten“ haben Mary und Bojan zu Beginn abwechselnd jede Woche jugoslawische, italienische und nicht zuletzt deutsche Küche angeboten. Dann aber hat man sich dank der Empfehlungen einiger erfahrener Clubmitglieder für eine kleine Speise- und Getränkeauswahl entschieden.

Der Start war wahrlich sehr schwer. Die ersten

Beschwerden kamen: Das Bier ist zu kalt, im Alsterwasser ist wenig Bier, die Weinschorle ist zu dünn, die Bratkartoffeln sind zu salzig, die Pommes zu fettig und, und, und ...

Aber Gastronomie und Clubmitglieder haben es gemeinsam geschafft. Mary hatte sich vorgenommen, eine familiäre Atmosphäre aufzubauen. Sie hat es geschafft. Bojan hat nicht nur den Zapfhahn bearbeitet, auch das Tennis wurde seine große Leidenschaft. Ein spielender Gastronom, na so was.

Dennoch war es irgendwann einmal – auch aus beruflichen Gründen – zu viel, es ging nicht mehr. Eine Trennung war unausweichlich. 10 Monate wurde eine Auszeit genommen; in dieser Zeit versuchten sich drei Gastronomen an der Aufgabe, die Clubmitglieder zufrieden zu stellen.

Während Bojan in seinem Beruf Fortschritte machte, war Mary traurig: ihr fehlte ihr Tennisclub. So kam, was kommen musste. Der erste und



zweite Vorsitzende meldeten sich an. Ein sonniger Herbsttag ging zu Ende. Pünktlich zum Abendessen erschienen die Herren. Slivovitz und Bier flossen in Strömen, die Verhandlungen waren lang, aber fair und korrekt. Um 3 Uhr morgens hatten beide Seiten Mühe, ihre Unterschriften unter dem Vertrag zu leisten. Wie die beide Vorsitzenden den Weg nach Hause gefunden haben, ist bis heute ein Geheimnis geblieben, aber sie sind gut angekommen. Mary und Bojan aber hatten den Weg zurück nach Blau-Weiss Ronsdorf wieder gefunden und sind seitdem hier sehr glücklich. Ihre Hoffnung, dass auch die Clubmitglieder mit ihnen zufrieden sind, ist wohlbegründet, denn wer seit 35 Jahren seinem Tennisclub als Gastronom dient, hat ja wohl Vertrauen und Treue mehr als verdient.

Komiks Erfahrung: es gehören immer zwei Seiten dazu. 35 Jahre geben ihnen – glauben Club und Gastronomie – mehr als Recht.



Fazit: Marys und Bojans rekordverdächtige jahrzehntelange Verbundenheit zu unserem Club, um die man uns überall beneidet, gehört zu den vielen Superlativen, die unseren Club in 90 Jahren ausgezeichnet haben. Man wird lange suchen müssen, um anderswo eine ähnlich lange Gastronomiebeständigkeit zu finden. Und niemand wird bei Blau-Weiss Ronsdorf traurig sein, wenn diese Tradition noch sehr lange hält.

Über einen weiteren Aspekt der besonderen Beziehung zwischen Familie Komic und den Clubmitgliedern muss hier noch berichtet werden, über das gemeinsame karitative Engagement.

Zur Zeit des sogenannten „Jugoslawienkrieges“ in den 90er Jahren wurde die Not der Bevölkerung in den Kriegsgebieten so groß, dass Familie Komic sich zu einem waghalsigen Unternehmen entschloss.

Ein LKW mit Kleidung, Nahrung und weiteren Hilfsgütern sollte organisiert und zu den notleidenden Menschen gebracht werden. Die Clubmitglieder spendeten spontan Unmengen an Kleidung, Geldspenden kamen dazu, Ronsdorfer Rechtsanwälte bezahlten den notwendigen LKW und vollbepackt (mit über 5 Tonnen Übergewicht) machten sich Bojan Komic und Wim Mehler als Fahrer auf die Reise ins Krisengebiet. Der zu schwer beladene LKW musste unterwegs Reifen wechseln und an der österreichischen Grenze kam für den überladenen Wagen die Stunde der Wahrheit, darf er passieren oder wird er aus dem Verkehr gezogen. Die österreichischen Zollbeamten erkannten die Situation und zeigten Herz, es wurde durchgewunken. So konnte 1993 zuerst in Kroatien, dann in Bosnien ein wenig die größte Not mit Clubhilfe gelindert werden. Es sei noch erwähnt, dass – neben vielen weiteren eigentlich gesondert hervorzuhebenden Spenden – die mittlerweile verstorbene Ruth Altemann zu einer großen Geburtstagsfeier im Club keine Geschenke wollte, sondern um Spenden für die Bosnienhilfe bat.

Auch nach dem Krieg endete das karitative Engagement keineswegs. Ehepaar Komic hatte von einer im Krieg zerstörten katholischen Kirche in ihrem Heimatort Bosanska Krupa erfahren und sammelte erfolgreich Gelder zu deren Sanierung, die mittlerweile erfolgreich durchgeführt wurde. Das Geld (über 3.000 €) hat Bojan der zuständigen Stelle in seiner Heimat anlässlich einer abenteuerlichen Fahrt mit Clubmitgliedern übergeben.

Auf dem Tresen im Clubhaus stand jetzt ein Sammelbehälter, der die Trinkgelder aufnahm, die aber immer und ausschließlich für karitative Zwecke Verwendung fanden und noch finden. So wurden Waisenkinder unterstützt, die im Krieg ihre Eltern verloren hatten.

Bei der letzten Sammlung ging es um den Kauf

einer Kuh für eine notleidende Familie mit sieben Kindern, die unter erbärmlichen Bedingungen lebte. Nach drei Monaten war im Club so viel Geld gespendet worden, dass das – in Augenschein genommene – „Prachtstück“ der Familie übergeben werden konnte. Zwischenzeitlich ist der Vater der Familie verstorben. In diesem Frühjahr konnten aus Trinkgeldern der Mutter nochmals 400 € für Lebensmittel übergeben werden. Und – das Engagement zeigte vor Ort in Bosnien Wirkung. Bosnische „Gastarbeiter“, die „Österreicher“, nach ihrem Einsatzort so genannt, haben von dem Fall der Mutter mit ihren Kindern erfahren und bauen ihnen derzeit in Eigenregie ein Haus.



„Tue Gutes und rede drüber!“

Hoffentlich können wir zusammen mit der Familie Komic noch viele gemeinsame soziale Projekte angehen. Packen wir's an!

Sprüche

„Verlieren ist wie gewinnen. Nur umgekehrt.“
Marc-Kevin Goellner

Das Geheimnis einer guten Ehe



Mary und Bojan Komic

Den 35. Hochzeitstag nennt man in Deutschland „Leinwandhochzeit“ oder in besonderen Regionen auch „Korallenhochzeit“. Wir wissen nicht warum, aber wir nehmen das als gutes Omen, denn im richtigen Leben genießt man bekanntlich auf der Leinwand großes Kino und Korallen galten schon in der Antike als Schutz vor mancherlei Unheil.

Wir sind mit dem Club und seinen Mitgliedern – mit einer kleinen Unterbrechung – 35 Jahre lang durch viele gute und mitunter auch schlechtere Zeiten gegangen. Unter dem Strich ist die Erfahrung eine überaus positive. Wir haben in dieser Zeit sehr viele liebe Menschen kennengelernt, die uns viel Vertrauen entgegengebracht haben. Und wir haben

gute Freundschaften geschlossen. Dafür bedanken wir uns bei allen Vorständen, besonders aber bei allen Mitgliedern sehr herzlich. Wir werden auch in Zukunft in altbewährter Manier für Ihr/Euer leibliches Wohl sorgen und so mitzuhelfen versuchen, dass „unser“ Club weiterhin zu den schönsten und beliebtesten in Wuppertal und Umgebung gehört.

Als ein Teil eines „Jubelpaars“ gratulieren wir unserer „besseren Hälfte“ zu einem besonderen Geburtstag und wünschen auch für die nächsten Jahrzehnte alles Gute, viel Erfolg und immer ein glückliches Händchen bei der Bewältigung der für einen Tennisclub wohl nicht leichter werdenden Aufgaben.

Mary und Bojan Komic

P.-G. KLEUSER GMBH

SCHLOSSEREI-METALLBAU

Echoer Straße 25 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf · Telefon 4 66 08 22

VORDÄCHER

ZÄUNE

BALKONGELÄNDER

FENSTERGITTER

GARAGENTORE MIT UND OHNE ANTRIEB

TREPPEN

HANDLÄUFE

SCHWEISSARBEITEN

BLECHARBEITEN

REPARATUREN

TORE

WWW.KLEUSER-METALLBAU.DE

UNSER SERVICE FÜR SIE

- Auf Ihrem Ronsdorfer Wochenmarkt: Dienstag, Freitag & Samstag freuen sich Herr Pielhoff & sein Team auf Ihren Besuch.
- In unserer Filiale im Ascheweg 11: Von Mo.-Fr. 07:00-18:30 & Sa. von 07:00-13:00 Uhr freuen sich Frau Bourda & ihr Team auf Ihren Besuch.
- Unser Koch Mario Götze empfängt Sie von Mo.-Fr. 11:00-14:00 Uhr zu unserem Mittagstisch mit täglich wechselnden Gerichten.
- Wir sind Partner der heimischen Gastronomie.
- Alle Produkte aus eigener Herstellung.
- Partyservice & Belieferung von Festen aller Art.

Aus der Region für die Region

Kuhlendahl GmbH
 Engelstfeld 6 | 45549 Sprockhövel I (02339) 12180
 Filiale Wuppertal | Ascheweg 11 | 42369 Wuppertal
 info@kuhlendahl.com | www.kuhlendahl.com

Der Trainer sollte einen langsamen Spieler nicht auch noch zur Schnecke machen!

Dean-Justin war kein einfaches Baby. Zufrieden war er nur, wenn er Licht an- und ausschaltete. Ohne den günstigen Strom Garant hätte er seine Eltern in den Bankrott getrieben.



Günstiger Strom für Wuppertal: Wuppen wir's!

Jetzt zu Strom Garant wechseln, dem absoluten WSW-Preissieger.
Denn hier gibt's Strom zu dauerhaft garantierten Niedrigpreisen.

Mehr Infos: www.wsw-online.de



Wir gratulieren:

90 Jahre
TENNIS-CLUB
BLAU-WEISS 1926 E.V.



42369 Wuppertal
Erbschlöer Str. 12-14
Tel.: 0202-460180
Fax: 0202-4601865
E-Mail: info@altemann.de

42857 Remscheid
Franzstr. 13
Tel.: 02191-8429952
Fax: 02191-8429953
E-Mail: info@altemann.de

Altemann
Niemeyer
**Schmidt
& Partner**

In Kanzleigemeinschaft mit:
Alexander Rüß
Rechtsanwalt/Steuerberater
Fachanwalt für Steuerrecht
Wuppertal
Tel. 0202-784900
www.stb-ruess.de

In Kooperation mit:
RGTH Richter, Gerbaulet,
Thielemann, Hofmann
Patentanwälte PartGmbH
Neuer Wall 10
20354 Hamburg
www.rgth.de

Ihre Fachanwälte
im
Bergischen Land

Reinhold Schmidt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Dr. Hans-Peter Spliethoff
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Joachim Andrews-Horath
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Christian Fieberg
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Stefan Pasch
Rechtsanwalt

Harald Sauter
Rechtsanwalt
Richter a.D. - Strafgericht

www.altemann.de



... plötzlich kommt der Winter



...der kommt aber schneller, als manche von uns denken.

Für mich steht schon im Juni der Winter vor der Tür, denn Ende Juni muss ich mich um die Vermietung unserer Halle in der kommenden Wintersaison kümmern. Alle letztjährigen Hallenmieter bekommen einen Brief von mir, in dem sie gefragt werden, ob sie die Halle im nächsten Winter erneut mieten möchten und das auch noch mit einer Frist von „nur“ vier Wochen.

Oh Mann, so plötzlich und dann auch noch sooo kurzfristig!

Hierzu folgende Erklärung: Wenn ich eine Chance haben möchte, freie Hallenstunden zu vermieten, muss ich den neuen Hallenplan mit den freien Stunden spätestens Mitte August bekannt geben, sonst haben sich eventuelle neue Interessenten schon in einer anderen Halle eingemietet.

Die Vermietung und optimale Auslastung der Halle liegt im Interesse aller Clubmitglieder, da wir auf diese Einnahmen angewiesen sind.

Die Halle ist also ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins und trägt dazu bei, ihn attraktiv zu machen, denn nicht alle Clubs verfügen über eine Halle und dazu noch eine so schöne!

In den letzten Jahren hat der Club viel Geld in die Halle investiert, es wurde ein neuer Hallenboden verlegt und das Dach wurde neu gedeckt.

Noch vor Beginn der diesjährigen Wintersaison wird die Hallenbeleuchtung erneuert. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei dem „Expertenteam“, welches sich bei unserer letzten Mitgliederversammlung spontan gebildet hat und die optimale und kostengünstigste Lösung für den Verein gefunden hat. Ebenfalls großer Dank an die Mitglieder, die sich bereit erklärt haben, die neue Beleuchtung diesen Sommer in ihrer Freizeit anzubringen!

Ich bitte alle Hallenmieter somit um Verständnis für die jährlichen frühen Anfragen um die fristgemäße erneute Buchung oder auch evtl. Rückgabe der Stunden.

Am einfachsten fragen Sie doch die Teilnehmer Ihrer Winterhallenrunde schon vor Ablauf der Wintersaison, ob sie im nächsten Jahr wieder dabei sind. Auch per E-Mail können heute Mitspieler schnell und kurzfristig gefragt werden, ob sie wieder mitmachen.

Der aktuelle Hallenplan sowie die Preise hängen im Clubhaus aus und wer sich für eine Stunde interessiert, kann mich gerne telefonisch (bitte nur bis 18 Uhr) oder per Mail kontaktieren.

Viel Spaß beim Tennis in unserer Halle.
Ihre Gabriela Marcus-Puhl





Wir stellen ein:
Physiotherapeuten
mit viel und auch wenig Erfahrung

Die Kinder- Physiotherapie Keller

Lüttringhauser Straße 16
42369 Wuppertal · Tel.: 02 02 705 389 07
E-Mail: kinder@physiotherapie-keller

Wir bieten an:

- Krankengymnastik nach Vojta und Bobath
- Psychomotorik
- Atemtherapie / Mucoviszidose
- Haltungskorrektur / Skoliotherapie nach Lehnert-Schroth
- Entwicklungsstatus / Entwicklungsförderung
- Verschiedene Gruppen für Kleinkinder und Schulkinder
- Therapeutisches Klettern
- Behandlung von Schreikindern (Neugeborene)

SPORT
hedtke



IHR TENNISPEZIALIST IM BERGISCHEN LAND

Inh. Frank Herkenrath
Kaiserstr. 9 · 42329 Wuppertal-Vohwinkel
Tel. 0202-78 16 66 · Fax 0202-2 78 15 67
info@sport-hedtke.de · www.sport-hedtke.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Do 9.00 - 13.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr
Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.30 Uhr oder nach Vereinbarung

PARFÜMERIE & KOSMETIK

Franke

Inh. H. O. Franke

Staastraße 35
42369 Wuppertal

Telefon 02 02 / 2 46 17 10
Telefax 02 02 / 2 46 17 11

JETZT NEU

CRYO  **SILHOUETTE**
— BEHANDLUNG —

**DER COOLE WEG ZUR
TRAUMFIGUR**

**IHRE FETTPOLSTER KÖNNEN
WEG GEFROREN WERDEN!**

BEKANNT AUS DEN MEDIEN!



**Termine
buchen
unter:**

02 02 / 24 61 71 0



Die Profis für...



Events
und Bälle



Hochzeit



Portrait und Business



Familie

FOTO
MONHOF
foto-monhof.de

Wuppertal Ronsdorf
Staastr. 25
42369 Wuppertal
Tel.: 0202 / 464905

POWERED BY
KLAPP
GROUP

Franke
Parfümerie & Kosmetik
Staastraße 35 · 42369 Wuppertal
www.parfuemerie-franke.de

Unsere Jugend – Spaß von 6 bis ?

Vor einigen Tagen wurde ich gefragt, ob ich einen kleinen Artikel für die Festzeitschrift verfasse, die Sie gerade in den Händen halten. Ein kurzer Bericht über die Jugend unseres Vereins sollte es sein; gerne ein wenig humorvoll verpackt. „Kein Problem“, habe ich spontan geantwortet.

Kein Problem? Was ich berichten kann, ist doch nur ein Streiflicht von vielleicht vier oder fünf Jahren Jugendarbeit!

Da wäre zum Beispiel ein legendäres Zeltlager mit Stockbrot am Lagerfeuer und Übernachtung auf der Wiese zwischen Platz zwei und sieben. Eine Hand-

Schon gar nicht mit dem Schlägergriff. Zum Glück konnte ich mich mit dem Argument durchsetzen, dass Mary Komic bereits mit einer ordentlichen Portion Spaghetti auf die Beendigung der Spiele wartete.

Aber auch die sportlichen Erfolge sollen hier nicht zu kurz kommen. Der TC Ronsdorf konnte in den letzten Jahren auf Kreis-, Stadt- und Bezirksmeister und -meisterinnen stolz sein! Schön, dass unsere jungen Spielerinnen und Spieler immer wieder Lust haben, an solchen Turnieren teilzunehmen – und häufig erfolgreich sind!

Nicht nur viele Pokale und Urkunden zeugen von



voll hartgesottener Eltern wird sich noch heute an jeden einzelnen Maulwurfshügel erinnern (siehe Seite 30). Den Kindern wird wohl eher die spannende Nachtwanderung zu Wim Mehlers Fischerhütte in Erinnerung bleiben. Den spärlich ausgeleuchteten Rückweg verkürzten die erwachsenen Begleiter mit schaurigen Geschichten, gekrönt von „bösen Räu-bern“, die plötzlich hinter den Bäumen hervorsprangen! Darauf entschied sich so mancher kleine Held, dann doch lieber in Papas Zelt zu übernachten.

Sportliche Anekdoten gibt es natürlich auch zu erzählen. So geschehen bei einem Auswärtsspiel: „Wir haben keine Bälle!“ „Da müsst ihr eine neue Dose aufmachen.“ „Da ist keine mehr!“ und tatsächlich: Die Kinder, die sich zum ersten Einzel schon auf dem Platz einschlugen, hatten „sicherheitshalber“ 12 (!) Bälle mit auf den Platz genommen. Die einleuchtende Erklärung des gastgebenden Jungen: „Dann brauchen wir nicht so oft in die Büsche klettern, ich schlag´ öfter mal einen über den Zaun!“

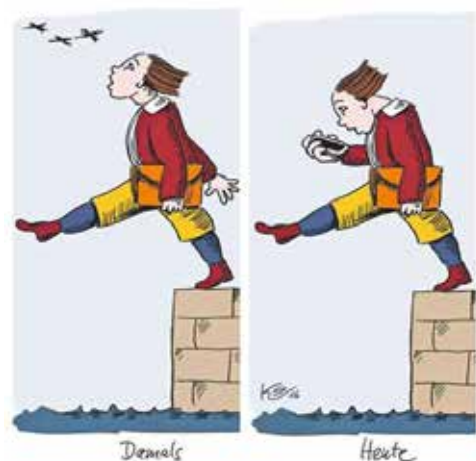
Einmal musste ich einem Spieler unserer Jugendmannschaft zwar beipflichten, dass so ein Mannschaftsspiel mit Einzel und Doppel durchaus eine langwierige Angelegenheit sei. Dennoch musste ich ihn davon überzeugen, dass man sich die Zeit während des Doppelspiels nicht mit dem Graben von Löchern neben dem Netzpfeiler vertreiben sollte.

der guten Arbeit unserer Trainer. Die Tatsache, dass aus vielen Kindern junge Erwachsene geworden sind, die heute die Damen- und Herrenmannschaften unterstützen, zählt dabei umso mehr!

Ich freue mich jedenfalls immer, wenn ich Euch, liebe Jugendliche, auf unseren Plätzen sehe. Besonders dann, wenn Ihr auch außerhalb des Trainings mit Euren Freunden spielt. Das zeigt doch, dass Ihr Lust auf Tennis habt!

Weiter so.

Euer Jugendwart Christian Haussels



Als erfahrene Projektentwickler

- analysieren wir Ihr Grundstück,
- schaffen konkretes Baurecht,
- planen Ihre neue Immobilie
- und vermitteln auf Wunsch geeignete Investoren.

H. Edelmann Windgassen

Dipl.-Ing. Architekt TU, AKNW 14310

Herichhauser Str. 30, 42349 Wuppertal

Tel.: 0202.769 35 88, Mob.: 0172.204 3337

E-Mail: windgassen@windgassen-architekten.de

www.windgassen-architekten.de



**GESTALTEN SIE
IHR PERSÖNLICHES
WOW-MODELL!**

WOW Modelle



Procar Automobile

Freude am Fahren

PROCAR SONDERANGEBOTE!

Der BMW 118i 5-Türer „Procar-WOW-Sport“

100 kW [136 PS], Alpinweiß uni, Stoff / Alcantara Anthrazit / Schwarz, M-Sportpaket, PDC hinten, Geschwindigkeitsreg. mit Bremsfunktion, Sportsitze vorn, BMW Individual Dachhimmel anthrazit, M Lederlenkrad, M Aerodynamikpaket, Klimaautomatik, Armauf-
lage vorn, Freisprechen mit USB, Reifendruckanzeige, Radio BMW Prof., Regensensor, neue Twinturbo Motoren-Technologie,
Lederlenkrad, Fahrerlebnisschalter inkl. ECO PRO u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung:

29.500,00 EUR

Barpreis:

23.590,00 EUR

Kraftstoffverbrauch (l/100km): innerorts 6,5; außerorts 4,5; komb. 5,3; Emission komb. 123g/km; CO₂-Effizienzklasse: B.

Leasingangebot*

Laufzeit:	36 Monate	Leasingsonderzahlung:	2.200,00 EUR	Laufleistung p.a.:	10.000 km
Nettodarlehensbetrag:	22.572,98 EUR	Sollzinssatz p.a.**:	3,25 %		
Effektiver Jahreszins:	3,30 %	Gesamtbetrag:	7.564,00 EUR	Mtl. Rate:	149,00 EUR

Zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 798,00 EUR.

* Angebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München. Stand 06/2016. ** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Abb. ähnlich.

Procar Automobile

Freude erleben.

Procar Automobile GmbH

42117 Wuppertal, Friedrich-Ebert-Str. 105, Tel. 0202 2527-0

www.procar-automobile.de

QR-Code scannen und weitere
WOW-Angebote entdecken:



Geschichte unseres Clubs – von damals bis heute



1924 (die Stadt Wuppertal gab es noch nicht) schwang Edelmann Windgassen, ein Ronsdorfer Unternehmersohn, auf einem Mietplatz am Freudenberg erstmals den – damals noch aus Holz gefertigten – Schläger und fand auf Anhieb an diesem Sport so großen Gefallen, dass er seinen Vater um Erlaubnis bat, auf einem eigenen Obstbaumhof „Am Graben“ einen Tennisplatz zu errichten. Er hat den zunächst skeptischen Vater überzeugt und mit guten Freunden und den eigenen Mitarbeitern schon Ende 1925 den Platz fertig gestellt. Der Weg zur Idee, einen Tennisverein zu gründen, war dann nicht mehr weit, und so trafen sich am 20. Februar 1926 siebzehn Tennisbegeisterte, um den Tennisclub Blau-Weiss 1926 e.V. Ronsdorf zu gründen :



Auf dieser Gründungsversammlung, die natürlich den Initiator Edelmann Windgassen zum 1. Vorsitzenden wählte, wurde ein Vereinswappen entworfen, das wir noch heute verwenden. Zum ersten Vorstand gehörten Lilli Hortmann, Hans Langensiepen und Fritz Pauli. Der Spielbetrieb auf dem Privatgelände des 1. Vorsitzenden wurde mangels Hallen aber erst im Sommer 1926 aufgenommen. Dabei sah die Satzung eine Mitgliederzahl von höchstens zwanzig aktiven Spielern vor, die „je zur Hälfte aus Damen und Herren bestehen“ musste. Als Clublokal nutzte man die benachbarte „Restauration Winchenbach“, in der das „Hälften“ für 35 Pfennig verkauft wurde.

Margret Bocklenberg, Trude Bocklenberg, Ada Fromm, Paul Gerhardt, Heinz Hoppe, Hermann Hoppe, Lisa Hoppe, Trudi Hoppe, Gerda Hortmann, Lilli Hortmann, Hans Langensiepen, Lotte Lademacher, Hans Müller, Heinz Obrig, Anni Windgassen, Edelmann Windgassen und Karl Wüster.



Vor jedem Tennistag erwarben die Mitglieder gut fünf Kilo Kreide, die für die Linienführung verwandt wurden.

Im Krieg wurde das Gelände zerstört und der Platz völlig ruiniert. Doch schon 1948 traf man sich auf Initiative von „Ede“ Windgassen,



Aus? In?

Diese Diskussion gab es schon vor fast 90 Jahren.





um mit viel Eigenengagement den Tennisbetrieb wieder aufzunehmen. Und von da an stand der guten Entwicklung des TC Blau-Weiss nichts mehr im Wege.

Bei über 40 Mitgliedern wurde im Jahr 1949 eine Terrasse mit Bänken, Tischen und Stühlen errichtet. Und man ließ es sich selbst in dieser entbehrungsreichen Nachkriegszeit nicht nehmen, im Kreis der Tennisfreunde zu feiern.

SPIRITUOSEN-KARTE zum <i>Bunten Abend</i> am 15. Februar 1949	
Brennwein:	
1 Glas Weiß-Traminer	DM 1,00
1 Glas Doppelherz-Äpfel	DM 1,00
1 Glas Eßleben	DM 1,00
1 Glas Weinbrand-Vandulit	DM 1,00
Uhren:	
1 Glas Groß-rotten	DM 1,00
1 Glas Veuilly	DM 1,00
1 Glas Saffersköpfe	DM 1,00
1 Glas Cuvée de Noël	DM 1,00
1 Glas Gold-Kisch	DM 1,25
Sekt:	
1 Glas Deutscher CARNETT	DM 2,50
1 Glas Deutscher RUMEL	DM 2,50
1 Glas Deutscher SWECK	DM 2,50
Bier:	
1 Glas König-Pils	DM 0,75

WEINKARTE zum <i>Bunten Abend</i> am 15. Februar 1949	
Waldwein:	
1949er Südbahlinger Sommerwein naturwin (Steingraben) DM 4,50	
1949er Bernauer Schäffling, naturwin (Reinhold) DM 4,75	
1949er Trübenauer Essling, naturwin (Bauer) DM 4,50	
1949er Kalkbender Ungarisch DM 5,00	
Wahlwein: Oshelmer Alois Weipert (Eben) (Preis)	
Rothwein:	
1949er Döhrleiner DM 4,00	
Sekt:	
Deutscher CARNETT, weiß DM 2,50	
Deutscher RUMEL, rot DM 2,50	
Deutscher SWECK, weiß DM 2,50	
DM 2,00 Scheiterer je Flasche	

Ein Jahr später verzeichnete man über 50 Mitglieder, so dass die Einfeldanlage allmählich zu klein wurde. So wurde am 11. Juni 1952 der zweite Platz auf einer vom 1. Vorsitzenden erworbenen früheren Wiese eingeweiht. 1953 (65 Mitglieder) entstand das Clubhaus, das am 18. Juli in Betrieb genommen wurde.

Das 30-jährige Bestehen des Clubs wurde 1956 mit 71 Mitgliedern gefeiert.

1957 nahmen 23 Kinder ihren Spielplatz in Besitz, während ein Jahr später ein bislang im Bergischen unbekannter Übungsplatz mit Ballwand entstand.

1959 erhielt das Clubhaus eine überdachte Terrasse, während im Herbst 1960 Ede Windgassen den dritten Platz seiner Bestimmung übergeben konnte.



te. Angesichts der mittlerweile 100 Mitglieder wurde das Clubhaus umgestaltet und in seiner Nutzfläche verdoppelt; am 13. Oktober 1962 feierten 125 Tennisfreunde diese Komplettierung der Anlage „Am Graben“.

1965 wurde das Gelände im Abstand weniger Wochen fünfmal überschwemmt, der Platz 1 völlig zerstört. Aber auch das konnte den Club nicht aus der Bahn wer-



fen. Mit großem Eigenengagement meisterte man auch diese Hürde.

Im Jubiläumsjahr 1966 wurde in der Gesellschaft Concordia ein großes Fest gefeiert. Als sportlichen Höhepunkt präsentierte man den zahlreichen Gästen ein Tennismatch der besonderen Güte: Wilhelm Bungert spielte unter den fachkundigen Augen des Schiedsrichters Heinz Altemann gegen Pit Baums.



Zum Ende des Jahrzehnts wurde ein neuer Kinderspielplatz gebaut; der Club hatte jetzt 150 Mitglieder, die sich auf vielen Ebenen Tennis-Meriten verdienten, die an anderer Stelle gewürdigt werden sollen.

1969 endete eine Ära. Edelmann Windgassen, von allen liebevoll nur „Ede“ genannt, trat nach 43jähriger Amtszeit als Vorsitzender zurück. Ausschlaggebend für den Rücktritt soll nicht etwa Amtsmüdigkeit, sondern eine einzige Gegenstimme bei der Wahl gewesen sein. Das war ungewohnt und wohl auch nicht mit seinem Selbstwertgefühl vereinbar, so dass er die Führung des Clubs in die Hände von Gert Müller legte. Die innige Verbindung des Namens Windgassen zum Tennisclub wird aber noch





heute durch seinen Sohn Harald lebendig gehalten, der aktives Clubmitglied ist.

Zehn Jahre später feierte der Club das 50-jährige Jubiläum mit einigen sportlichen Leckerbissen (es spielte u. a. der mehrfache deutsche Meister Uli Pinner) und dem gesellschaftlichen Höhepunkt, dem großen Jubiläumsball in den Zoo-Gaststätten.

Ende der 70er Jahre wurde das Interesse am Tennissport immer größer; bei Blau-Weiss Ronsdorf existierte eine über 100 Personen umfassende Warteliste. Es war die Zeit „verschärfter Aufnahmebedingungen“: Wer dennoch Mitglied werden wollte (was nur erfolgte, wenn ein anderes Mitglied austrat), musste Aufnahmegebühren bezahlen und vor allem einen Bürgen bringen. Jedenfalls war die Anlage „Am Graben“ zu klein und so reifte der Plan, eine neue, größere Anlage zu bauen.

Der große Spagat, die Traditionalisten im Verein mit den „Erneuerern“ zusammen zu bringen, wurde in einer denkwürdigen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17.10.1978 geschafft. Es folgte eine lange und intensive Planungsphase, in der zunächst Heinz Altemann als 1. Vorsitzender die politischen Fäden zog und sein Nachfolger Dr. Gerd Gürtzgen zusammen mit dem 2. Vorsitzenden



und Kassenwart Emil Heynen den Neubau auf dem von der Stadt erworbenen Gelände organisierte. Der unermüdliche und vor allem tatkräftige persönliche Einsatz dieser beiden hat es erst möglich gemacht, dass die eigene Anlage mit der Halle und dem Clubhaus 1981 sowie die Freiplätze im Jahre 1982 in Betrieb genommen werden konnten und wir heute auf einer der schönsten Tennisanlagen in Wuppertal



Eyckeler's Obst + Gemüse auf dem Ronsdorfer Markt

unserem geliebten Sport nachgehen können. Nicht von ungefähr wurden diese beiden Protagonisten mit der Ehrenmitgliedschaft des Clubs ausgezeichnet.

In den Jahren danach wuchs der Club unaufhaltsam; das bekannt gute Clubleben und natürlich die neue Anlage – schon früh um den siebten Platz erweitert – zogen viele neue Mitglieder an. 1994 verzeichnete der Verein mit 493 Mitgliedern den höchsten Bestand der Clubgeschichte. Damit war der Grundstein für den heutigen Stellenwert als einer der mitgliederstärksten Tennisvereine in Wuppertal gelegt.



1996 erlebten die Mitglieder ein rauschendes Jubiläumsfest zum 70. Und im Jahre 2006 schloss sich ein Spektakel zum 80-Jährigen an: In einem großen Festzelt auf unserem Parkplatz brachte Sascha Klaar, der Teufel am Piano, mit seiner Rockband die



blau-weißen Fans von Jung bis Alt bis spät in die Nacht in Hochstimmung.

Aber nicht nur zu Jubiläen kann die blau-weiße Gemeinde feiern: Wer gut und gerne Tennis spielt, braucht zum Feiern keinen besonderen Anlass. Und so gab es viele Feste in der Vergangenheit, in deren Mittelpunkt oft unvergessene Auftritte von weltbekannten „Künstlern“



aus den eigenen Reihen standen. Das letzte Highlight war der Herbstball 2013 im Restaurant Rossini in der Stadthalle in einem dem Anlass und dem Veranstalter würdigen Ambiente (s. separater Bericht auf Seite 80).

Und nun freuen wir uns alle auf das Fest zum 90. Vereinsgeburtstag in der Klosterkirche in Lennep. Es wird bestimmt die Tradition von unvergessenen Abenden im Kreise fröhlicher Tennisfreundinnen



und -freunde um einen weiteren Höhepunkt bereichern.

Auf diese Tradition kann der Club aufbauen und voller Stolz und Zuversicht in die Zukunft schauen. Das ist auch wichtig, denn schließlich geht der Club nun stramm auf die 100 zu.

Sprüche

„Er hat mir gesagt, was ich machen soll, und prompt habe ich den Satz mit 0:6 verloren.“
Jana Kandarr (über den Bundestrainer)

Ristorante *L'Ancora*



**Erleben Sie unsere neue Speisekarte
mit altbewährten Gerichten und
leckeren neuen Kreationen.**



Exklusive italienische Gastlichkeit seit über 25 Jahren

Ristorante L'Ancora

Sebastiano Carbone
Remscheider Str. 33
42369 Wuppertal
Tel.: 0202 463555



www.lancora-wuppertal.de

Wie alles begann ...



3. August 1998, 9.30 Uhr! Worauf haben wir uns da eingelassen? Das sollten wir fünf Tage später am 7. August besser beurteilen können.

Auf Anregung des Trainerteams Boris Franke und Dino Gulcz starteten wir unser erstes Tennis-Zeltlager bei Blau-Weiss Ronsdorf. Zelte auf der Wiese hinter Platz 2 wurden für eine Woche zum Feriendomizil für 19 Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren und deren engagierte Väter, die selbstverständlich ihren Urlaub opferten, um auf der Tennisanlage, in Jugenderinnerungen schwelgend, zu campen, während wuselnde Mütter das Verpflegungsbataillon bildeten und nach einem sorgfältig ausgeklügelten Plan Frühstücksutensilien, Obststeller, Naschwerk und Getränke in den Jugendraum schleppten.

Neben Trainingseinheiten am Vormittag wurde nachmittags nach einem von Mary Komic servierten Mittagessen das Zeltlager-Turnier ausgetragen, bei dem alle ihr Können unter Beweis stellen durften.

Regelmäßig „verschwanden“ zwischendurch einzelne Teilnehmer zu den parallel laufenden Jugend-Stadtmeisterschaften. Nach ihrer Rückkehr wurden die Kinder entweder gefeiert oder getröstet.

Nach kurzen Verschnaufpausen am Nachmittag beschäftigten uns Schnitzeljagden, Grillen am Fischteich bei Wim Mehler und Schwimmen bei Behrens, bevor der Tag auf der Tennisanlage ausklang, meist für die Eltern feuchtfrohlich auf der Terrasse und für die Kinder im Zelt.

Da kam es schon vor, dass am frühen Morgen Einzelne erwachten, weil um 5 Uhr die ersten Trainingseinheiten an der Ballwand starteten oder andere über Kopfschmerzen klagten, weil sie auf abschüssigem Gelände mit dem Kopf nach unten übernachtet hatten.

Unser „Pilotprojekt“ endete am Freitag mit großen Eisbechern, Pokalen, Urkunden, Teilnehmer-T-Shirts „... Ich war dabei ...“ und dem Plan, das Zeltlager zu wiederholen. So ist es bis heute geblieben. Die letzte Woche der Sommerferien ist verplant. Zwar wird heute nicht mehr gezeltet, als bilinguales Tenniscamp lebt es aber auch jetzt noch unter der Leitung von Eddie Topham weiter.

Barbara Bödefeld



JAB
ANSTOETZ

Atelier
für
Raumgestaltung

Inhaber: Stefan Schwerter
Marktstraße 40
42369 Wuppertal
Fon 0202.46 24 23
Fax 0202.466 09 80
info@raumgestaltung-schwerter.de
www.raumgestaltung-schwerter.de

Dekorationen | Gardinenservice | Polstern | Potsternmöbel | Teppichböden | Sonnenschutz | Heimtextilien

Donnerstags-Damenrunde



Auch diese illustre Damenrunde trifft sich seit Jahren jede Woche.



Mihalic



Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Kfz-Reparaturen · Kfz-Elektrik
Wartungsdienst · Beseitigung von Unfallschäden
Achsvermessung · Zubehör · Klimageservice

Täglich: DEKRA + AU im Hause

Staubenthaler Straße 55 · 42369 W-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 46 41 62 · Telefax 4 60 32 98
E-Mail: autofit.mihalic@t-online.de



... alles was gesund macht!

ELCH APOTHEKE

Apothekerin Sabine Haferkorn

Erbschlörstr. 14 · 42369 Wuppertal · Tel. 0202/461556 · www.elch-apotheke.de · service@elch-apotheke.de

CompaTech[®]
WIR LEBEN DISTRIBUTION



Das Leben ist nicht nur Green:

**Ihre Farben
Ihr Business
Unsere Lösung**

Moderne Tintenstrahltechnologie
von CompaTech

CompaTech GmbH
Unterkirchen 111
42349 Wuppertal
Tel.: 0202 25 89 14 50
eMail: info@compatech.de
Web: www.compatech.de

Tennis wird total überschätzt

Es dürfte eigentlich Jedem schon aufgefallen sein, Tennis ist auf dem absteigenden Ast.

Auf den Straßen jagen die Kids und solche, die sich ihr kindliches Gemüt erhalten haben, Pokémons. Das gesetztere Alter sitzt derweil in kleineren und größeren Grüppchen in einem der Ronsdorfer Eiscafés und bespricht die weltpolitische oder die individuelle gesundheitliche Befindlichkeit.



Zur gleichen Zeit auf den Plätzen des TC Blau-Weiss: Gähnende Leere! Da wo sich früher die Tennismatadoren den ersten heißen Kampf lieferten, an der Belegtafel, da herrscht nun Frieden. Ist ja keiner da, der sich körperlich ertüchtigen möchte. Während des Vormittags, wenn dann doch noch mal ein letztes trauriges Häuflein sich auf den und auf dem Platz quält (in der Regel ab 70+), dann wird mitunter gar kein Namensschildchen mehr ausgehängt. Wozu auch? Man kennt sich und abgelöst wird eh nicht mehr.

Schon fragt man sich, wie mit der Situation in Zukunft umgegangen werden soll? Kontinuität und Wandel! 7 Tennisplätze – überflüssig! 4 Plätze reichen völlig aus.

Hierzu ein paar Anregungen:

Platz 7: Hier könnte Familie Komic doch fein einen biodynamischen Kleingarten anlegen. Ökogemüse und Kräuter für die in Zukunft vegetarisch, besser direkt vegan, ausgerichtete Speisekarte: Grünkernbratlinge statt Frikadelle, linksdrehender Joghurtkräuterdip (fettreduziert und laktosefrei) an sanft gedämpften Biokartoffelchen aus eigenem Platz 7-Anbau. Für die stark zunehmenden Freunde des Kräutertees wäre sicher auch ein Eckchen zu finden, wo die Fenchel-Kümmel-Anis-Fraktion sich mit ihren bevorzugten Kräutlein versorgen könnte.

Platz 6: Wie viele Mitglieder im Club haben nicht in den letzten Jahren schon ihre oder ihren „Liebsten“ dahin gehen sehen – und konnten keine geeignete Grabstätte finden? Fiffi, Fido, Mausl und Jocko wurden in der Mülltonne endgelagert, illegal im

Wald deponiert oder beim Tierarzt entsorgt. Das könnte ein Ende haben. Endlich ein Ort für einen würdigen Abschied von unseren tierischen Mitbewohnern: Platz 6, der Friedhof der Kuscheltiere. Oder – wie einst ein Spieler den Platzzustand beschrieb: ein Hundefriedhof.

Platz 5: Golf! Was ist eigentlich mit Golf? Wie viele Tresensteher mussten in der Vergangenheit denselben fluchtartig verlassen, weil die „Golfer“ mit ihrem Handikap (Doppeldeutigkeit beachten!) von ihren spektakulären Erfolgen auf den Greens all over the world das Tresengespräch zugemüllt hatten. Hier die Lösung: Die Golfhütte auf Platz 5. Ein geschützter Raum für diese Spezies, die ihre Front-erlebnisse hier wunderbar mit Gleichgesinnten austauschen könnte, ohne zugleich dem Rest „auf den S.... zu gehen“.

Und wo wir schon dabei sind, eigentlich reicht doch ein halber Platz für solch eine Schutzhütte. Da könnte direkt eine zweite Problemgruppe out-sourced werden, die Randalierer und Rabauken vom Skat. Auch sie könnten/sollten zum Schutz der Allgemeinheit an der Peripherie ein Plätzchen finden (doch dazu an anderer Stelle mehr). Platz 5.1 – die Golfer, Platz 5.2 – die „Skater“. Die Entwicklung bei den Skippern muss beobachtet werden. Auch die Frage des Catering für diese beiden Subkulturen in unseren Club ist noch zu überlegen.

Dies scheint mir doch gleichwohl ein erster Entwurf eines nachhaltigen Zukunftsszenarios für den TC Blau-Weiss zu sein. Weitere zweckdienliche Anregungen den Zukunftsentwicklungsplan betreffend, Arbeitstitel sei „TC BW 2.0“, wollen bitte keinesfalls an den Autor dieser Zeilen sondern direkt an den Vorstand gerichtet werden!

Halten wir es doch mit unserer aller Bundeskanzlerin: „Yes, we can!“

Oder, wie der amerikanische Präsident schon sagte: „Wir schaffen das!“

Klaus Schubert





Wir gratulieren dem TC Blau Weiss Ronsdorf zum 90. Geburtstag

Juwelier Brocker - Tradition seit über 140 Jahren!

Sie finden in unseren 5 Filialen eine große Auswahl an Markenschmuck und Markenuhren der beliebtesten Firmen, sowohl im klassischen, als auch im Trendbereich.

Zusätzlich ist für Sie ein großes Angebot unserer Eigenmarken an Brillant-, Gold-, Perl- und Silberschmuck für Sie zusammengestellt. Lassen Sie sich von der einzigartigen Vielfalt begeistern.

Nutzen Sie gerne auch unseren neuen Online-Shop im Internet unter:

www.brocker-shop.de

Dort können Sie sich jederzeit über die neuesten Trends und Angebote informieren.

Im Online-Shop steht Ihnen auch unser Trauring-Konfigurator zur Verfügung. Gestalten Sie Ihre ganz persönlichen Trauringe mit neuestem Design nach Ihren Wünschen, direkt an Ihrem PC, Tablet oder Handy.

Das Brocker-Team freut sich auf Ihren Besuch.

W.- Barmen Schuchardstraße 3 Tel.: 02 02 - 55 76 24
W.- Elberfeld Friedrich-Ebert-Straße 4 Tel.: 02 02 - 44 42 74
W.- Elberfeld City-Arkaden - Alte Freiheit 9 Tel.: 02 02 - 97 88 666

Solingen Mummstraße 31 Tel.: 02 12 - 20 76 27
Hagen Elberfelder Str. 44 Tel.: 02331- 127 20 77

web.: www.brocker.de · E-Mail: info@brocker.de



Das Dream-Team – eine Erfolgsgeschichte

Die größte Erfolgsgeschichte unseres Clubs begann mit diesen Damen:



Dieses Team war vor mehr als 40 Jahren die erste offizielle Damen-Medemmannschaft unseres Clubs und spielte sich bereits in der offenen Damenklasse bis in die 1. Verbandsliga. Den Kern dieser Mannschaft, aus dem eigenen blau-weißen Nachwuchs hervorgegangen, bildeten über Jahrzehnte Ursel Berghaus, Krista Dörner, Lore Schwerter, Sigrid Stratmann und Susi Strößer.



Seniorinnen des TC Blau-Weiß Ronsdorf Jetzt In der Oberliga



Seit Jahren sind es die Damen des TC Blau-Weiß Ronsdorf, die durch sportliche Erfolge viel für das Ansehen ihres Vereins tun. Und das Geheimnis dieser Erfolge ist wohl in der absoluten Homogenität der Mannschaft begründet, die bereits über viele Jahre zusammenspielt.

Schon als 1. Mannschaft hatten sie in der heutigen Aufstellung Strößer, Stratmann, Kasburg, Berghaus, Schwerter, Herkenrath, Kleuser in der Verbandsliga gespielt.

Mit Erreichen der Altersgrenze von 40 Jahren wechselten die Damen dann in die Seniorenklasse über. In jedem Jahr erreichten sie unangefochten den Klassensieg und stiegen in die nächsthöhere Gruppe auf. In diesem Jahre setzten sie dies Erfolgsserie fort. Mit Siegen über Rot-Weiß Remscheid 9:0, DSC Düsseldorf 9:0, Gladbacher HTC 6:3, Etuf-Essen 9:0, HAT Hilden 8:1 und

Nach diesen glatten Siegen kann die Mannschaft, in der mit Frau Strößer die diesjährige Bergische Seniorinnenmeisterin und mit Frau Kasburg die mehrmalige Wuppertaler-Senioren-Stadmeisterin spielt, im nächsten Jahre ihre Spielstärke in der zweithöchsten Klasse, die es für Seniorinnen im Bereich des DTB gibt, unter Beweis stellen.

Aber auch die Senioren-Mannschaft von Blau-Weiß Ronsdorf war in diesem Jahr erfolgreich. In der Gruppe A/3 wurde der Gruppensieg mit 4:0 Punkten geschafft. In der folgenden Aufstiegsrunde ging es gegen die Mannschaften von SG Wuppertal 9:0, Blau-Weiß Wuppertal II 4:5 und WB Bemberg. Dieses entscheidende Spiel wurde am 20.8.83 bei brütender Hitze ausgetragen. Bereits nach den Einzeln stand es 6:0 für Ronsdorf und der Aufstieg in die Bezirksliga war endlich geschafft.

Mit Erreichen der Altersgrenze wechselten die Damen dann in die Seniorenklasse 40+ über. Hier wurden die größten Erfolge erzielt. In der niedrigsten Klasse angefangen, reihte sich Aufstieg an Aufstieg. So war die Mannschaft jahrelang in der Oberliga vertreten und schaffte sogar den Sprung in

Seit 85 Jahren Ihr Partner für Neubau und Reparaturen

STÖRTE

GmbH & Co. KG

Bauunternehmung

Am Heynenberg 26 · Tel. 464706 · www.stoerte-bau.de



Guter Service zu **F**airen Preisen

Goldlackstraße 7-15 • Telefon 0202 9795222 • www.GF-Autoteam.de

Auto Team
KFZ-Meisterbetrieb

*Wir sind
für Sie da!*

Inspektionsservice
Klima- und Reifenservice
Ersatzteil- und Zubehörverkauf

AU- und HU-Prüfung an allen PKW's
Telekommunikations-
und Navigationssysteme

Fachgerechte Instandsetzung von Unfallschäden
Scheiben-Profi
Fahrzeug An-/Verkauf

Ihr Partner für

WERBUNG & DESIGN

in Ronsdorf



Immer ein guter Aufschlag!

Flyer	Internetseiten
Logos	Folierungen
Plakate	Werbeartikel
Banner	Speisekarten

Preiswert - schnell - vor Ort

Milltown Produktion Wuppertal
Carsten Czanderna & Stephan Braun GbR
Tel.: 0202 5152509 www.milltown.de



Pilates Studio
PIA DEIMEL

Das perfekte Training der
Professionals im Tennis



Mein Team berät Sie gerne

Pilates Studio Pia Deimel

Scheidtstraße 18 Tel.: 0202 870 530 35

42369 Wuppertal

Mail: studio@pilates-deimel.de



www.pilates-deimel.de



Raumausstattung Engstfeld

Polsterei
Gardinen
Sonnenschutz

Elias-Eller-Straße 58 • Wuppertal-Ronsdorf
Tel. 0202 / 469 81 58 • www.raumausstattung-engstfeld.de

die Regionalliga, die höchste deutsche Seniorinnenklasse. Neben Ehrungen des Verbandes kam es dort zu der schon legendären Begegnung mit der Mannschaft von ETUF Essen um die mehrfache deutsche Meisterin Helga Masthoff auf unserer Anlage.

Auch gingen aus den Reihen der blau-weißen Mannschaft mehrfach die Stadt- sowie die Bergische Meisterin sowohl im Einzel als auch im Doppel hervor.



Der Wechsel zu Damen 50 folgte zwangsläufig und war ebenso von Siegen gekrönt. Ihre letzte Saison spielten die Damen, die als erfolgreichstes Medenteam in die Geschichte von Blau-Weiss Ronsdorf eingegangen sind, in der Aufstellung Renate Holstein, Sigrid Stratmann, Petra Wolf, Ursel Berghaus, Krista Dörner, Doris Birk und Lore Schwerter 2004 in der ersten Verbandsliga. Leider blieben auch diese sportlich gestählten Damen nicht von gesundheitlichen Problemen verschont und so machte sich nach so vielen Jahren Wettkampfsport auch eine gewisse Spielmüdigkeit bemerkbar und dies war der Anlass für die Entscheidung (wie von einer echten Mannschaft nicht anders zu erwarten), geschlossen von der Tennisbühne abzutreten.

Nur an Etuf Essen und an Helga Masthoff gescheitert

Tennis: Ronsdorfer Damen dennoch erfolgreich



Die Ronsdorfer Damen mit der Essener Star-Spielerin Helga Masthoff (rechts unten). Blau-Weiß scheiterte am Ende nur knapp.

Nur die Mannschaft um Helga Masthoff vom ETUF Essen konnte die Tennis-Seniorinnen des TC Blau-Weiß Ronsdorf am erneuten Aufstieg in die Regionalliga hindern.

Nach dem Abstieg im vergangenen Jahr aus der höchsten deutschen Spielklasse in die Oberliga, haben die Damen aus Ronsdorf aber wieder eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich gebracht.

In der Aufstellung S. Ströber, U. Berghaus, S. Stratmann, L. Schwerter, K. Kasburg-Dörner und D. Birk gewannen sie ihre ersten vier Medenspiele gegen ETBV

Schwarz-Weiß Essen 7:2; DSD Düsseldorf 7:2; Rot-Weiß Dinslaken 6:3; TC Moers 06 8:1. Gegen Blau-Weiß Leichlingen fielen während der Spiele zwei Ronsdorfer Spielerinnen wegen Verletzung aus, und somit gingen drei Punkte unglücklich an Leichlingen weg. Das Ergebnis war dennoch mit 4:5 äußerst knapp.

Am letzten Medenspieltag reiste ETUF Essen dann in der stärksten Besetzung mit Helga Masthoff, vielfache deutsche Tennis-Championesse der Vor-Graf-Aera, mit Krauss, Castellucci, Mütz,

List, Linsen und Thiemann an. Diese Mannschaft hatte in allen fünf Medenspielen zuvor erst einen einzigen Punkt abgegeben, in Ronsdorf blieben zwei Punkte, erkämpft von Lore Schwerter und Doris Birk.

Trotz des gleichzeitig laufenden Endspiels von Steffi Graf in Wimbledon hatte sich eine große Zuschauerzahl eingefunden, um bei herrlichem Tenniswetter auf der wunderschönen Anlage von Blau-Weiß Ronsdorf gute Spiele der Ronsdorferinnen gegen Spielerinnen der deutschen Rangliste zu sehen.

Blau-Weiss Ronsdorf sagt den Spielerinnen vielen Dank für so viele Jahre tolles Tennis auf hohem Niveau. Es war immer eine Freude, zuzuschauen und es kommt nicht von ungefähr, dass drei Stützen dieser Mannschaft im Jubiläumsjahr des Clubs auch gemeinsam ihr persönliches Vereinsjubiläum feiern:

Lore Schwerter, Sigrid Stratmann und Krista Dörner sind seit 60 Jahren Mitglied bei Blau-Weiss Ronsdorf und Ursel Berghaus wird diese Ehre im nächsten Jahr zuteil. Die ganze blau-weiße Tennisfamilie gratuliert herzlich und bedankt sich für diese jahrzehntelange Treue.



Autohaus RASSÁ GmbH
42899 Remscheid-Lüttringhausen
Klausener Straße 155
Telefon (021 91) 5 1433
Telefon (021 91) 56 99 36



Autohaus RASÁ

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Leasing & Finanzierung
- Inspektion aller Fabrikate
- Unfallreparaturen aller Marken
- Karosseriewerkstatt
- Lackierungen
- Dekra-Prüfstützpunkt

Der TC Blau-Weiss dreht am Rad

Bereits seit einigen Wochen kann an der Außenwand des Clubs neben den Tischen der Außengastronomie ein handwerkliches Kabinettstückchen bewundert werden. Ein dekoratives Holzrad ziert dort über dem von Bojan liebevoll bepflanzten Blumenständer die Terrasse. Bei diesem Dekorationsstück handelt es sich um ein Objekt mit Symbolcharakter, sind wir doch der Tennisclub am „Rädchen“. Das Rad stellt somit unser Vereins-Logo dar.

Es waren unsere Clubwirtsleute, die (nach dem Verfall des morschen Holzreliefs, das jahrzehntelang die Wand geziert hat) wieder einmal ihre starke Identifikation mit dem Verein unter Beweis gestellt haben, indem sie eben dieses Rad bei einem bosnischen Handwerksmeister in Auftrag gegeben und es dem Club zu seinem 90. gespendet haben. Wir bedanken uns recht herzlich!



☆☆☆
Dimitra II
RESTAURANT
- EST. 2013 -

Traditionelle griechische Küche

Inh. Konstantinos Papachatzis



Lüttringhauser Straße 80 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Montag
11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Tel. (02 02) 94 60 46 20 · E-Mail: info@dimitra2.de

IMMERGRÜN

FLORISTIK & KUNSTGEWERBE

CLAUDIA DICKE

ERBSCHLÖER STRASSE 46
42369 WUPPERTAL
0202 - 46 43 24
0157 - 33 27 23 75

JEDERZEIT TELEFONISCHE
BESTELLUNG MÖGLICH

ÖFFNUNGSZEITEN:
DO./FR. 9-13 UHR & 15-18 UHR
SA. 9-13 UHR



LiLe Kinderboutique



Wir führen
schöne Kindermode
in Größe 56 - 176
von s.Oliver, Vingino,
Tommy Hilfiger,
Bench und Steiff!

Staastraße 25 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 12.30, 14 - 18 Uhr, Sa. 9.30 - 13 Uhr

Nenn mich die Peitsche

Eine neue Sportart muss her! Immer nur durch den Wald laufen macht auf Dauer keinen Spaß. Golf wäre naheliegend, ist aber keine Sportart. Spazieren gehen mit Schläger - das geht auch noch jenseits der sechzig. Tennis! Ab sofort wird Tennis gespielt.

Wenigstens ein guter Vorsatz sollte es sein: Eine neue Sportart muss her! Immer nur durch den Wald laufen bringt zwar Ausdauer, macht auf Dauer aber keinen Spaß. Und Spaß ist immer dann da, wenn ein Ball im Spiel ist. Golf? Wäre ja naheliegend, weil dem Alter (noch 47) irgendwie entsprechend. Golf aber ist bekanntlich keine Sportart, weil Sport etwas mit Schwitzen zu tun haben muss. Haben Sie schon mal einen verschwitzten Golfer gesehen? Spazieren gehen mit Schläger - das geht auch noch jenseits der sechzig, hat also noch viel, viel Zeit. Tennis! Ab sofort wird Tennis gespielt.

Abends im Gang vor dem Büro, nach Dienstschluss: geheimes Vorhandtraining. Die allererste Tennislektion meines Lebens. Der Kollege vom Schreibtisch gegenüber, mein erster richtiger Tennislehrer, bringt zwei Schläger und einen Ball mit - und er stellt klar: „Jetzt bist du ich, und ich bin du!“ Was heißen sollte: Auf dem Tennisplatz bin ich dein Chef! Abgemacht. Und? Kann ich was, wenigstens ein bisschen? Immerhin: Der Kollege bescheinigt viel Ballgefühl und einen Hauch Talent. Eine Woche später - auf einem richtigen Tennisplatz - zaubert der Kollege einen Ball aus der Hosentasche. Wie ein Magier. Er hält ihn hoch - und drückt ihn platt: ein Softball! Was irgendwie frustrierend ist, weil er damit unmissverständlich zu verstehen gibt: Ihr seid Anfänger! Und die fangen nun mal ganz am Anfang an.

Tennis ist ein verdammt komplizierter Sport

Da stehen wir - eine Kollegin und ich - also an der T-Linie und machen kindische Übungen. Und schon nach einer Viertelstunde ist klar: Tennis ist ein ver-

dammt komplizierter Sport, weil man so furchtbar viele Dinge falsch machen kann. Man kann falsch zum Ball stehen, man kann den Schläger falsch halten, man kann falsch schwingen, man kann steif dastehen, man kann den Ball aus den Augen verlieren ... Man kann also wesentlich mehr falsch als richtig machen. Dabei hatte ich schon voreilig von endlosen Grundlinienduellen geträumt, von krachenden Aufschlägen. Und bildete mir tatsächlich ein: Ich bin der geborene Angriffsspieler, muss immer ran ans Netz. Volley, Punkt, Satz und Sieg! Traum weiter ...



Ein Jahr, so erzählt der Kollege in der Kantine, dauere es, bis ein Anfänger einen halbwegs vernünftigen Ballwechsel zustande bringe. Ein Jahr, bis es Spaß macht, Tennis zu spielen! Doch dann geschieht ein kleines Wunder. Weil meine mit einer Hand gespielte Rückhand ganz und gar jämmerlich ist, stelle ich auf die doppelhändige um - und verblüffe den Kollegen. Ich stehe plötzlich richtig zum Ball, schwinde richtig, mache eigentlich fast alles richtig. „Nenn mich ‚die Peitsche‘“, sage ich dem Kollegen. Ein Jahr bis zu meinem ersten vernünftigen Ballwechsel? Wir werden ja sehen ...

Quelle: F.A.Z. (Autor: Volker Stumpe, Zuständig für den Sport in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung)

ICH KAUF BEI



Heidter Straße 7, 42369 Wuppertal
Tel. +49 (0) 202. 46 10 46

Reinshagen

Garten- und Motorgeräte

www.otto-reinshagen.de



Die Barmenia
gratuliert zum
Geburtstag!

90 Jahre Tennis-Club Blau-Weiss 1926 e. V.
Wuppertal-Ronsdorf

**Besser Barmenia.
Besser leben.**

Barmenia Versicherungen | Barmenia-Allee 1 | 42119 Wuppertal
Tel.: 0202 438-2250 | www.barmenia.de | E-Mail: info@barmenia.de

Barmenia
Versicherungen

Leben | Kranken | Unfall | Sach

PO 165

Seit über 265 Jahren in Ronsdorf



Hans W. Herberg



**Gesundheit zum
Wohlfühlen**

**Hirsch-
Apotheke**



Marktstraße 22
42369 W.-Ronsdorf
Telefon (02 02) 46 49 35
www.hirsch-apotheke.de

Anekdotchen

(Aus Komic Erinnerung, durch Doppelpartner Schubert etwas getunt)

Wenn einer solange die Clubgastronomie betreibt, bleibt es nicht aus, dass die eine oder andere skurrile Geschichte in der Erinnerung bleibt.

Die Weinprobe

Legende sind die Abende, an denen der „Hoflieferant“ der Clubgetränke seine Weinprobe veranstaltete. Gestandene Önologen, selbsternannte Weinkenner oder solche, die es erst noch werden wollten, gaben sich dem Trunke hin. Denn – die Weine wurden getrunken und nicht etwa nach kennerhaftem Gurgeln und über die Papillaren der Zunge Schlürfen in einen Eimer entsorgt. Lediglich Reste aus den Gläsern wurden zu fortgeschrittener Stunde mit zunehmendem Alkoholisierungsgrad und immer begrenzterer Aufnahmekapazität in einem zweckentfremdeten Sektkü-



bel zu einer seltenen Cuvée zusammengeschnitten. Wie so oft entsteht große Klasse durch den Zufall. So auch hier. Dem griechischen „Heureka!“ folgend, scheint das Gemisch aus Rot-, Rose-, Weißwein und Sekt der große Wurf geworden zu sein. Hatten doch während eines Toilettenganges eines großen Weinkenners ein paar Scherzkekse ein Glas mit der zur Entsorgung gedachten Brühe gefüllt und an den Platz des Experten gestellt. Dieser probierte den edlen Tropfen und war voll des Lobes: „Bestes Tröpfchen des Abends, bin gewillt, eine Kiste zu ordern.“ Des Kaisers neue Kleider lassen grüßen.

BÄCKEREI **Steinbrink** *...so richtig gut!*





Wir schaffen noch mit Herz und Hand!

Wir gratulieren dem TC Blau-Weiss Wuppertal-Ronsdorf zum 90-jährigen Jubiläum!

PERFEKTE KOEEXISTENZ!

Der Golfclub Velbert - Gut Kuhlendahl gratuliert dem Tennis-Club Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf zu 90 Jahren erfolgreicher Vereinsgeschichte und zu Tenniserlebnissen der Extraklasse.

EINMALIGES JUBILÄUMSANGEBOT!

Nur für Mitglieder des Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf

Anlässlich des 90-JÄHRIGEN VEREINSJUBILÄUMS gibt's bei Anmeldung im Golfclub Velbert - Gut Kuhlendahl **JETZT 90% ERMÄSSIGUNG** auf die Aufnahmegebühr*.

Vergessen Sie alles, was Sie bislang über Golfclubs wissen.

Sie spielen neben Tennis auch regelmäßig Golf oder wollen als Tennisspieler das Golfspiel unter optimalen Bedingungen erlernen? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Ganz gleich, ob Sie Spitzengolfer oder Einsteiger sind – der Golfclub Velbert - Gut Kuhlendahl setzt in jeder Hinsicht Maßstäbe. Mit unserem breiten Leistungsangebot, dem familiären Clubleben und einem der anspruchsvollsten Par 70 Kurse Deutschlands haben wir uns eine Alleinstellungsposition unter den Golfclubs in Nordrhein-Westfalen erarbeitet.

Was auch immer Sie als Mitglied von einem Golfclub erwarten – wir werden Ihre Erwartungen übertreffen.

Am besten, Sie machen sich Ihr eigenes Bild und finden selbst heraus, was uns von anderen unterscheidet. Zum Beispiel im Rahmen eines unverbindlichen Kennenlernertermins, bei dem wir Ihnen unsere Mehrwert-Leistungen vor Ort zeigen und erläutern.

Das ganze Team vom Golfclub Velbert - Gut Kuhlendahl heißt Sie willkommen wie einen Freund.



Fragen beantworte ich gern.
Michael Ogger
Golfclub Velbert - Gut Kuhlendahl e.V.
Kuhlendahler Straße 283, 42553 Velbert
T. 02053 923290
golfclub-velbert@t-online.de
www.golfclub-velbert.de

Mehr Pluspunkte für's Geld geht nicht – unsere Mehrwert-Leistungen für Sie:

+ Leadbetter Golf Academy

Sie trainieren gezielt nach der Maxime der David Leadbetter Golf Academy (DLGA). Unsere Instructors sind PGA-Mitglieder, die von David Leadbetter persönlich geschult und ausgewählt wurden.

+ Indoor-Trainingscenter

Unser bestens ausgestattetes Indoor-Trainingscenter können Sie während des ganzen Jahres nutzen. Die Räume sind im Winter beheizt. Der Kurzspielbereich ermöglicht variantenreiches Putt- und Chip-Training. Der Langspielbereich bietet Abschlagmöglichkeiten mit modernster Schlaganalytik.

+ Condor's ProShop

Hier finden Sie exklusive Premiummarken und einfach alles, was zum Spiel auf Fairways und Greens gehört. Vom Tee bis zum Putter und vom Schuh bis zur Kappe – vieles davon zu unschlagbar günstigen Preisen.

+ Odyssey Fitting Stützpunkt

Aus über 100 Testputtern ermitteln wir den für Sie perfekten Putter. Die individuelle Anpassung und Justierung erfolgt mittels modernster Technologien und Methoden.

+ Honma Beres-☆☆☆☆Premiumhändler

Als einer der handverlesenen 5-Sterne-Premiumhändler führen wir nicht nur das gesamte Sortiment unter Gebietsschutz. Wir halten auch sämtliche Modelle als Demoschläger für Sie vor.

+ Regionalverbund GolfHochZehn

Gegen Entrichtung Ihres üblichen Jahresbeitrags können Sie alle Plätze der am Regionalverbund teilnehmenden Golfclubs bespielen. Das sorgt für Abwechslungsreichtum und für neue Herausforderungen.

+ erfreulich lebendiges Vereinsleben

Das gesellige Miteinander findet bei uns den passenden Rahmen. Schließlich sind wir stolz auf unser Clubleben mit seiner familiären Atmosphäre. Nicht selten werden hier aus Bekanntschaften Freundschaften für's Leben.

+ familienfreundliche Kinderbetreuung

Bei uns hat die ganze Familie angemessenen Spielraum. Während Sie sich ohne schlechtes Gewissen um Ihr Golfspiel kümmern, werden Ihre Kleinen in unserem „Kinderparadies“ verständnisvoll und professionell betreut.

+ breites gastronomisches Angebot

In den Räumlichkeiten unserer hochwertig ausgestatteten Gastronomie können Sie sich nach Belieben entspannen und sich kulinarisch verwöhnen lassen. Unser attraktiver Wintergarten steht Ihnen optional für private und geschäftliche Feierlichkeiten zur Verfügung.



Offizielles Mitglied im Regionalverband



Ausgehend von Wuppertal-Ronsdorf ist der Golfclub Velbert - Gut Kuhlendahl als nächstgelegener Club seiner Art in ca. 15 Minuten schnell und einfach mit dem PKW erreichbar.

... noch ein Anekdotchen

Die Geschichte von Lisa

Es begab sich zu der Zeit, als der Autor dieser Zeilen sich ein reizendes Hundchen anschaffte: „Lisa“ – ein süßes Lhasa-Apso-Weibchen mit sehr eigenem Kopf und seltsamen Vorstellungen von sozialverträglichen Umgangsformen. (Wie der Herr, so ...?!)

Kam Lisa jemand zu nahe, Zwicken in den Fuß. Zu nahe konnte durchaus eine Entfernung von zwei Metern sein, dann schoss der kleine Wutnickel unter dem Tisch vor und krallte sich sein Opfer. Kinder, Erwachsene, Männer wie Frauen, Herrchen selbst, ja gar Clubpräsidenten wurden Ziel ihrer Attacken. Unglaublich, nie wurde Lisa mit einem Clubverbot bestraft, vielleicht, weil Herr-

chen und insbesondere Frauchen mächtig an ihrer Erziehung arbeiteten und gegen Ende die Beißorgien immer seltener wurden.

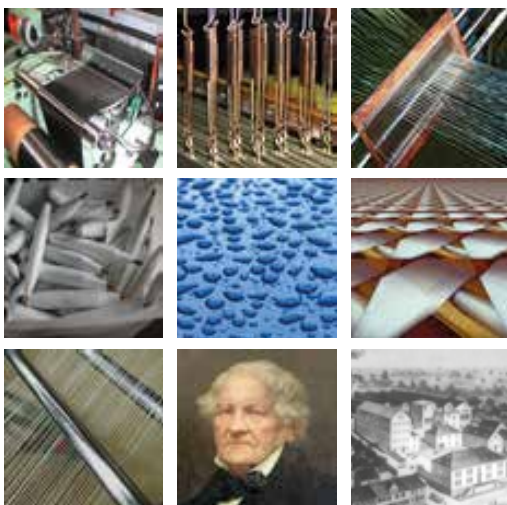
Einmal erwischte es dann aber noch eine der Liebsten im Club: Inge Decken. Als Lisa Inge malträtierte, durch die Tennissocke durchbiss und Blut floss, war Inges Kommentar: „Ach, du armes Hundchen, schaut nur, wie traurig es jetzt da sitzt und sich schämt“.

Mary Komic, liebste Freundin von Lisa, war als Sanitäterin auch gleich zur Stelle und desinfizierte die Wunde mit einer halben Flasche Slivo äußerlich. Der eine oder andere Schnaps soll aber auch innerlich zur Anwendung gekommen sein.

Sprüche

Ein Spieler nach der Partie zum Stuhlschiedsrichter: „Wie heißt eigentlich Dein Hund?“
Darauf der Schiri: „Häh? Ich habe doch gar keinen Hund!“ Antwort: „Blind und keinen Hund? Das ist nicht gut ...“

Der Spezialist für Schlauchgewebe



Weil wir Ronsdorfer sind.

seit 1805
VOM BAUR

J.H. VOM BAUR SOHN GMBH & Co. KG
MARKTSTRASSE 34 42369 WUPPERTAL
FON: 0202 24661-0 FAX: 0202 466 00 33
WWW.VOMBAUR.DE INFO@VOMBAUR.DE

Hochwertige Schmalgewebe für
Filter, Verbundwerkstoffe und
Industrietextilien



Ist Golf wirklich ein Verrat am Tennis?

Als Boris Becker und Steffi Graf ihre Erfolge im Tennis feierten, war es still um Bernhard Langer und den Golfsport. Aber es gibt sympathische Gründe, um von diesem einst so stolzen Sport mit den großen Schlägern und aufgeblasenen Bällen zum Volks- und Breitensport Golf zu wechseln. Von Oskar Beck

Mit zum Verwerflichsten, was im Rahmen niveauloser Talkshows und anderer unpassender Gelegenheiten je gesagt worden ist, gehört der derbe, niederträchtige, ja geradezu selbstverliebte Scherz von Norbert Blüm: „Ich spiele nicht Golf, ich bin sexuell noch aktiv.“

So schwatzt man als Politiker dem Volk die Wählerstimmen ab – jedenfalls haben sich die Zuschauer auf den billigen Plätzen damals begeistert auf die Schenkel geklopft. Es war die unselige Zeit, als ganz Deutschland noch Tennis spielte, wie aufgedreht, wie im Fieber.

Wir hatten alle einen Stich, dazu auch noch den Becker und Steffi, ohne Rücksicht auf Bernhard Langer haben die Sponsoren ihr Geld vergeudet und das Fernsehen seine Sendezeit, doch am bittersten war, wie ungeniert Politik, Kultur und Gesellschaft diesen weißen Wahn auf Kosten des Golfsports trieben – wenn etwa vom Handicap die Rede war, geschah dies regelmäßig mit einem spöttischen und herablassenden Unterton, als würde das Golfen ausgeübt von kriegsblinden Tatterichen, die einen Caddie brauchen, der ihnen den Schläger hält und sie in den Gurt schnallen muss, ehe er sie zum nächsten Loch chauffiert.

Gesellschaftliches Happening

Das Blatt hat sich gewendet. Tennis gilt inzwischen als die wahre Gymnastik für Rentner. Während es beim Golf schon an Hexerei grenzt, wenn man mit der kleinen Schlägerfläche den kleinen Ball trifft (und den dann auch noch in ein kleines Loch), sind beim Tennis sowohl Schläger als auch Ball so peinlich groß, dass selbst die unsportlichste Krücke nicht vorbei schlagen kann – und im Übrigen ist das weite Feld, in das der Tennisball muss, nur mit viel Dussligkeit zu verfehlen.

Golf ist einfach anspruchsvoller – und gräbt, als boomendes gesellschaftliches Happening, dem Kinderspiel und Altherrensport Tennis das Wasser ab. Natürlich heulen die wenigen Tennisspieler, die es noch gibt, bei dieser schmerzlichen Wahrheit auf – kopfschüttelnd stehen sie vor ihrem schrumpfenden Stück vom gemeinsamen Kuchen und schimpfen unflätig auf alle Sponsoren, Fans und VIPs bis hin zu den handverlesenen Feinschmeckern, die für Grabesstille an der Grundlinie sorgen, indem sie scharenweise ins feindliche Lager türmen. Ist Golf Verrat am Tennis?

Becker desertiert

Die beste Antwort darauf heißt Boris Becker. Sogar das Symbol des einstigen Tenniswahns ist, gedrängt von der Weisheit des wachsenden Alters, zur anderen Feldpostnummer desertiert – auf dem Rasmushof in Kitzbühel erlag Boris der Faszination Golf, und mit Butterbroten und einer Thermosflasche voll heißem Tee übernachtet er seither bei den Turnieren inmitten der Schlangen von Fans im Schlafsack vor den Kasenhäuschen, um morgens eine Karte zu ergattern.

Oder Thomas Muster. Auch der, noch so eine Ex-Nummer eins, hat sich zum anderen Glauben bekehren lassen – trotz eines Schlüsselerlebnisses, das eher gegen das Golfen sprach. Beim Turnier in Key Biscayne war es.

Er hat dort bei brütender Hitze mit Carlos Moya trainiert und eine krachende Rückhand geschlagen – doch was im nächsten Moment noch mehr krachte, war der Blitz, der mit einem ohrenbetäubenden Knall direkt neben ihm in einen Strommast einschlug. Alle Lichter gingen aus, Moya beging vor Schreck einen unforced Error, und Muster starrte auf die zerfransten Leitungen und sagte: „Gut, dass man zum Tennis keinen Golfschläger nimmt – mit Eisen eins stünde ich jetzt unter Strom.“

Mehr Kitzel beim Golf

Wer Tennis spielt, lebt länger. Wer Golf spielt, hat dafür den besseren Thrill und Kitzel. Verrat ist jedenfalls das verkehrte Wort angesichts dieses Machtwechsels vom weißen zum grünen Sport, der sich nicht länger hat unterdrücken lassen. Zu satt hatten die Golfer dieses trostlose Leben im Schatten – spontan fällt einem da Greg Norman ein, der anno 2000 in Sydney zwar die olympische Flamme über die heimische Harbor Bridge tragen, aber nicht mitspielen durfte. „Warum“, fragte er verzweifelt, „ist Tennis olympisch, aber nicht Golf?“

Die Willkür hat ihm das Herz gebrochen – und in den Wahnsinn getrieben, als Pete Sampras und ein paar andere Granaten der Grundlinie gar nicht kamen, sondern sich lieber schonten. Womit das Tennis vollends als elitär entlarvt und sein gesellschaftlicher Abstieg besiegelt war.

Sie sehen, es gibt stichhaltige und sympathische Gründe genug, um von diesem einst so stolzen Sport mit den großen Schlägern und aufgeblasenen Bällen zum Volks- und Breitensport Golf zu wechseln. Aber was sage ich Ihnen, wahrscheinlich waren Sie, lieber Golf-Leser, früher auch leidenschaftlicher Tennisspieler.

Diesen Artikel finden Sie online unter <http://www.welt.de/3759615> (10.06.09)

Herren-Erfolgsgeschichten



Thomas Stratmann



Marcus ...

Während die Damen ihre Erfolgsgeschichte (s. Seite 35) dank ihrer mannschaftlichen Geschlossenheit bei den Medenspielen als Team schrieben, haben sich drei blau-weiße Herren im Laufe der Jahre beim Kampf um sportliche Meriten als erfolgreiche Einzel- oder Doppelspieler besonders hervorgetan:

Marcus Berghaus, Stefan Schwerter und Thomas Stratmann.

Das verwundert allerdings niemanden, denn schon deren Eltern haben alle ihre deutlichen Spuren in der bergischen Tennisszene hinterlassen und so ihren Söhnen die Tennisgene in die Wiege gelegt.

Ihre Erfolgsbilanzen sind seit ihrer Kindheit beeindruckend: Jugendmeister, Stadtmeister, Bergische Meister, Sieger international besetzter Turniere, Teilnahme an DTB-/TVN-Trainingslehrgängen für besonders förderungswürdigen Nachwuchs, Einsätze in Mannschaften der Regionalliga und der 2. Bundesliga (H 30) und, und, und! Es hieße, Eulen nach Athen zu tragen, würde man ihre gesamten Erfolge hier im Detail auflisten.

Da aber auch erfolgreiche Tennisspieler in ein gezehteres Alter kommen (die drei sind Jahrgang 1968 bis 1973 und alle gestandene Familienväter), stellt sich die Frage: Was machen sie tennismäßig heute?

Thomas Stratmann spielt aufgrund gesundheitlicher Probleme kaum noch Tennis; er hat zuletzt 2013 ein Medenspiel absolviert (er zieht es jetzt vor, einen kleinen weißen Ball 18mal in ein relativ weit entferntes Loch zu bugsieren/sollte dann noch Zeit bleiben, verwendet er diese darauf, seinem Sohn Tom-Vincent eine erfolgreiche Fußballerkarriere zu ermöglichen). Marcus Berghaus hat nach einer längeren Abstinenz, die auch der beruflichen Belastung geschuldet war, wieder das Racket in die Hand genommen (vielleicht wurde der Druck seines Sohnes zu groß) und die Mannschaft der Herren 40 (2. VL) in dieser Saison aktiv unterstützt. Und jeder, der ihn

dabei gesehen hat, wird festgestellt haben: Der kann es ja immer noch, und wie!

Einzig Stefan Schwerter ist sowohl als Medenspieler (Herren 30 / 1. VL) als auch als Turnierspieler sehr aktiv. Und das überaus erfolgreich. Seiner LK-Bilanz kann man den höchsten Punktergebnis der letzten 7 Jahre entnehmen, wodurch er in der nächsten Saison mit Leistungsklasse 5 der (LK-bezogen) beste Ronsdorfer Spieler ist. Diese zahlenmäßigen Erfolge wurden aber – wie erwähnt – auch durch Turnierteilnahmen erkämpft. So zuletzt bei den Bergischen Meisterschaften in diesem Jahr, die er bei den Herren 40 als Sieger beendete. Am Rande erwähnt: damit ist die große Tennissubstanz der Familie Schwerter nicht erschöpft, denn auch Schwester Nicola Schwerter-Kieczka gehört in der bergischen Tennisszene zu den besten und erfolgreichsten Spielerinnen. Deshalb verwundert es wohl niemanden, wenn jetzt auch deren Tochter Annika (s. auch „Gratulationen“) ihrem darüber wohl sehr stolzen Patenonkel Stefan Schwerter auf das Siegerpodest der Bergischen Meisterschaften 2016 folgte, denn sie belegte im Damen-Einzel (LK 12-23) den 2. Platz! Und eine darf natürlich in dieser Aufzählung nicht fehlen: Stefans Ehefrau Angela, die in der Niederrheinliga bei den Damen 40 sehr erfolgreich jetzt für Weiss-Blau Bemberg auf Punktejagd geht.



... Berghaus



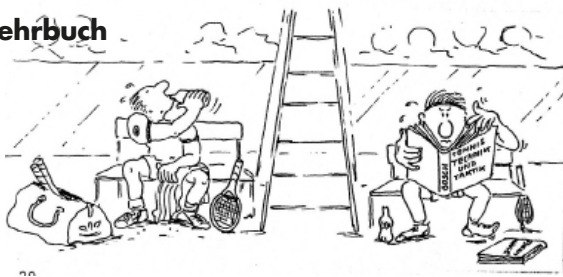
Stefan und Annika



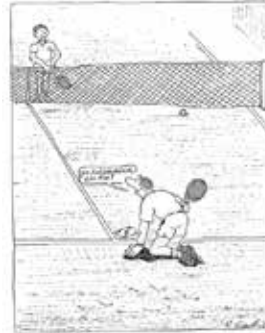
Nikola, Stefan und Angela

Fachbegriffe ...

Tennislehrbuch



Ass



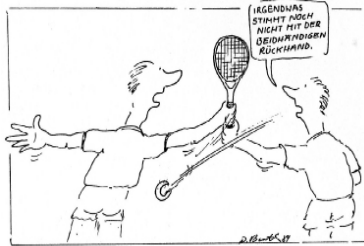
Schiedsrichterstuhl



Tennisball



Beidhändige Rückhand



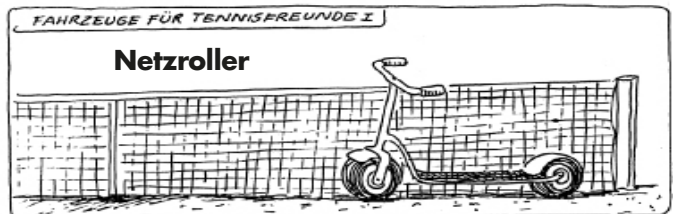
Gemischtes Doppel



Bespannung



Ballwechsel

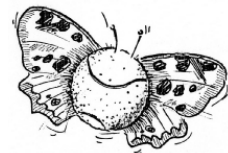


Netzroller

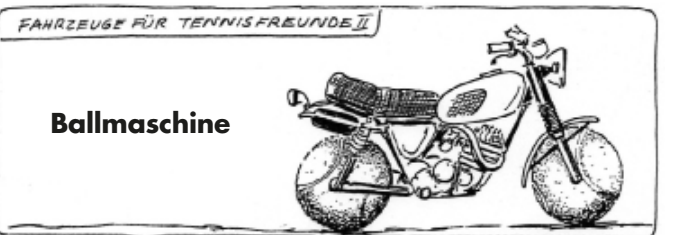
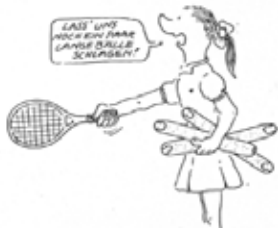
Tennisarm



Der Ball, den jeder Tennisspieler immer dabei haben sollte: der **Schmetterball**



Langer Ball



Ballmaschine

Fleischerei *fünf Sterne für Genießer*

Thomas

W.-Ronsdorf, Lüttringhauser Str. 30 • © 0202-46 52 18 • www.fleischerei-thomas.de

Immer **beste Qualität** und immer **bestens informiert!**

Täglich Feines aus der heißen Theke, attraktive Angebote und die günstige Mittwochstüte!

Alle Infos dazu auf unserer Internetseite **www.fleischerei-thomas.de**.

Melden Sie sich für unseren Newsletter an.

HYUNDAI

D & B | Di Santo & Bovenkamp GmbH
 Obere Lichtenplatzer Straße 304
 42287 Wuppertal
 Telefon 02 02 / 59 70 37
 Telefax 02 02 / 59 99 44
 info@disabo.de
 www.disabo.de

D&B
 DI SANTO | BOVENKAMP

Autogas
 DIE EINBAU-PROFIS FÜR ALLE FABRIKATE



Ihr kompetenter Ansprechpartner in Haan-Gruiten

Wenn Sie auf der Suche nach einem kompetenten Partner für Fenster, Haustüren, Markisen, Insektenschutz und Vordächer sind, dann haben Sie mit Brandenstein Bauelemente die richtige Wahl getroffen. Unsere langjährige Erfahrung kombiniert mit dem nötigen Know-how ist Ihre Garantie für ein optimales Ergebnis!



FENSTER

MARKISEN

EINBRUCHSCHUTZ

PaXsecura

TÜREN

Auch in den Bereichen Kundendienst, Nachrüstung, Wartung und Reparaturen stehen wir Ihnen von **Brandenstein Bauelemente** kompetent zur Seite.



BRANDENSTEIN
Bauelemente

Thunbuschstraße 5
42781 Haan

Telefon: 02104 / 9680 0
Fax: 02104 / 9680 99

www.brandenstein-bauelemente.de
info@brandenstein-bauelemente.de

Ronsdorfer übernehmen die Macht im Tennisbezirk 4

BREAKING NEWS

Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen zu hören ist, wird der Bezirks-Vorstand ab dem kommenden Frühjahr nahezu komplett aus Ronsdorfern bestehen:

1. Vorsitzender = Udo Dabringhausen
 2. Vorsitzender = Wolfgang Luchtenberg
- Sportwart/Wettspielleiter = Jürgen Liesert

Auch die Geschäftsstellenleiterin Rosi Warlich und die Marketingverantwortliche Barbara Hruby (beide

auf den Südhöhen beheimatet) sollen mit dem Argument, sie wohnen sozusagen in Ronsdorf-West, bereits einen Einbürgerungsantrag gestellt haben. Selbst beim Bezirks-Jugendwart Rainer Babik (natürlich geborener Ronsdorfer und langjähriger Jugendtrainer bei Blau-Weiss Ronsdorf) sind erste Rückkehrgedanken in Ansätzen erkennbar.

In einer ersten konspirativen Sitzung haben die neuen „Machthaber“ beschlossen, auch die Geschäftsstelle nach Ronsdorf zu verlegen. Damit ist klar:

Ronsdorf ist demnächst der Nabel der bergischen Tenniswelt.

Tennisschule Eddie Topham

Tel.: 0202/772250 Mobil: 0177/3076878
E-Mail: ETopham@arcor.de

Einzel- und Gruppenunterricht
Mannschaftstraining
Bambinotraining
Jugendtraining
Seniorentraining
Schnupperkurse
Sommerferienkurse
Schultennis
Bespannungsservice



Eddie Topham - Cheftrainer
PTCA A-Trainer (GB)
Staatlich geprüfter Tennislehrer VDT



Dino Gulcz
B-Trainer des
Deutschen Tennisbundes



Sascha Devant
DTB C-Trainer



Zahra El Otmany
DTB C-Trainer



Tobias Wassing
DTB B-Trainer



Felix Stuppmann
DTB C-Trainer



Chris Topham
DTB C-Trainer




Eddie Topham

Am Zuckerloch 26

42111 Wuppertal

Machos an die Tennisschläger!

Kolumne Gegenpressing

Novak Djokovic findet, Männer sollten im Tennis besser bezahlt werden als Frauen. Die Debatte ist in der Sportart nicht neu und führt immer wieder zu Aussetzern. Von Gianni Costa

Intelligenz wird nicht in Weltranglistenpunkten gemessen. Und so kommt es immer mal wieder vor, dass sich ach so hochbegabte Spitzensportler ziemlich dümmlich benehmen. Der Niederländer Richard Krajicek ist auf diese Weise sogar zur Galionsfigur der Machos aufgestiegen. Der Tennisspieler ist weniger wegen seines Wimbledon-sieges 1996 gegen MaliVai Washington, sondern wegen seiner Aussagen über die bedenkliche körperliche Verfassung der Kolleginnen in der Branche in Erinnerung geblieben: „80 Prozent der Top 100 sind fette Schweine.“ Später entschuldigte er sich: „Okay, ich nehme das zurück! Nur 75 Prozent sind fette Schweine.“

Novak Djokovic hat sich nun auch zu Wort gemeldet und verlautet, er finde es total richtig, wenn Männer mehr verdienen würden als Frauen - zumindest im Tennis. Schließlich, so seine Erkenntnisse, würden die Männer ja auch viel mehr Zuschauer anziehen. Die ATP solle für höhere Preisgelder kämpfen. Gleichberechtigung ja, aber natürlich nicht, wenn es ans eigene Bankkonto geht. Bei den Grand-Slam-Turnieren und dem Großteil der weiteren „Combined Events“, bei denen sowohl die Männer als auch die Frauen spielen, werden für beide Geschlechter mittlerweile dieselben Preisgelder

ausgeschüttet. Die serbische Nummer eins der Welt-rangliste hatte indes noch ein paar Argumente parat und brillierte mit seinem Wissen über den weiblichen Körper. Frauen müssten eine Menge durchmachen, „was uns erspart bleibt. Hormone und so“.

Nach einem Tag Bedenkzeit und allerlei kritischen Kommentaren meldete sich Djokovic erneut zu Wort und wollte das alles gar nicht so gemeint haben. Wenn man seine Testosteron geschwängerten Gedanken noch einmal mit dem Medienberater des Vertrauens bespricht, hört sich das in einer Stellungnahme hinterher so an: „Wir alle sollten für das kämpfen, was wir verdienen. Mir ging es nicht um einen Geschlechterkampf.“

Raymond Moore, inzwischen zurückgetretener Turnierdirektor in Indian Wells, hatte die Debatte ins Rollen gebracht. „Wenn ich eine Spielerin wäre, würde ich jeden Abend auf die Knie gehen und Gott dafür danken, dass Roger Federer und Rafael Nadal geboren wurden. Denn die haben diesen Sport getragen“, hatte der Südafrikaner gesagt - und es einen Tag später ebenfalls zutiefst bedauert. Seine späte Reue kaufte man ihm allerdings nicht ab. Die ATP, Spielerorganisation der Herren, fürchtete, durch solche Äußerungen Sponsoren zu vergraulen. Offenbar ist das Damentennis doch nicht ganz so unbedeutend.

26. März 2016 | 09.45 Uhr / RP-ONLINE

Das sagte Erich Kästner (1899-1974) über Tennis

„Tennis ist ein Duell auf Distanz“, noch dazu das einzige Beispiel dieser Spezies. Insofern gleicht es, auf anderer Ebene, der Forderung auf Pistolen. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass man sich nicht abmüht, dahin zu schießen, wo der Gegner steht, sondern möglichst dahin, wo er nicht steht. Außerdem, doch das zählt nur als Folge, ist Tennis ein höchst bewegliches Duell.

Da der beste Schuss jener ist, der am weitesten danebentriift, und da der Gegner mit der gleichen Kugel und derselben Absicht zurückschießt, lautet der wichtigste Tennislehrsatz: Laufen können ist die Hauptsache. Wer die unermüdliche Fähigkeit besitzt, rechtzeitig und in der richtigen Stellung am Ball zu sein, wird auch den schlagstärksten Gegner am Ende besiegen.

Die Skiläufer kämpfen gegen die Uhr. Die Schwimmer kämpfen nebeneinander. Die Stabhochspringer

kämpfen nacheinander. Beim Fußball kämpft man in Rudeln. Die Boxer kämpfen Fuß bei Fuß. Nur die Tennisspieler duellieren sich auf Distanz. Und als einzige ohne zeitliche Regelgrenze! Und bis zur letzten Minute bleibt ungewiss, wer Sieger sein wird. Die entscheidenden Eigenschaften für ein solches Duell sind Kraft, Diplomatie, Konzentration, Schnelligkeit, Ökonomie, Präzision, Ahnungsvermögen, Witz, Ruhe, Selbstbeherrschung und Verstand. Und wer die eine oder andere Fähigkeit nicht besitzt, muss trachten, sie durch die zuletzt genannte, den Verstand, zu ersetzen.

Sprüche

„Übrigens, hätte ich gegen solch einen Gegner wie mich gespielt, hätte ich auch gewonnen.“

Wahre Künstler bei der Platzpflege



„Ein flotter Feger!“

Auch wenn man sie nicht mehr so oft antrifft. Wer meint, diese Spezies sei schon ausgestorben, wurde im letzten Sommer eines Besseren belehrt. Denn legt man sich auf die Lauer, erwischt man sie doch. Auffällig ist (und wer in sein Gesicht sieht, kann es sicher bestätigen), mit welcher Hingabe dieses Clubmitglied, dessen Namen ich an dieser Stelle nicht nennen möchte, auf Platz 3 die nicht immer geliebte

Arbeit mit Freude und auch einer gewissen Eleganz verrichtet. Und nein, es ist nicht „gestellt“, sondern das Bild wurde spontan und lässig aus der Hüfte geschossen. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Erfinder des Smartphones, welches man heute – wie Billy the Kid zu seinen besten Zeiten den Revolver – blitzschnell aus dem Holster ziehen kann, um zielsicher einen Schnappschuss zu setzen.

Unser lieber Axel (jetzt habe ich es doch getan) zeigt auf sehr kreative, kunstvolle und zugleich überaus effiziente Art und Weise, wie eine Platzpflege nach einem gepflegten Match aussehen kann. Nun ist diese ausgeklügelte Technik vielleicht nicht jederfrau oder jedermanns Sache. Es sei ausdrücklich gesagt, niemand muss sich schämen, wenn sie/er einen Besen alternativ mit zwei Händen bedient, um diesen letztendlich zielsicher über das weiße Kunststoffband zu führen. So wie der ausgetrocknete Court vor dem Spiel eine feuchte Dusche verdient hat, so sollten wir ihn nach dem Sport wieder ebnen und mit Netz, Schaber und den im Bild links abgebildeten Arbeitswerkzeugen wieder auf Hochglanz polieren. Und wenn jede/jeder es als ein lockeres Auslaufen, was bekanntlich wichtig für die Regeneration der strapazierten Muskulatur ist, betrachtet, erstrahlt nicht nur der Platz rein optisch in neuem Glanz. Auch werden sich die nachfolgenden sportbegeisterten Vereinskolleginnen und -kollegen über einen 1a-Aschenplatz ohne Platzfehler freuen. In diesem Sinne ... „Let's do it.“

Die Redaktion/Robinson



So sah Platzpflege vor mehr als 50 Jahren aus!

Der 3. Satz – eine Frage und viele Antworten

Vor einigen Jahren wurde im TVN – wie auch in anderen Verbänden zuvor oder auch später – vorgeschrieben, dass der dritte Satz als Match-Tiebreak ausgespielt wird. Daran haben sich offensichtlich noch immer nicht alle Spieler/innen gewöhnt. Zwar haben entsprechende Anträge auf Mitgliederversammlungen des TVN auf Rücknahme dieser Regelung keine Mehrheit gefunden, es gibt aber immer noch Stimmen, die diese Entscheidung unverändert für falsch halten.



Grund für die Einführung war vor allem die Zeitproblematik. Eine Verkürzung der Spieldauer vor allem bei den Einzeln sollte dafür sorgen, dass das Mannschaftsspiel am angesetzten Spieltag auch beendet werden konnte, was beim Ausspielen des 3. Satzes oftmals nicht der Fall war.

Inwieweit dieser Effekt eingetreten ist, können nur Statistiker belegen. Selbst wenn es so sein sollte, ist die grundsätzliche Diskussion darüber nicht verstummt.

Die Gegner führen vor allem folgende Argumente ins Feld:

- die Partien mit Match-Tiebreak dauern fast ebenso lang wie beim Ausspielen.
- wer den Tennissport liebt, dem ist es egal, ob er an einem Samstag um 20 Uhr oder 22 Uhr zu Hause ist. Er hat diesen Tag sowieso fest für Tennis eingeplant.
- Zwar macht es die Einzel spannender, aber es bevorzugt den schwächeren Spieler. Gute Kondition, Steherqualitäten und der unbedingte Siegeswille im dritten Satz sind vor allem auf Sand nicht mehr gefragt.
- unabhängig von der Spielstärke gewinnt oft der Glücklichere und nicht der Bessere, denn ein bis zwei schlechte Minuten im Match-Tiebreak können ausreichen, um ein sonst gut gespieltes Match zu verlieren. Würde man zu Beginn des dritten Satzes mit 0:2 zurückliegen, in dem man ein Spiel zu null und ein Spiel zu 15 verliert, ist noch längst nicht Hopfen und Malz verloren. Im Match-Tiebreak wäre die Lage bei solch einem Szenario, also

bei einem Stand von 1:8, fast schon aussichtslos.

- Match-Tiebreak ist, dass ein falsches Signal an die Zukunft des Tennissports, nämlich die Jugend, ausgesendet wird. Warum müssen die Jugendlichen, von denen einige Profiambitionen hegen, anders spielen, als sie es im Fernsehen vorgelebt bekommen? Die Wettkampfhärte bleibt hierbei auf der Strecke.
- In Österreich wird der dritte Satz größtenteils noch ausgespielt.

Diese skeptische Haltung hat den Westfälischen Tennisverband 2015 zu einer umfangreichen Umfrage unter Mannschaftsführern und Vorständen veranlasst, in der u. a. die Match-Tiebreakregelung hinterfragt wurde. Das Ergebnis, das im Hinblick auf männliche/weibliche Mannschaften, Altersklasse und Liga als repräsentativ gilt, überrascht in Teilen schon:

3. Satz als Match - Tiebreak			
Befragte	dafür	dagegen	unentschieden
Aktive	17,3%	71,9%	10,8%
30er	32,1%	58,5%	9,3%
40er	45,0%	40,3%	14,7%
50er	55,7%	32,2%	12,1%
55er	61,1%	30,5%	8,4%
60er	73,0%	20,5%	6,6%
65er	86,6%	10,4%	3,0%
70er	95,5%	2,3%	2,2%
75er	66,7%	33,3%	0,0%

Fazit: Je älter ein/e Tennisspieler/in ist, desto größer wird die Zustimmung zum Match-Tiebreak. Nur bei den ganz frühen Jahrgängen sind erstaunlicherweise ein Drittel der Befragten für das Ausspielen, ein Zeichen, wie fit man durch Tennis bleiben kann.

Der Westfälische Tennis-Verband e.V. hat deshalb konsequenterweise entschieden, dass es ab 2016 angesichts der deutlichen Ergebnisse unterschiedliche Regelungen je nach Altersklasse geben wird:

- Aktive und Damen 30/Herren 30: ausgespielter 3. Satz im Einzel
- Jugend und ab Damen 40/Herren 40: Match-Tiebreak

Und wie halten Sie es mit dem dritten Satz?

Wolfgang Luchtenberg

Hommage an Platz 8 oder der wahre Centre Court

Nun zu allererst... auch wenn ich es bedauere, bin ich kein „Grabener“ und kann somit über das Clubleben der Gründungsväter nur aus den Überlieferungen und generationsübergreifenden Legenden berichten. Alte Schwarz-weiß-Bilder, Papyrusrollen und Höhlenmalereien deuten aber darauf hin, dass der Homo-Tennis-Ronsdorfus schon immer ein recht geselliger und feierlustiger Zeitgenosse gewesen sein muss. Legendär muss hierbei wohl vor allen Dingen der Mittwoch gewesen sein, an dem die Grabener allwöchentlich derart Wein, Weib und Gesang frönten, dass es nicht von ungefähr kommt, dass



ortsansässige Metzger und Getränkeshändler zu jener Zeit den Gründungsstock für eine erfolgreiche Zukunft legten. Und wie beim Streit um Huhn und Ei ist es bis heute ungeklärt, ob dies nicht auch der Grund für die jahrzehntelange Ronsdorfer Tradition war, dass die Geschäfte mittwochnachmittags geschlossen hatten: gingen alle zum Graben feiern, weil die Läden zu hatten oder hatten die Läden zu, weil alle feierten???

Mit dem Umzug auf die neue Anlage am Rädchen wurde die Bedeutung des Clublebens sogar noch größer, insbesondere da die Erbauer der Anlage mit entsprechendem Kalkül an die Errichtung eines Platzes 8 dachten...unserer Clubhaus-Bar! Übrigens der einzige Platz, auf dem sich noch niemand über zuviel Trockenheit oder Staubentwicklung beschwert hat. Dies ist natürlich Platzwart Bojan geschuldet, der seit der Errichtung fast ohne Unterbrechung tagtäglich für die notwendige Umgebungsfeuchte sorgt.

Um zu begreifen, welcher großer Sport auf diesem Centre Court geboten wird, nachstehendes Beispiel (und glaubt mir, es war genauso und die Namen sind beliebig austauschbar...): Ein Recke - nennen wir ihn Manni B. - kommt nach einem harten Match und umkämpften 5:7, 6:4, 8:10 zu einem wohlverdienten männerkompatiblen Kaltgetränk an die Bar. Der siegreiche Ferry F. wankt derweil zur Rekonvaleszenz unter die kalte Dusche.

Frage von Klaus Sch. vom Skat-Tisch: Manni, wie war es? Manni: Lief super, direkt 4:1 ... dann war ich unkonzentriert, hab auch einiges ausprobiert und plötzlich stand es 5:5 ... die beiden nächsten Spiele waren total eng, er ein paar Netzroller, ich ein paar super Vorhände ...

Klaus Sch: und wer hat den Satz gewonnen???

Manni B: Bojan, machst Du mir noch eins???...mir ist dann noch die Saite gerissen, trotzdem hab ich noch zwei Asse geschlagen..... den zweiten Satz habe ich dann 6:4 gewonnen...So, Sorry muss jetzt los...

Klaus Sch. hat genug gehört und wendet sich wieder dem im Club geduldeten Glücksspiel zu. Als Ferry F. das Clubhaus ein paar Minuten später be-

tritt, bedauern ihn alle ob der knappen Niederlage...

UND GENAU SO WERDEN SPIELE AUF PLATZ 8 gewonnen... eine vernichtende 1:6, 0:6-Niederlage kann hier durch geschicktes Wortspiel (Exemplarisch: „fast in jedem Spiel Vorteil...“, kann

bei dem Wind meinen Vorhand-Drive nicht durchziehen...., in den entscheidenden Phasen hatte er Glück...., mach ich das 1:2, läuft das Spiel anders herum...“) in einen gefühlten Sieg verwandelt werden. Und sogar die Sportarten sind austauschbar: Waren es früher neben Tennis Diskussionen über Billard und Skat, so zieht heute vermehrt der Golfsport seine Kreise um Platz 8 ... und eine Meinung eint sie doch alle: „Normal hätte ich nie verloren, ABER ...“

Es sollte an dieser Stelle aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Clubhaus-Bar nicht nur zur Rechtfertigung bereits vergossener Milch gemacht wurde (s.o), sondern auch und vor allen Dingen ein Ort mit einer hohen sozialen Komponente ist, wo man immer wieder Freunde für alle Lebenslagen trifft (und die Betonung liegt auf „alle“ - und dies kann aus meiner Sicht gar nicht hoch genug gewürdigt werden).

Und dieser, den Sport übergreifenden Zusammenhalt, zeichnet unseren Verein besonders aus... und hierauf können wir alle mit Recht stolz sein!

Auf die nächsten 10 Jahre ...
Euer Olli



Wer hat Bälle?



Jedem Tennisspieler wird dieses Szenario wohl bekannt sein: Vier Spieler/innen betreten den Platz, stellen die Taschen ab, nehmen das Racket in die Hand und schauen sich gegenseitig erwartungsvoll an ... und dann kommt sie, die vorhersehbare Frage: „Wer hat denn Bälle?“

Spieler 1: „Ich glaub, ich hab welche“, krost in seiner Tasche und stellt sodann fest: „Die sind weg, die müssen die Kinder rausgenommen haben.“

Spieler 2: „Ich hab meine gerade weggeworfen, die waren nicht mehr gut.“

Spieler 3: Sagt nix, der hat sowieso nie Bälle.

Spieler 4: „Ich hab noch welche, sind aber nicht mehr so ganz neu.“

Die vier nehmen die Bälle und spielen sich ein. Nach fünf Minuten kommt's: Spieler 3 (der sowieso nie Bälle hat) beschwert sich lautstark: „Was sind das denn für Pflaumen, die sind ja wohl noch von der letzten Saison, die gehen ja gar nicht!“

Spieler 4 (nunmehr leicht angesäuert): „Dann geh doch zu Bojan und kauf neue!“

Antwort Spieler 3: „Ja bin ich denn blöd, ich kauf doch Ende August keine neuen Bälle mehr, die Wintersaison fängt doch bald an“.

Nun greift Spieler 1 seufzend zum Portemonnaie, läuft zu Bojan und kauft neue Bälle. Der Frieden ist wieder hergestellt und das Match kann endlich beginnen.

Wir alle kennen die Ausreden, wieso einer keine Bälle hat, wir kennen aber auch die Pappenheimer, die nie (Sommer wie Wintersaison) Bälle haben. Ich persönlich hege den Verdacht, dass dies dieselben sind, die sich auch später an der Theke um die Runde drücken, kann das sein?

Einige Runden sind mit der Zeit schlau geworden, sie kaufen zu Beginn der Saison mehrere Dosen Bälle und legen die Kosten hierfür mit der Hallenmiete auf alle Mitspieler um. Besagte Bälle muss dann am Ende der Stunde der Spieler mitnehmen, der in

der nächsten Woche wieder dran ist, oder alternativ müssen sie zu einem der Spieler nach Hause gebracht werden.

Aber auch das kann „in die Hose gehen“. So geschieht es immer mal wieder in unserer Mittwochsrunde, dass die vier Spielerinnen den Platz betreten, den Schläger auspacken und dann kommt sie wieder, die Frage: „Wer hat denn die Bälle?“

Niemand!

„Wer hat die denn letzte Woche mitgenommen?“

„Emma!“ (Name von der Redaktion geändert)

„Und wo ist die?“

„Die ist krank, für die spiel ich, aber die hat mir keine Bälle gegeben.“

Ratlose Gesichter.

Eine Spielerin flitzt zu Bojan, um zu fragen, ob besagte Emma evtl. die Bälle bei ihm abgegeben hat.

Hat sie nicht, ist wohl zu krank.

Und nun?

Bis jetzt hat sich fast immer jemand im Clubhaus gefunden, der uns Bälle geliehen hat oder schlimmstenfalls mussten wir uns neue Bälle bei Bojan kaufen. (Die müsste nun aber doch eigentlich Emma bezahlen, oder?)

Das Problem mit den Bällen gibt es, glaube ich, seitdem der Tennissport existiert. Gott sei Dank gibt es auch großzügige Spieler, die von der Situation genervt, immer Bälle dabei haben. (Das sind bestimmt dieselben, die auch immer einen an der Theke ausgeben!)

Ich wünsche allen Spielern viel Spaß beim Spielen und: Denkt an die Bälle!

Gabi Puhl

Sprüche

„So schlecht wie heute habe ich noch nie gespielt.“
Sein Gegner: „Ach, du hast schon mal gespielt?“

ELEKTRO HALBACH

Friedenshort 4 · 42369 Wuppertal (Ronsdorf)

Fon 02 02 - 46 40 41 · Fax 02 02 - 46 40 43

www.elektrohalbach.de · info@elektrohalbach.de

ELEKTROINSTALLATIONEN

HAUSHALTSGERÄTE

WÄRMEPUMPEN

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

AUTORISIERTER

Miele KUNDENDIENST

STIEBEL ELTRON

WERKSKUNDENDIENST

Wir gratulieren in diesem Jahr ...

... zur Eheschließung

Annika und Kamil



Maike und Thomas



... zum runden Geburtstag in diesem Jahr denen, die mindestens 2/3 des Clubalters erreicht haben

Nada Andreas
Gerti Arndt
Rita Beetz
Renate Blanke
Barbara Bödefeld
Annemarie Eulenhöfer
Sabine Haferkorn
Marlis Henze
Marita Huken

Renate Luchtenberg
Gisela Petig
Hanni Petig
Ilse Rest
Renate Röllinghoff
Anni Ulrich
Elisabeth Wickendick

90 Jahre Karl Berghaus
80 Jahre Bubi Berghaus, Horst Zimmermann
75 Jahre Horst Beetz, Hans-Gerd Bender
Axel Schochinger, Helmut Ulrich
70 Jahre Peter Höhle, Friedhelm Schruck
65 Jahre Helmut Kaulbars, Reinhold Mülnickel
Salvatore Vecchié
60 Jahre Frank Eiben, Hans-Jürgen Hermann,
Wolfgang Thomas, Wolfgang Weck,
Dr. Alfred Witting

... zum runden Vereinsjubiläum

25 Jahre Friederike Lohr, Giovanni Rasà,
Salvina Vecchié, Barbara und
Hans Weihs
30 Jahre Wim Mehler, Hanni Petig, Karin
Schwarz, Ingrid und Friedhelm
Strauch, Gisela Wilke
40 Jahre Rosemarie Zinßer
50 Jahre Christiane Altemann,
60 Jahre Krista Dörner, Lore Schwerter,
Sigrid Stratmann

Wir trauern um

Leonhard Huken
geb. 8. Februar 1932

Mitglied seit 1974



Ecke B7 / Farbmühle
Wpt-Barmen

UNSERE JUNGE
FILIALE IN BARMEN

www.bread-breakfast.de

Nibelungenstr. 14
Wpt-Ronsdorf



**Backstube
Fischer**

... individuell und ursprünglich

www.backstube-fischer.de

Damen I

Vize-Stadtmeisterin 2016 (D/LK 10-23):
Annika Kieczka



Wir gratulieren!

Wir, das sind Corinna, Christina, Annika, Janina, Jana, Ricarda, Antonia, Caroline, Bianca, Emelie, Paula, Alexandra, Laura und Julia. Alles in allem sind wir eine bunt gemischte Runde mit einem Durchschnittsalter von ca. 22 Jahren, 3 Geschwisterpaaren und einem Durchschnittsgewicht von ... ähm, das gehört ja nun wirklich nicht hierhin. Während manche von uns schon ihre Kindheit auf der Anlage in Ronsdorf verbracht haben, sind andere erst im Laufe der letzten Jahre dazugekommen oder zurückgekehrt. Man kann über uns wohl sagen, dass die Mannschaft genauso viele unterschiedliche Charaktere wie Spielerinnen hat. Das stört aber ganz und gar nicht, denn spätestens seit der Hochzeit unserer großartigen Mannschaftsführerin Annika (ein Dankeschön an dieser Stelle) wissen wir „Liebe erträgt alles“!

Zunächst zu unserer Gemeinsamkeit. Wir spielen alle ziemlich gerne Tennis. Ganz besonders gerne allerdings in dieser Mannschaft und in diesem Verein. Und weil das so ist, haben wir schon den einen oder anderen ins Studium oder die Ausbildung geschickt, um ihn mit ziemlich hoher Wahrscheinlich-

keit zu einzelnen Medenspielen und/oder Mannschaftsabenden wieder einfliegen zu lassen. Über die Jahre hat das vor allem dazu geführt, dass wir in sehr wechselnden Aufstellungen gespielt haben. Mal aus Mangel an Personal, mal, weil wir alle zum Zuge kommen lassen wollten. Damit konnten wir in der vergangenen Wintersaison (2015/2016) Zweiter werden und hatten dabei sogar das Vergnügen, in einer Halle mit Aschebelag spielen zu dürfen. Die diesjährige Sommersaison (2016) beendeten wir im soliden Mittelfeld, als vierte von sieben Mannschaften.

Als weiteren Erfolg könnte man bezeichnen, dass wir es nach jahrelangen Versuchen letzten Winter endlich geschafft haben, uns auf ein gemeinsames Mannschaftsoutfit zu einigen. Kaum zu glauben, dass das bei so vielen Frauen überhaupt möglich ist.

Die wirklich lustigen Situationen entstehen wohl auch eher abseits des Platzes. Ist das Spiel nämlich erstmal zu Ende, kommt zu Tage, wie unterschiedlich wir sind. Während es den einen daran gelegen ist, möglichst schnell aus der Kabine mit Dschungel-flair (man stelle sich vor, mindestens sechs Frauen



Corinna Bödefeld, Christina Schulz, Antonia Kieczka, Annika Kieczka, Ricarda Bödefeld, Caro Kielkowski (v.l.n.r.)

Tabelle für Damen, Bezirksklasse A, Gruppe A, Bezirk 4

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Sp	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	4026	Solinger Tennis-Club 1902 e.V. 2	6	6	48 : 6	97 : 16	605 : 179
2	4057	Tennis-Sport-Club Hilden e.V.	6	4	30 : 24	61 : 50	421 : 416
3	4076	Tennis-Club Ford Wülfrath e.V.	6	4	29 : 25	65 : 52	482 : 412
4	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf	6	3	29 : 25	59 : 53	449 : 415
5	4036	Tennisverein Blau-Weiß e.V. Wülfrath	5	2	15 : 30	34 : 64	311 : 461
6	4055	Wuppertaler TC Dönberg e.V.	6	1	15 : 39	33 : 80	318 : 552
7	4001	TC Grün-Weiß Burscheid e.V.	5	0	14 : 31	32 : 65	298 : 449

benutzen unterschiedlich parfümierte Bodylotions und trocknen sich die Haare) zurück an die frische Luft zu gelangen, gehen andere von uns „ohne Augenbrauen nicht aus dem Haus“. Da kann es schon mal länger dauern ... Sind wir dann (endlich) am Tisch angekommen, ist die Marschroute auch wie-

der klar. Hähnchenbrust, Bratkartoffeln, Pommes, Salat und Rosenbrot von Mary und dazu ein frisch gezapftes Radler von Bojan. Wenn wir dann noch den Abend auf der Terrasse ausklingen lassen, wissen wir: Hier gehören wir hin, weil wir blau-weiße Mädels sind.

Wie mein tennisspielerisches Selbstbewusstsein gestärkt wurde ...

Mein Eintritt in den Tennis-Club – gleich zu Beginn der ersten Sommersaison auf der neuen Anlage am Rädchen – war eine kluge Entscheidung. Viele schöne Jahre mit netten Leuten, Sport und Spaß sind seitdem vergangen. Auch dem Ehepaar Komic sei an dieser Stelle nochmals ein großes Lob ausgesprochen.

Doch möchte ich nochmals auf meinen Tennisstart damals am Rädchen zurückkommen. Wie ein Tennisschläger aussieht, wusste ich; ebenfalls war mir Vorhand, Rückhand, Aufschlag nicht ganz fremd (zumindest theoretisch). Somit hatte ich auch keine Probleme, bei einem Juxturnier zu Pfingsten zwei Partner zu finden (auf jeder Seite je drei Spieler). Meine Aufregung bzw. Unsicherheit waren groß. Würde ich die Feuerprobe bestehen? So nahm das Tennis-Juxturnier seinen Lauf. Links flogen Bälle, rechts flogen Bälle, meine beiden Partner retournier-

ten brillant. Verirrte sich aber mal ein Ball in meine Richtung (Mitte), wurde mir mit Bundesligaklasse auch dieser weggeschnappt. Ich schlug bzw. berührte bis zum Ende des Turniers keinen einzigen Ball. Dennoch wurde mir nach dem Spiel *ernsthaft* von beiden Partnern versichert, dass ich ganz ordentliche Tennisqualitäten hätte. Heute, nach so vielen Jahren, denke ich gerne an diese Episode zurück und schmunzle im stillen über meine beiden Kavalierere. (Ja, waren es wirklich welche ???).

Edith Brüssel

Sprüche

„Wer nicht verlieren kann, der verdient auch nicht zu gewinnen.“ Edward Kennedy

PaXsecura Einbruchschutz
Leider nur für Fenster und Türen

Schreinerei Thomas Schwerter
Individuelles Handwerk



- Fenster
- Türen
- Klappläden
- Innenausbau
- Möbel
- Einbauschränke
- Treppen
- Böden

Linde 13 · 42287 Wuppertal · Telefon: 0202 4690286 · Fax: 0202 4690530
www.schreinerei-schwerter.de · E-Mail: info@schreinerei-schwerter.de

Damen 50



Die jetzige D50 Mannschaft wurde 1995 gegründet und startete damals noch als D30 mit 19 Spielerinnen.

1998 wechselten wir dann in die Altersklasse D40.

Es wurde und wird viel zusammen unternommen. So gab es zum Beispiel im Winter ein Jux-Hallenturnier, im Frühjahr ein Vorbereitungswochenende in einem Sporthotel, ein Sommerfest, eine Herbstfahrt und ein gemeinsames Gänseessen.

Die Mannschaft wurde für neue und alte Clubmitglieder attraktiv, denn es sprach sich herum, wieviel Spaß wir zusammen haben. Schnell waren es 26 Mannschaftsmitglieder.

Mit Unterstützung von Nicola Schwerter-Kieczka schafften wir 2007 endlich den Aufstieg in die Bezirksliga.

Seit 2010 spielen wir nun bei den D50 mit und haben uns - bis auf einen kurzen Ab- und Wiederaufstieg - in der Bezirksliga gehalten.

Mittlerweile sind wir erfahrene Spielerinnen und

man kann uns nicht mehr mit Sprüchen kommen wie: „Der Ball war außen auf der Linie, also war der aus!“ oder „Der Aufschlag war zu schnell, den habe ich nicht gesehen, mach den noch mal!“.

Leider ist die Mannschaft im Laufe der Zeit sehr geschrumpft, einige Spielerinnen stiegen aus gesundheitlichen Gründen aus, sind aber noch immer in unserer Mannschaft und andere spielen gar kein Tennis mehr. 2012 verstarb unsere liebe Kassiererin Anne Wenzel. Momentan sind wir nur noch sieben aktive Spielerinnen und können uns eigentlich keine Verletzten oder Kranken leisten, dennoch halten wir uns tapfer in der Bezirksliga! Nach wie vor sind wir eine homogene, lustige Truppe, die viel Spaß auf dem Tennisplatz hat und viel zusammen unternimmt. Über neue Mitspielerinnen würden wir uns sehr freuen!

Gabi Puhl



Hinten v.l.: Gabi Frank, Hiltrud Mündges-Christmann;
vorne v.l.: Astrid Fischer, Maria Baer, Gabi Puhl und
Barbara Bödefeld; es fehlt Susanne Lersmacher.

Tabelle für Damen 50, Bezirksliga, Gruppe A, Bezirk 4

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Sp	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	4057	Tennis-Sport-Club Hilden e.V.	5	5	32 : 13	70 : 31	478 : 308
2	4030	Tennisclub im WMTV Solingen 1861 e.V.	5	4	35 : 10	74 : 24	491 : 287
3	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf	5	3	21 : 24	44 : 55	338 : 432
4	4086	Haddenbacher TV von 1890 e.V.	5	2	22 : 23	51 : 52	398 : 392
5	4017	Baumberger Tennisclub 1975 e.V.	5	1	16 : 29	39 : 62	355 : 425
6	4001	TC Grün-Weiß Burscheid e.V.	5	0	9 : 36	21 : 75	260 : 476

Herren I

Stadtmeister 2016 (H/LK 10-23):
Philipp Witte

7 Spiele, 7 Siege, 51:12 Matchpunkte. Man kann wahrlich sagen, der Aufstieg in die Bezirksliga wurde verdient und souverän eingefahren. Nahezu durchgängig in Bestbesetzung galt es in der großen 8er-Gruppe A, die Konzentration von Anfang Mai bis Anfang Juli hochzuhalten.

Nach 2 Heimsiegen zu Beginn konnten auch die darauf folgenden beiden Auswärtsspiele erfolgreich gestaltet werden. Vor allem im 4. Spiel, bei dem zu diesem Zeitpunkt punktgleichen Verfolger aus Heiligenhaus, konnte die 1. Mannschaft aus Ronsdorf ein Ausrufezeichen mit einem 9:0-Sieg setzen. Nach den Siegen in den Spielen 5 und 6 war uns der Aufstieg bereits nicht mehr zu nehmen, sodass das letzte Heimspiel zu einem lockeren Ausklang der Saison 2016 wurde.

Mit blau-weißer Torte und dem einen oder anderen Bier wurde noch lange gefeiert, ehe das erfolgreiche Elfmeterschießen der deutschen Nationalmannschaft gegen Italien der Party die Krone aufsetzte. Nächstes Jahr gilt es nun, auch in der Bezirksliga gute Leistungen zu zeigen und den Klassenerhalt zu erreichen.



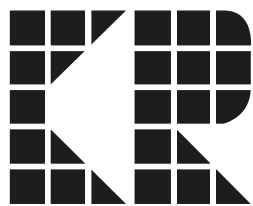
Philipp Witte, Christian Fleischauer, Jan Haussels, Timo Deimel, Maximilian Behrens, Christopher Dinsing und David Rath (es fehlt Moritz Christmann)

Zunächst steht in der kommenden Winterrunde jedoch die Aufgabe an, den Erfolg des Sommers zu wiederholen, um zukünftig auch wieder in der Halle der Bezirksliga anzugehören.

Beste Grüße von der 1. Herrenmannschaft
Mannschaftsführer Timo Deimel

Tabelle für Herren, Bezirksklasse A, Gruppe A, Bezirk 4

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Sp	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf	7	7	51 : 12	106 : 30	675 : 367
2	4001	TC Grün-Weiß Burscheid e.V.	7	4	33 : 30	74 : 64	548 : 519
3	4004	Tennisverein Grün-Weiss Heiligenhaus e.V.	6	4	32 : 22	69 : 49	523 : 409
4	4023	TC Grün-Weiß Lennep e.V.	7	3	28 : 35	65 : 80	516 : 568
5	4006	TC Stadtwald Hilden e.V. 3	6	3	27 : 27	59 : 58	489 : 457
6	4062	Tennisclub Gruiten e.V.	6	2	27 : 27	58 : 59	465 : 474
7	4069	Hastener TV 1871 e.V.	6	2	17 : 37	37 : 82	318 : 552
8	4026	Solinger Tennis-Club 1902 e.V. 3	5	0	10 : 35	25 : 71	290 : 478



KARL REICHELT GMBH
Meisterbetrieb seit 1945

Otto-Hahn-Straße 6
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 0202 / 25073-0

E-Mail: info@Reichelt-Fliesen.de

Mo. – Do. 9.00 – 16.00 Uhr, Fr. 9.00 – 15.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ihr Ronsdorfer
Fliesenfachgeschäft

Ausstellung,
Planung
und Ausführung
aller Fliesen- und
Natursteinarbeiten



Herren II



Yannick Schlechtriem, Moritz Christmann, Philipp Witte, Max Brinkmann, Cian Diederichs, Henry Hötzel

Die zweite Herrenmannschaft des TC Blau-Weiss Ronsdorf beendet die Sommersaison in der BK B als Gruppenzweiter und musste sich nur der sehr starken Mannschaft des Barmer TC geschlagen geben.

Aufgrund der Platzbedingungen in Ronsdorf kam es beim ersten Spiel der Saison gegen den Barmer TC zu einem Tausch des Heimrechts. Ohne Chance mussten wir eine 0:9-Niederlage im ersten Spiel hinnehmen. Jedoch blieb es bei einer Niederlage und man konnte alle restlichen Spiele der Saison souverän gewinnen und den zweiten Tabellenplatz somit absichern.

Insgesamt kann man auf eine gute Saison zurückblicken, in der viele junge Spieler ihre ersten Spiele in der Herrenmannschaft bestritten.

Nächstes Jahr gilt es dann, mit zwei Neuzugängen den Aufstieg in die BK A anzustreben. Im Winter erwartet uns eine spannende Saison in der Bezirksklasse A. Somit ist die zweite Herren im Winter gleichklassig mit der ersten Herren.

Sportliche Grüße von der 2. Herrenmannschaft
Mannschaftsführer Philipp Witte

Tabelle für Herren, Bezirksklasse B, Gruppe B, Bezirk 4

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Sp	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	4038	Barmer Tennis-Club 1893 e.V. 2	5	5	44 : 1	88 : 6	532 : 127
2	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf.	5	4	28 : 17	59 : 42	386 : 361
3	4012	TV Witzhelden 1884 e.V., TA	5	2	24 : 21	56 : 44	438 : 327
4	4014	TC Hilden e.V.	5	2	19 : 26	45 : 54	351 : 371
5	4042	Post- und Telekom-Sportverein Wuppertal e.V.	5	2	15 : 29	34 : 63	264 : 426
6	4043	Tennis-Club Nocken 2000 e.V.	5	0	4 : 40	9 : 82	150 : 509

Sprüche

Antwort eines genervten Turnierleiters auf die Frage eines ebenfalls genervten Finalteilnehmers, wann denn nun nach langer Wartezeit endlich sein Spiel beginnt: „Endspiele heißen deshalb Endspiele, weil sie am Ende gespielt werden!“

Hans Peter Röllinghoff

INTERNATIONALE SPEDITION

NATIONALE UND INTERNATIONALE SPEZIAL- UND SCHWERTRANSPORTE

Feldstraße16 · 42899 Remscheid · Tel. (02191) 53334 · Fax (02191) 53844
E-Mail: spedition.roellinghoff@t-online.de

Herren 30



Hinten v.l.n.r.: Sven Wißkirchen, Thomas Ehlert, Tobias Utech, Stefan Schwerter, Sacha Devant; vorne v.l.n.r.: David Luckhaus und Dino Gulcz.

Vor ca. 3 Jahren entschlossen sich David Luckhaus, Sascha Devant und ich (Tobias Utech), den „jungen Hüpfern“ die offene Herrenklasse zu überlassen und endgültig in die Mannschaft der Herren 30 zu wechseln. Dort haben wir bis heute die Ehre, mit gestandenen und erfahrenen Tennisspielern wie Stefan Schwerter, Thomas Ehlert, Sven Wißkirchen, Stefan Jobelius und Trainer Dino Gulcz zu spielen. Teilweise wurden wir noch durch Frederik Thiemann und Christoph Strack unterstützt. Ein ganz besonderer Dank geht an unseren Edel-Fan Kamil Jarzombek, der sich kein Spiel von uns entgehen lässt und von außen kräftig unterstützt.

Auf unserer schönen Anlage in Ronsdorf machten wir es für ihn und die zusätzlichen Zuschauer besonders am 20.6.2015 sehr spannend. An diesem letzten Spieltag der Saison kam es zum direkten Duell um den Klassenerhalt in der 1. Verbandsliga. Der damalige Gegner war „Schwarz Gelb Krefeld“. Wie zu erwarten, begegneten sich beide Mannschaften zunächst auf Augenhöhe, sodass die Einzel erst ausgeglichen ausgingen. Die Doppel mussten dementsprechend entscheiden! Um noch mehr Spannung zu erzeugen, gingen alle drei Doppel in den Champions-Tiebreak. Letztlich konnten David Luckhaus und Stefan Jobelius das entscheidende Doppel (18:16) für die Mannschaft gewinnen und Ronsdorf konnte schließlich durch das knappe Endergebnis von 5:4 die Klasse halten.

Dieses Highlight wird die Mannschaft stets in Erinnerung behalten.

Zwar konnten wir die Klasse in der aktuellen Saison halten, die Mannschaft minimierte sich jedoch aufgrund von Verletzungen und einigen Abgängen. Wenn DU Interesse hast und die kleine gelbe Filzkugel einigermaßen treffen kannst :), dann schau doch gerne mal bei unserem Training vorbei. Das Training findet mittwochs um 18.00 Uhr in Ronsdorf statt. Wir würden uns sehr freuen.

Euer Mannschaftsführer Tobias Utech

Abschlusstabelle für Herren 30, Erste Verbandsliga, Gruppe A, Bezirk 0

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele	Auf/AB
1	5040	TC Schellenberg e.V.	5	36 : 18	77 : 39	549 : 339	Auf
2	5019	ETB Schwarz-Weiss e.V., TA 2	4	35 : 19	74 : 43	499 : 398	
3	3054	TC Hösel e.V.	3	33 : 21	74 : 49	535 : 416	
4	4027	Solinger Turnerbund 1880 e.V., TA	2	25 : 29	54 : 68	431 : 513	
5	1101	Tennisclub Schiefbahn e.V.	1	25 : 29	56 : 62	472 : 467	
6	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf	0	17 : 37	39 : 80	321 : 541	
7	3009	TC Rot-Weiss e.V., Düsseldorf		18 : 36	44 : 77	425 : 558	Ab

Herren 40 I

Bevor ich hier zu unserer Mannschaft und Ergebnissen der nahen Vergangenheit komme, an dieser Stelle erst einmal einige meiner grundsätzlichen Beobachtungen zum Herren 40-Tennis:

Die meisten Konkurrenten, mit denen wir uns in den beiden letzten Jahren gemessen haben, wür-

de ich einmal vorsichtig als „Wanderer zwischen zwei Welten“ bezeichnen (und dies schließt unsere Mannschaft ausdrücklich ein): Im Kopf noch gefühlte 25 Jahre alt, hat man es durch mehrere Jahrzehnte Tennisspielen geschafft, eine zum Teil skurril anmutende Technik dergestalt zu perfektionieren,

Bester Service! Beste Auswahl! Beste Preise!

Wir erfüllen Ihre
Einrichtungswünsche!

MÖBEL

kauft man bei
Knappstein!

INDIANER
EHRENWORT

www.moebel-knappstein.de

Knappstein

der Möbel-Häuptling

Möbel Knappstein GmbH & Co. KG

Remscheid

direkt an der B229 · Neuenkamper Str. 71
42855 Remscheid

Öffnungszeiten: Montag-Samstag von 10.00-19.00 Uhr

MONHOF & CO. GmbH

Inh. Axel Stratmann, Thomas Stratmann



2014
100-jähriges
Bestehen

Sie suchen die richtigen Verpackungsmittel?
WIR BERATEN SIE GERN!

Otto-Hahn-Straße 53
42369 Wuppertal
Telefon (0202) 97 40 14-0

Telefax (0202) 97 40 14-29
info@monhof-verpackung.de
www.monhof-verpackung.de

- Kartonagen
- Papier
- Pappen
- Füllstoffe
- Wellpappen
- Paletten
- Klebebänder
- Umreifung
- PE-Folie
- PE-Beutel
- Versandtaschen
- Hygienepapiere





Christian Haussels, Edward Topham, Oliver Behrens, Ralf Witte, Marcus Berghaus, Christoph Strack
vorne vlnr: Bernhard Zinßer, Ingo Stade und Ralf Weidner

dass man nahezu jeden Gegner in lange Ballwechsel mit einem relativ offenen Ende verwickeln kann. Könnte man dazu noch trotz Wein, Weib und Gesang eine einigermaßen durchschnittliche Kondition über die Runden retten, stünden die Chancen für eine triumphale Siegesserie gar nicht schlecht. Der

große Haken an der Sache ist leider, dass fast ausnahmslos alle der tapferen Recken – eben dem oben geschilderten, jahrzehntelangen Tennis geschuldet – sich permanent in einem der drei nachstehenden Grundzustände befinden:

- 1) Vorsichtig, bin gerade erst nach Verletzung wieder fit.
- 2) Nicht übertreiben, sonst verletze ich mich wieder.
- 3) Mist, verletzt, wer kann nächste Woche für mich spielen?

Leider konnten auch wir uns von diesem Zustand – insbesondere in der zurückliegenden Saison – nicht ganz freisprechen. So ist auch zu erklären, dass wir – nach dem Fastaufstieg in die 1. Verbandsliga in 2015 – in der letzten Saison mit einem erst spät feststehenden Klassenerhalt in der 2. Verbandsliga sehr zufrieden sein konnten ... Doch am vielfach beschworenen Ende des Tages kommt es ohnehin nur auf eins an: Mit Freunden über lange Jahre zusammen seinen Sport betreiben zu können ... das ist uns gelungen ...

Eure Herren 40

Abschlusstabelle für Herren 40, Zweite Verbandsliga, Gruppe B

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele	Auf/AB
1	3042	TC Kaiserswerth e.V.	6	38 : 16	79 : 40	526 : 375	Auf
2	1071	TS' Grün-Weiss 1963 e.V. Neuss	5	36 : 18	77 : 43	545 : 397	
3	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf	3	29 : 25	66 : 57	462 : 444	
4	3038	TC Benrath e.V. Düsseldorf	3	26 : 28	56 : 65	478 : 490	
5	3027	TC Düsseldorf-Oberkassel Grün-Weiss 1920 e.V.	3	24 : 30	59 : 68	454 : 466	
6	2015	TC Eintracht Duisburg e.V.	1	18 : 36	44 : 74	367 : 506	Ab
7	1101	Tennis-Club Schiefbahn e.V.	0	18 : 36	43 : 77	391 : 545	Ab

Herren 40 II

Das Gründungsjahr dieser verschworenen Eliteinheit geht auf das Jahr 2013 zurück: Ein mit wenigen Ausnahmen zusammengewürfelter, frustrierter Haufen Altfünfziger und Fastsechziger, die sich unter dem Label Herren 40 eine Art Jungbrunnen erträumen. Und von der untersten Spielklasse eine Erfolgsstory ohne historischen Vergleich. Und so kam, was kommen musste: die geballte jahrzehntelange Tenniserfahrung – in der Summe sogar einige Jahrhunderte – brachte gleich im ersten Jahr den Auf-

stieg! Und die notwendige Verjüngung: Alte Hautdegen pensionierten sich, jüngeres Blut rekrutierte sich. Der erste Erfolg inspirierte zudem die reiferen Spieler aus der 1. Mannschaft, die Fortsetzung ihrer beispiellosen Karriere bei uns in den Herren 40 II zu suchen.

Jetzt verfügen wir über ein Team mit fragiler Identität und einer Reihe von auserlesenen Komplexen. Keine großartige Geschichte, aber lagerfeuerlange Anekdoten und Geschichtchen, die erklären – zumindest

uns -, warum wir immer wieder gewinnen. Die weitere Bilanz: 2014 - Klassenerhalt, 2015 - Fast-Aufstieg, 2016 - zweiter Fast-Aufstieg. Jeweils vor der Zielgeraden ausgebremst in Endspielen gegen Topteams, die zudem noch wesentlich besser waren als wir!

Wie kommt es, dass ausgerechnet der kleine TC Blau-Weiss Ronsdorf über so viele außerordentliche goldene Talente verfügt? Nun - der Erfolg im Tennis wird von Variablen bestimmt; damit etwas gelingt, müssen mehr als zwei Rädchen ineinander greifen. Was unsere Truppe auszeichnet: Ein zugegeben marginales Verständnis von Spitzentennis paart sich auf meisterhafte Art und Weise mit zwischenmenschlicher Kompetenz und subtilem Vergnügen am Feierabendbierchen.

Ohne diese Mannschaft würde mir etwas fehlen!

FF



Hinten v.l.: Klaus Baumann, Klaus Buchholz, Dirk Schulze-Berge, Alex Kresnik, Axel Bödefeld, Wolfgang Ziskofen, Michael Bräuning, Norbert Puhl, Jens Diedrichs; vorne v.l.: Andreas Gwosc, Rainer Brandes, Hans-Jürgen Hermann, Martin Kieczka, Faridon Fazel

Tabelle für Herren 40, Bezirksklasse B, Gruppe A, Bezirk 4

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Sp	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	4009	Tennis-Club Grün-Weiss Langenfeld e.V. 2	6	6	37 : 17	82 : 40	572 : 395
2	4027	Solinger Turnerbund 1880 e.V., TA	6	5	35 : 19	77 : 46	560 : 404
3	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf	6	4	32 : 22	70 : 51	522 : 426
4	4062	Tennisclub Gruiten e.V.	6	3	28 : 26	62 : 56	473 : 442
5	4036	Tennisverein Blau-Weiß e.V. Wülfrath 2	6	2	21 : 33	46 : 70	386 : 513
6	4054	Postsportverein Velbert e.V., TA	6	1	18 : 36	43 : 80	376 : 554
7	4010	TC Blau-Weiß e.V. Leichlingen 2	6	0	18 : 36	45 : 82	402 : 557

Best Ager

Als Best Ager bezeichnet man heutzutage die Generation 50plus. Ein Alter, das die meisten der Herren 40 II bereits weit überschritten haben. Wahrscheinlich ist genau deshalb die Mannschaft noch in der AK 40 gemeldet, von wegen Ego und so...

Aber mal ehrlich: Wer möchte denn nicht gerne jung und lange fit bleiben? Und dafür tun diese Jungs - sorry, Männer - einiges. Also nicht mit Kosmetik, sondern mit Training und Spielen.

Durch den nimmermüden Käpt'n Ferry Fazel werden schon seit mehreren Jahren feste Trainingsstunden im Sommer und Winter organisiert. Da musste sich zwangsläufig der Erfolg einstellen und so hat sich die Mannschaft nach dem Aufstieg mittlerweile in der zweithöchsten Klasse (...also von unten) etabliert und spielte bislang in jeder Saison um den Aufstieg mit. Spaß und Geselligkeit stehen bei allem sportlichen Ehrgeiz jedoch im Vordergrund.

Die Meldeliste von 22 Spielern spricht dabei für sich und an den Trainingstagen glüht die Leitung der WhatsApp-Gruppe. Aber auch ohne Tennis trifft man sich gerne mal auf ein oder zwei Bierchen im Club. Und bei den Medenspielen kommen viele vorbei, auch wenn sie nicht spielen, und unterstützen die Aktiven.

Ist dann schon ein schönes Gefühl, Teil dieser Mannschaft zu sein. Und wie sehr das Blau-Weisse Herz darin schlägt, zeigt sich, dass hier der Präsident, der Schatzmeister und der Sportwart des Clubs spielen.

Und zu guter Letzt: Dank interner Sponsoren ist es gelungen, unsere Gegner auch mit unserem einheitlichen Outfit zu beeindrucken. Wahrscheinlich mehr, als mit unserer Spielweise. Best Ager - best dressed!!

Martin

Herren 70



Hans Wegerhoff, Gerd Bittner, Egon Pfahl, Konny Lotter, Hans-Gerd Bender, Helmut Ulrich, Heiner Kraska, Wolfgang Luchtenberg (MF). Nicht im Foto: der rechts tröstende Charly Böttcher.

Wer es – vielleicht auch dank des Tennisspiels - geschafft hat, als Racket schwingendes Mitglied von Blau-Weiss bis zum Beginn seines achten Lebensjahrzehntes gesund und fit zu bleiben, wird es nicht verhindern können, dass er in der ältesten Seniorenmannschaft unseres Clubs zum Einsatz kommt. Und wir sind nicht mal die „greisesten“. Nein, es gibt im Verband sogar eine H 75 – und eine H 80-Liga. Also haben wir wohl noch eine große sportliche Zukunft vor uns. Diese Aussicht motiviert uns und treibt uns an.

Die Mannschaft spielt seit vielen Jahren zusammen. Bedingt durch die Altersklassenwechsel blieben aber immer wieder einige „jüngere“ Spieler vorübergehend auf der Strecke, aber auch sie wurden älter und stießen mit schöner Regelmäßigkeit immer wieder zu uns. Im letzten Jahr (als 65er) sind wir nur denkbar knapp am Aufstieg in die 2. Verbandsliga gescheitert, so dass wir in diesem Jahr als neue 70er in der Bezirksliga antraten. Dort mussten

wir leider in allen Spielen auf unsere gesundheitlich angeschlagenen Spitzenspieler Konny Lotter und Heiner Kraska verzichten, aber die anderen Cracks hingen sich umso mehr rein und schlugen sich hervorragend. Schon frühzeitig wurde der angestrebte Klassenerhalt gesichert.

Wie immer, wenn man zurückblickt, hätte es auch noch besser laufen können, denn einige Spiele wurden nur sehr knapp zugunsten der Gegner entschieden, aber unter dem Strich bleibt die Erkenntnis: Tennis macht uns allen (auch wegen der hervorragenden Kameradschaft) großen Spaß und wenn dann auch noch der eine oder andere persönliche Erfolg dabei herauspringt, ist die Zufriedenheit groß.



Wer tröstet hier wen? (2015)

Wir sind wohl der lebendige Beweis dafür, dass Tennis jung erhält und möchten aus dieser Erkenntnis heraus jeden jüngeren Tennisfreund auffordern, nicht gleich beim ersten Zipperlein aufzugeben, sondern an sich zu arbeiten, denn auch in Zukunft (wenn wir – hoffentlich – schon die 75er- oder sogar 80er-Truppe sind) wird und soll es eine 70er-Mannschaft geben.

Wolfgang Luchtenberg

Tabelle für Herren 70, Bezirksliga, Gruppe B, Bezirk 4

Rang	Vereins-Nr.	Vereinsname	Sp	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	4031	Netzballverein e.V. 1898 2.	5	9	22 : 8	48 : 22	328 : 230
2	4004	Tennisverein Grün-Weiss Heiligenhaus e.V.	5	6	17 : 13	38 : 30	283 : 249
3	4026	Solinger Tennis-Club 1902 e.V.	5	6	17 : 13	36 : 30	296 : 268
4	4046	TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf	5	6	16 : 14	36 : 31	297 : 285
5	4009	Tennisclub Grün-Weiss Langenfeld e.V.	5	3	13 : 17	29 : 37	237 : 275
6	4036	Tennisverein Blau-Weiß e.V. Wülfrath	5	0	5 : 25	16 : 53	194 : 328

Glosse: Heilung oder Arztbesuch

Dankesbrief an meinen Orthopäden:

Sehr geehrter Herr Dr. R.,
vielen herzlichen Dank für die gelungene Operation an meinem Knie. Bei Ihrer Voruntersuchung haben Sie festgestellt, dass mein rechter Innenmeniskus beschädigt sei.

Die von Ihnen vorgeschlagenen Alternativen zu einer Operation ließen mir wenig Auswahl. Entweder sofort operieren oder in einem halben Jahr. Die Schmerzen könnten erst abklingen, wenn die Knochenhaut und das umgebende Gewebe sich von der Dauerreizung durch den geschädigten Meniskus erholen könnten. Angesichts dieser eindeutigen Diagnose wählte ich natürlich die schnellere Variante.

Die Arthroskopie ein paar Wochen später wurde ambulant unter Vollnarkose durchgeführt. Zwei Stunden schlafen und dann auf eigenen Beinen wieder nach Hause gehen können. Respekt. Sehr gute Arbeit. Zumal der Heilungsprozess problemlos verlief. Wie Sie mir plausibel erklärten, konnten wir sogar auf eine Drainage verzichten, weil sie zur Heilung wenig beiträgt aber das Risiko einer Infektion drastisch erhöht. Nochmal Respekt, alles prima gelaufen.

Sechs Wochen später, nachdem der Wundschmerz längst abgeklungen ist, und das Knie wieder voll beweglich ist, möchte ich mich nun für Ihre exzellente Arbeit bedanken. Dass sich der Dauerschmerz nicht gebessert hat, dafür können Sie wahrscheinlich nichts. Schließlich hat jede Behandlung ein Restrisiko. Dass sich die Symptome zu vorher nicht verändert haben, ist wohl mein Schicksal. Sie haben Ihr Bestes gegeben.

Auch war es sicherlich richtig, zu verschweigen, dass ein dauernd überlastetes Muskel-Sehnen-Interface am Knie so etwas wie ein Tennisknie zur Folge haben kann. Vor allem dann, wenn man tatsächlich Tennisspieler ist.

Zu Ihrer Information, schließlich sind Sie Orthopäde und nicht etwa Schmerztherapeut: Überlastete Kniesehnen neigen zu einer sogenannten Tendinitis, einer Sehnenentzündung. Zu Beginn der Erkrankung sind die Schmerzen belastungsabhängig. Auch bei verstärkter Beugung im Kniegelenk oder Innendrehung des Beins können Schmerzen auftreten. Bei zunehmendem Verlauf treten sie auch nachts und in Ruhe auf, als äußerst heftiger Bewegungsschmerz oder als erheblicher Druckschmerz. Typisch für eine Tendinitis ist, dass die Schmerzen nach leichter Bewegung meist erträglicher werden (Quelle: <http://www.med-library.com>). Und dass Sehnenentzündungen mit Schonung und unter Einsatz entzündungshemmender Mittel therapiert werden können.

Allerdings bin ich kein Arzt und kann deshalb kaum beurteilen, ob die Schmerzen 6 Wochen nach der Operation noch vorhanden sein können. Ich hab ja auch nicht 12 Semester Medizin studiert. Und den Facharzt obendrauf. Wäre ja noch schöner, wenn jeder seine Diagnose selbst erstellen dürfte. Schließlich ist es Ihre Entscheidung, ob eine Operation oder eine konservative Behandlung durchgeführt wird.

Sehr schlau von Ihnen, andere Therapiemöglichkeiten zu ignorieren. Schließlich ist Ihre Profession das Operieren und nicht das Heilen. Wenn Sie mich unvorsichtigerweise darauf aufmerksam gemacht hätten, wäre unser schönes Geschäft geplatzt. Sie wollen ja auch von etwas leben. Und die Krankenkassen wären einer Rechtfertigung beraubt worden, die Beiträge wieder zu erhöhen. Wir sollten alle darauf achten, die Verdienstmöglichkeiten in unserem gut funktionierenden Gesundheitssystem nicht zu gefährden.

Besser für alle war es da schon, den Meniskus vorzuschieben. Als Ursache allen Übels. Bei einem tennisspielenden Mittfünfziger. Der nach Statistik auch ohne Tennis zu etwa 60 % einen verschlissenen Meniskus beherbergt hätte. Von diesen 60 % älterer Herrschaften mit lädiertem Meniskus sind allerdings mehr als zwei Drittel beschwerdefrei. Ohne zu wissen, was in ihrem Knie vorgeht. Keine Schmerzen, keine Tendinitis, nichts. Was für eine Verschwendung. Was für ein Potenzial. Man müsste eine Marketingkampagne starten. „Machen Sie mehr aus Ihrem Meniskus!“ oder „Ihre persönliche Meniskusoperation – besser jetzt als nie!“

Oh, ich merke grade, wir müssen Schluss machen. Mein Physiotherapeut möchte auch noch seinen Schnitt machen. Seine Beschwerde, dass wir durch die Operation Zeit und Muskelmasse verloren haben, sollten Sie nicht persönlich nehmen. Schließlich lebt er ja auch ganz gut von Ihren Kunden.

Alles weitere demnächst, ich melde mich wieder, versprochen.

In der Hoffnung, Sie in Ihrem Tun bestärkt zu haben und mit der Bitte, der Orthopädie treu zu bleiben, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr ...

Ralf Oberpaul in *Another View* | 17. April 2015

Sprüche

Eine Spielerin zu einer, gegen die sie noch nie gewonnen hat, nach der daher völlig normalen Niederlage: „Ich weiß nicht, du hast immer so viel Glück und ich nur Pech!“

Katzenfreunde



Nachdem an dieser Stelle nun genug der Worte zum treuesten Freund des Menschen, zu Fifi, Fido und Waldi gewechselt worden sind, müssen wir uns doch auch dem zweiten Lieblingstierchen der Deutschen zuwenden, den Samtpfoten.

Seit kurzem kann man auch auf unserem Clubgelände einige Vertreter der großen Familie der Katzen beobachten. Streunte schon immer mal eine einzelne über die Plätze, auf der Suche nach Beute, einem Partner oder einem Revierkonkurrenten, so sieht man sie des Öfteren in kleineren Grüppchen auf dem Parkplatz beim Club stehen und aufs Herrchen warten.

Keineswegs aber handelt es sich um den schnöden Stubentiger, um Siamesen oder Maine Coon. Viel gewaltiger, beeindruckender und auch einschüchternder ist der große Bruder, die einzige Großkatze des amerikanischen Kontinents, der Jaguar. Aus dem Dschungel des Amazonasbeckens hat er sich als eingeschleppte Art in den Asphaltschungel Ronsdorfs verirrt. Zur Freunde vieler kleiner und auch großer Jungs ist dieser imposante Vertreter aus dem Tierreich immer öfter auch im Club zu bewundern, wobei anzumerken ist, dass sein bevorzugter Standort doch der Parkplatz vor dem Eiscafé am Ascheweg zu sein scheint. Nicht nur seine rassige Erscheinung, auch sein imponierendes Gebrüll erregt ständig Aufmerksamkeit (als ob ein Dinosaurier gurgelt).

Intensive Recherchen haben allerdings ergeben, dass es sich nicht um echte Großkatzen, sondern um Sportlimousinen der bekannte Marke „Jaguar“ han-

delt, diese kommen auch nicht aus Südamerika, sondern aus England. Da die Engländer allerdings des Autofahrens kaum noch kundig sind, soeben haben sie sich ja selbst aus der berühmten „Europakurve“ heraus geschleudert, müssen gestandene deutsche Automobilisten das Einfahren der „Geschosse“ auf deutschen Autobahnen übernehmen. Eine ganze Reihe von motorsportlich ambitionierten Clubmitgliedern, durchaus im gesetzteren Alter, hat die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen und steuert ihre Boliden von West nach Ost, von Nord nach Süd durch die Republik. Frei nach dem 3-Wetter-Taft Prinzip: Heute zum Fischbrötchen in Hamburg, morgen zur Leberkäsemmel in München, übermorgen zur Thüringer Bratwurst in Erfurt. Die Designschönheiten aus dem Hause Jaguar erfordern als Piloten natürlich auch eine adäquate Optik. Gestandene Mannsbilder, mit den passenden Accessoires ausgestattet: Ray Ban Sonnenbrille, Lederjacke und wehendes Haupthaar, die Jonny Depps der Straße.

Wie man hört, sollen bei einem Casting die besten Bewerber für diesen sehr begehrten Job sich aus unserem Club gegen eine große internationale Konkurrenz durchgesetzt haben. Seien wir stolz auf unsere Helden. Und wünschen wir ihnen, dass ihnen der heiße Atem des Raubtieres nicht den Blick für die anderen schönen Dinge des Lebens trübt.

Sollten die Leser etwas Neid in den Worten des Schreibers zu entdecken meinen – sie haben Recht! K.S.

Das ideale Geschenk für den stets „ehrlichen“ Tennisspieler:



Der Tennisschuh mit ... exklusiver Sonderausstattung

Vorne eine Bürste, um den guten Ballabdruck des Gegners wegzuwischen

hinten ein halber Tennisball, um neben der Linie einen Ausball zu produzieren

Mondbälle





*Gegen Vorlage eines gültigen Clubausweises. Gilt nicht im Zusammenhang mit weiteren Rabatten.

10%^{*}
RABATT

für Mitglieder des
TC Blau-Weiss
1926 e.V.

SPITZENQUALITÄT, STIL & PERSÖNLICHKEIT

Ronsdorf | Lüttringhauser Straße 13
Telefon: 0202 46 76 17

Mo. bis Mi. 9-18.30 Uhr
Do. und Fr. 9-19 Uhr | Sa. 9-13.30 Uhr

Cronenberg | Hauptstraße 5
Telefon: 0202 870 58 22

Mo. bis Fr. 9-18.30 Uhr | Sa. 9-13.30 Uhr

www.brillen-buechner.de

BRILLEN



KONTAKTLINSEN

Für alle Mannschaftsführer

Als Mannschaftsführer hat man's schwer:
Wo krieg ich bloß die sechs Mann her,
die am Samstag spielen sollen,
wenn viele dann nicht können/wollen?

Ja, im November sagen alle:
Ich spiele gern in jedem Falle.
Doch mancher macht sich dann schon rar,
derweil sein Stammplatz in Gefahr!

Und wenn herannaht dann der Mai,
gibt's Ausreden gar vielerlei:
Mein Urlaub liegt in dem Termin,
„schlagmäßig“ bin ich noch nicht „drin“;

man lud mich ein mit meiner Frau,
da ist doch Fußball im TV;
Mein Opa, der ist gerade verstorben;
ich habe den Magen mir verdorben;

sonst bin ich gerne immer hier,
doch heut' muss ich zum Golfturnier!
Ein anderer verdrückt sich leise,
ein Dritter geht auf Bildungsreise,

oder's zwickt ihn in der Wade,
er kann nicht spielen, schade, schade!
So leidet unter Schwund die Meute:
der Coach fragt sich: wer spielt wohl heute???

Nun heißt's für ihn: telefonieren,
Geduld und Nerven strapazieren,
um einen seiner alten Schweden
trotz Absage zu überreden,

und mit rhetorischem Know-how
macht er bei manchem den Kotau.
Kurzum: Er ist schon fix und all',
bevor er selbst schlägt einen Ball!

Ich mein', nun wär es an der Zeit,
einmal bei der Gelegenheit
zu sagen, dass dem Dank gebührt,
der so seit Jahr'n die Mannschaft führt.

Wir wünschen ihm mit uns Geduld,
wir fühlen uns in seiner Schuld,
wir wünschen Nerven ihm wie Draht
und trotzdem Spaß an dem Mandat,

das ihm wohl auf den Leib geschnitten,
wie ihn gibt es wohl keinen Dritten,
und sagen: ohne dich, ganz klar,
wär'n hilflos wir im nächsten Jahr!

Drum heißt das Fazit des Gedichts:
Ohne den Chef läuft bei uns nichts!



DAFÜR STEHEN WIR: AUFRICHTIGKEIT.

Ehrlich gesagt: „Wir machen nichts Außergewöhnliches – wir machen Gewöhnliches außergewöhnlich gut.“

Unser gesamtes Mitarbeiter-Team sorgt für eine exzellente Rundum-Betreuung unserer Kunden: von der Beratung über die Einrichtungsplanung bis zur professionellen Montage.

**Mit ganzem Herzen
Fachhändler.**

**Klaudia und Andreas Sabel,
Inhaber**

Lohsiefenstraße 6
42369 Wuppertal
Tel: 02 02 - 466 09 64
www.kuechen-sabel.de

SABEL
Küchen mit Leidenschaft

Die Niederlage

Einst stand am Rand des Centre Courts ein neuer Freund des Tennissports, um zwei Senioren zuzusehen. Die Regeln konnt' er kaum verstehen: ob „Vorteil“, „Einstand“ oder „Spiel“, kapiert hat er nicht allzu viel. Und schließlich war das Match vorbei, das Resultat: 6:1, 6:2. Dem Neuling war nicht völlig klar, wie es dazu gekommen war. Voll Wissbegier eilt' er deswegen zu dem, der eben unterlegen, und stellte ihm die dumme Frage: „Wie kam es zu der Niederlage?“ Der Senior sah ihn finster an und sagte: „Lieber junger Mann! Ich seh' an dem, was Sie da fragen: Sie spielen höchstens seit drei Tagen. Es weiß doch wirklich jedes Kind, dass heute bei dem starken Wind, der jeden Ball ins Aus abdrängt, das ganze Spiel vom Glück abhängt! Vom Plätzustand will ich hier schweigen, doch könnt' ich Ihnen Löcher zeigen, so groß und tief, dass unbedingt in ihnen jeder Ball verspringt. Sie werden sie vielleicht nicht sehen, weil Sie vom Tennis nichts verstehen. Soll ich noch andre Gründe nennen? Die Linien sind nicht zu erkennen, zu hoch ist aufgehängt das Netz, zu laut das Zuschauergeschwätz. Die Bälle waren viel zu hart

und kriegten trotzdem keine Fahrt, weil man den Schläger falsch bespannt; als Fachmann hätten Sie's erkannt! Kommt Ihnen gar nicht in den Sinn, dass ich doch Brillenträger bin? Kein einz' ges Tröpfchen Schweiß verträgt sie, und wenn sie nicht verrutscht, beschlägt sie. Sehr störend war im zweiten Satz, dass pausenlos vom Nachbarplatz die Bälle rollten in mein Feld: das hat mein Gegner so bestellt! Dazu der Schmerz in meinem Rücken – ich konnte mich ja kaum noch bücken! Und doch hätt' sich das Blatt gewendet, hätt' nicht die Sonne mich geblendet. Bei meinem Spielball zum 3:2 flog dieser Hubschrauber vorbei! Und kurz darauf mein Schmetterball. Der war noch gut, auf jeden Fall! Der Schurke hat ihn ausgegeben, der kann nachher noch was erleben: betrügt mich um den Punkt, den klaren – so pfuscht er schon seit vierzig Jahren! Wenn ich mal stolpere, muss er lachen: der will mich seelisch fertigmachen! Und im Clubhaus prahlt er dann, dass ich ihn nicht besiegen kann ... Ach junger Freund, Sie werden sehen, auch Ihnen wird's nicht besser gehen!“ Da floh der Neuling voller Graus und trat am gleichen Tag noch aus.

Rainer Blacha

Ehrennadeln des TVN



1962	Edelmann Windgassen	Silber
1966	Edelmann Windgassen	Gold
2004	Fritz Heep	Silber
2009	Helmut Ulrich	Silber



Gern denk ich daran zurück

Als wir fast vor vierzig Jahren
alle spielten noch am Graben.
Mit viel Freude und viel Schwung,
denn wir waren ja noch jung.
So fanden wir zur großen Runde,
Tennis immer mit im Bunde!
Verreisen und Kulturgenuss
auch ein unbedingtes Muss!
Die Jahre zeigen kaum 'ne Spur,
Prosecco heißt die Zauberkur
und aus dieser Spiel-Gemeinschaft
wurde eine tolle Freundschaft!

Inge Decken



DOSB SPORT
PHYSIOTHERAPIE
Florian Mayntz



Physiotherapie
Sportphysiotherapie
Lymphdrainage
Massage
FDM u.v.m.

Physiotherapie Mayntz

Remscheider Straße 9
42369 Wuppertal
Tel. 0202 / 51 55 22 50
www.physiotherapie-mayntz.de

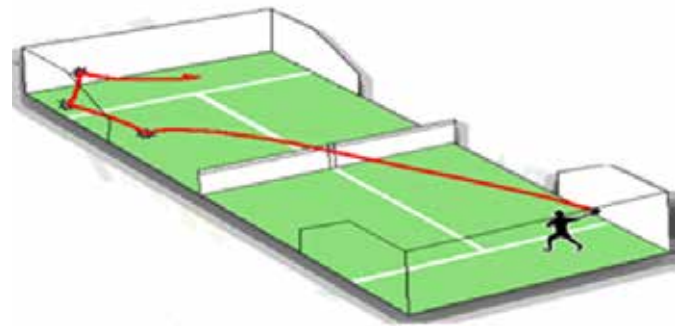
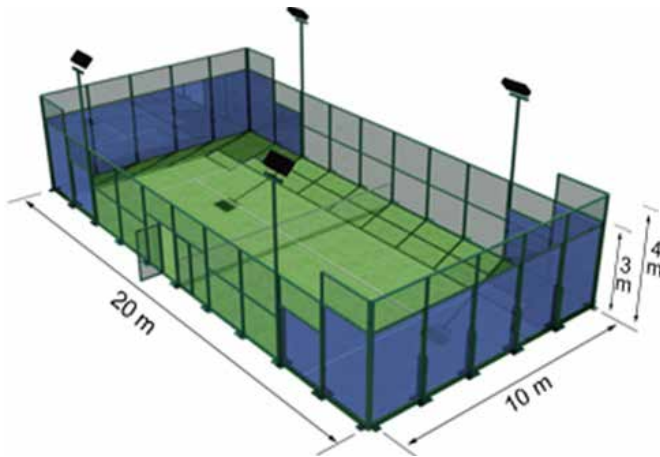
Padel Tennis-Projekt im TC Blau-Weiss 1926 e.V.

Auf der Iberischen Halbinsel und in Südamerika gehört Padel bereits zu den Top 3 der aktiven-stärksten Sportarten. Auch in Deutschland regt sich zunehmend Interesse an dem Ballsport mit den weltweit größten Wachstumsraten. Den Gegner im Visier, die Wand im Rücken, den Partner an der Seite – im Padel-Tennis fühlt man sich im wahrsten Sinne des Wortes umgeben von Sport. Denn Padel wird in einem Käfig aus Glas- und Drahtgitterelementen gespielt. Die Wände grenzen das Spielfeld ab und werden in das Spiel mit einbezogen. So entstehen lange Ballwechsel und anhaltender Spielspaß.

Die Gründe für die Faszinationskraft von Padel sind eine einfache Grundtechnik, welche schnell Spielspaß garantiert. Zudem tragen eine gute Taktik und Teamplay zum Erfolg bei. Es entstehen häufig

sehr lange Ballwechsel. Dadurch ergibt sich ein hoher Workout bei geringeren körperlichen Anforderungen. Padel kann von Menschen jeden Alters gespielt werden. Dank der Spielfeldgröße „Käfig“ ist Padel sehr kommunikativ. Padel kann auch als sehr gutes Training fürs Doppelspiel beim Tennis dienen.

Der Tennisverband Niederrhein hat im letzten Jahr die beiden ersten Padel-Courts im Leistungszentrum in Essen eröffnet. Der TVN sieht im Padel keine Konkurrenz, sondern eher eine Ergänzung zum Tennis. Durch das schnellere Erlernen von Padel hilft es den Neulingen, eher Matches zu bestreiten. Ein späterer Wechsel zum Tennis ist durch Padel eher hilfreich. Jeder Tennisspieler kann umgekehrt jederzeit Padel spielen.



Padel ist spektakulär

Wer sich mal die folgenden Links anschaut, https://www.youtube.com/watch?v=_YCb-Fl_qKY, <https://www.youtube.com/watch?v=0kQmZ7M-ZNIQ>, <https://www.youtube.com/watch?v=q-GIXFa7sjZw#t=34>, versteht warum Padel so faszinierend ist. Wir waren in diesem Jahr mit einigen Mitgliedern, Junioren und Senioren, zum Probspielen in Essen. Alle waren von der ersten Minute an fasziniert.

Padel-Tennis ist innovativ

Nur durch Erneuerungen kann der TC Blau-Weiss1926 e.V. auch in der Zukunft existieren. Da ist Padel nur ein Schritt in die Zukunft. Daher werde ich versuchen, das Projekt im TC Blau-Weiss 1926 e.V. umzusetzen. Aus diesem Grunde suche ich Mitstreiter, welche mich bei der Umsetzung unterstützen. Die Mithilfe kann in verschiedenen Formen ausfallen, entweder in der aktiven Mitarbeit oder als Sponsor. Wer sein Netzwerk zur Unterstützung zur Verfügung stellt, ist gerne willkommen.

Bitte meldet Euch per email baumann@compa-tech.de, telefonisch unter 0171 - 7711625 oder auch gerne persönlich im Clubhaus bei mir.

Euer Klaus Baumann

Sportwart im TC Blau-Weiss 1926 e.V.



Behindertensport beim TC Blau-Weiss Ronsdorf

Der Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf e.V. engagiert sich seit einigen Jahren insbesondere für den Behindertensport. Erste Erfahrungen konnte Trainer Dino Gulcz bereits mit seinem Schüler Philipp Maximilian Lenz sammeln, der durch seine „Glasknochenkrankheit“ zum Rollstuhltennis gekommen ist. Philipp Maximilian Lenz ist ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wieviel Freude Jugendliche durch Sport und Bewegung bekommen können. Diese positiven Erfahrungen bestärkten Dino Gulcz, in diesem Umfeld weiter tätig zu werden und Menschen mit Behinderungen den Spaß am Sport, Spiel und Bewegung beizubringen.

Seit Oktober 2012 kooperiert Dino Gulcz mit dem Verein Behindert - na und? e.V. in Wuppertal-Elberfeld. Das Förderzentrum am Arrenberg ist ein familienunterstützender Dienst, der seit vielen Jahren behinderte und chronisch kranke Menschen fördert. Der Ansprechpartner Mathis Klima legt besonderen Wert auf ein aktives Freizeit- und Sportangebot für Kinder und Jugendliche mit körperlicher, geistiger und sinnesbezogener Behinderung. Die Kooperation mit Dino Gulcz ist auch eine spannende Heraus-

forderung für Mathis Klima und seine Kids. Dino Gulcz ermöglicht somit elf Kindern mit körperlicher und geistiger Behinderung ein ungezwungenes Tennisenerlebnis ohne Leistungsdruck. Dieses integrative Sportprojekt lässt Jugendliche zusammen wachsen und ermöglicht eine Bewegungserfahrung, die die individuelle Fähigkeit jedes Einzelnen fördert.



Benjamin Scheven, Dino Gulcz und Philipp Maximilian Lenz (v.l.n.r.).

GASTSTÄTTE
Nolzen
Seit über 150 Jahren Speiselokal

Talsperrenstraße 78 · Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 46 44 20 · www.gaststaette-nolzen.de



Die Physiotherapie KELLER

Krankengymnastik

Bandwirkerstraße 29

42369 Wuppertal

Tel.: 02 02 / 46 40 67

www.KgKeller.de

E-Mail: KgKeller@t-online.de

- ✓ Vojta und Bobath für Erwachsene
- ✓ Manuelle Therapie / Kiefergelenksbehandlung
- ✓ Viscerale Manipulation
- ✓ Cranio-Sacrale Therapie
- ✓ Therapeutisches Klettern
- ✓ Kinesiologisches Taping
- ✓ Physiotherapie in Betrieben
- ✓ Physiotherapie für pflegende Angehörige

**Wir brauchen Unterstützung -
Teilzeit bis Vollzeit**

18, 20, niemals passen!

Oder doch lieber „hinter der Hecke hängen“?



Vor sieben Jahren lebte eine Tradition im TC Blau-Weiss wieder auf, die lange verschütt gegangen war: mit mehr oder weniger großer Regelmäßigkeit wurde wieder „Skat gedroschen“. Dies hat sich bis auf den heutigen Tag auch nicht mehr geändert. Oftmals an drei Tagen in der Woche trifft sich eine kleine Gruppe von „Zockern“, um dieser alten, urdeutschen Kulturtechnik zu frönen.

Böse Zungen behaupten bisweilen, es gehe dabei darum, dass die Herren gesetzteren Alters wegen mangelnder Beweglichkeit auf dem Tennisplatz diesen gegen den kommoderen Sitzplatz am Skattisch eingetauscht hätten, auch das Training der Hirnleistung sei durchaus wohl erwünscht.

Während der letztere Aspekt durchaus ein erfreulicher Gesichtspunkt sein dürfte, sollte der sportliche Hauptaspekt des Skatspiels aber nicht außer Acht gelassen werden. So ist Skat in Deutschland weit verbreitet und wird (im Gegensatz zu den meisten anderen Kartenspielen) auch sportlich organisiert betrieben, mit Skatverband, Vereinen, Ranglisten und sogar einer Bundesliga. Die in unserem Club absolvierten Trainingseinheiten haben so auch dazu geführt, dass die Aktiven es zu einer teilweise recht beachtlichen Fertigkeit gebracht haben. Außenstehende mutmaßen allerdings – völlig zu Unrecht – dass es weniger die Spielkunst, als vielmehr die Kunst des virtuosen Mischens der Karten sei, die für so manchen Erfolg verantwortlich zu machen sei. Dies sei auch kein Wunder, würde man sich die Biografien der aktiven Zocker ansehen: Taxifahrer in Duisburg, der den Skat in den Ruhrorter Hafenkneipen gelernt hat, Sohn eines Kneipenwirtes von der Küste, Kalabrese oder Sizilianer – weiß keiner so

genau –, der in einer Trattoria in San Luca die Spiel- (Misch-) Kunst erlernt haben soll, dann noch ein Steuerfahnder!!! Da kann der solide bergische Charakter schon Berührungsängste entwickeln.

Dabei hat der Skat in unserem Club eine alte Tradition: Private Runden bestanden, bei denen die Granden des Ronsdorfer Tennis (u.a. Dr. Gerd Gürtzgen und Emil Heynen) beteiligt waren. Legende sind die Sonntagmorgen, bei denen am Stammtisch (!) wöchentlich gespielt wurde. Skatturniere wurden veranstaltet, an denen auch die holde Weiblichkeit – in kleiner Zahl – teilnahm. Leider hatte in der Vergangenheit die Mannschaft der Ronsdorfer Skatspieler mit einem Phänomen zu kämpfen, das im Spitzensport überall zu finden ist, Talente werden abgeworben und verlassen den Club. Hier nur einige Beispiele: Harald „Scholli“ Scholz nach Freiburg, Klaus „Tinte“ Tintrup in

den Köln/Bonner Raum, Wolfgang „Molli“ Benkert nach Erfurt in Thüringen, wo in der Skatstadt Altenburg um 1820 das Spiel in seiner heutigen Form aus dem Schafskopf entwickelt wurde.

Gleichwohl hat sich eine Kern-

gruppe von Spielern zusammengefunden, die sich am Nachmittag, Tee trinkend (Kamille, Roibusch, Fenchel-Kümmel-Anis), zur Pflege der Skatkultur trifft. Leider zeigt sich immer wieder die Ignoranz und Intoleranz der Tresensteher, die sich dem Trunke ergeben. Spott und Häme wird über den Nichtalkoholkonsum der Spieler ausgegossen (auch der Clubwirt ist nicht frei von gelegentlichen diesbezüglichen Anmerkungen). Hallo! Wir sind Hochleistungssportler. Oberliga ist das schon. In der Wintersaison ist der eine oder andere Preis in den Kneipen der Elberfelder Südstadt oder auf dem Ölberg von den Ronsdorfer Skatrecken schon eingespielt worden.

Auf einen winzigen, bedauerlichen Nebeneffekt muss hier leider noch hingewiesen werden. Wenn es zum Beispiel dem Sizilianer und dem Taxifahrer mit virtuoser Spielkunst gelungen ist, dem ehemals steuerfahndenden Silberrücken den dritten Grand hintereinander umzudrehen, dann schlagen





die akustischen Wellen schon einmal hoch, was regelmäßig zu empfindsamen Reaktionen der Sensibelchen am Tresen führt: „Nein, was seid ihr wieder laut heute!“ Der Hinweis, dass man sich im Clubhaus

und nicht auf dem Zentralfriedhof befindet, scheint dann manchmal notwendig zu sein.

Ein kurzer Ausflug in die Ornithologie sollte an dieser Stelle nicht fehlen. Vögelchen, die in unserer Region äußerst selten sind, finden sich beim Skattisch ein: Kiebitze, vielleicht ist aber auch der eine oder andere Geier darunter. Mitunter ist der Skattisch von solcherlei Getier geradezu umlagert. Mehr, eher weniger, kenntnisreich wird das Reizen, Finden, Spielen kommentiert und immer wieder müssen die Beobachter zur Contenance ermahnt werden. Die schöne Geste des sich Einkaufens mittels einer Runde (*Runde Tee? die Red.*) für

die Spieler wird leider nur von unserem Maskottchen „Günni“ gepflegt. Schade!

Gleichwohl rufen wir alle Interessierten auf, sich uns anzuschließen. Der Autor dieser Zeilen, soeben in die Pension aus dem aktiven Berufsleben entlassen, hat Kapazitäten frei und bietet Trainerstunden in der schönen Sportart Skat an.

Gut Blatt!

Klaus Schubert

Faszination „Thekengespräche“

(wahre Begebenheit, siehe auch Seite 53)

Ein intensives Gespräch an der Theke, bei dem die Redeanteile sehr einseitig verteilt waren, wurde durch den Blasendrang des Zuhörenden unterbrochen. Auf seinem Weg zur Toilette begleitete ihn der weiter sprechende Dauerredner. Während der eine das in diesen Räumlichkeiten übliche Geschäft verrichtete, stand der andere ohne diesbezügliche Aktivitäten – aber permanent weiter redend – neben ihm. Auch das Händewaschen des „Aktiven“ erfolgte unter Sprechbegleitung des anderen. Schließlich kamen beide in schon traditioneller Rollenverteilung – der eine sprechend, der andere hörend – wieder zurück zur Theke, wo dieser einseitige Dialog – wen wundert's – fortgesetzt wurde.

LOSCH

Wärme • Wasser • Wohlbefinden



Tel. 0202/246 2095
info@losch-sanitaertechnik.de



**BAUREPARATURSERVICE
WITTENBERG**

**24-STUNDEN-
NOTDIENST**

SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK MEISTERBETRIEB



Sanitär

- SOFORTHILFE BEI ROHRBRÜCHEN
- ROHRREINIGUNG
- KOMPLETTBÄDER
- NEUANLAGEN
- BERATUNG



Heizung

- ÖLFEUERUNG
- GASFEUERUNG
- SOLARANLAGEN
- HEIZUNGSWARTUNG
- NEUANLAGEN
- BERATUNG



Bauservice

- SANIERUNG
- UMBAUARBEITEN
- TROCKENBAU
- INNENDÄMMUNG
- RENOVIERUNGEN
- FLIESEN



Fenster

- HAUSTÜREN
- HOLZ-, KUNSTSTOFF-
ALUMINIUMFENSTER
- ROLLADENBAU
- SERVICE
- WARTUNG



ELIAS-ELLER-STR. 81
42369 W.-RONSDORF

MOBIL: 0172 / 25 18 084

TEL.: 02 02 / 27 02 52 13

FAX: 02 02 / 27 25 62 56

E-MAIL: INFO@BAUREP-WITTENBERG.DE

Am Graben

Fragt man im Club 'nen alten Knaben:
„Wie war es damals denn am Graben?“
geht über sein Gesicht ein Leuchten,
im Auge sieht man Glanz, 'nen feuchten
und mit total verklärtem Blick
schaut er auf „seine“ Zeit zurück.



Dem maskulinen Tennisvolke
(man nannte sie auch „Schwarze Wolke“)
gehört trotz vielfachem Geschwätz
der Mittwoch, das war Grundgesetz!

Warum die Wolke schwarz genannt,
ist Insidern sehr wohl bekannt,
und zwar – das ist wohl sehr symbolisch –
war jedes Mitglied streng katholisch!

Ein jeder Mann im Tennisreigen
nannte 'nen Bierkrug auch sein eigen,
den musste – nach dem Bier-genießen –
der Trinker sofort wieder schließen.
Tat's einer nicht (was oft geschah),
war schon die nächste Runde da.

,nen Mann wie Bojan gab's noch nicht,
drum nahm man einen in die Pflicht,
der loszog und mit vollen Kräften
Essbares kaufte in Geschäften,
die sich dort – ziemlich nah am Graben –
was vom Verkauf versprochen haben.

Getränke ließ man einfach kommen,
so dass stets die katholisch Frommen
den Hunger stillten mit viel Wurst,
und Bier und Wein half gegen Durst.

So hielt man's aus bis früh zum Morgen,
und machte sich sehr selten Sorgen,
wie man nach Haus kommt, abgeschlafft.
Doch hat es jeder wohl geschafft.

Nur manchem war tags drauf nicht klar,
wie er nach Haus gekommen war.
Mit Alkohol zu fahr'n – verrückt –
galt nur als Kavaliersdelikt.

Sorry, wenn ich's nochmal erwähne:
Mittwoch war männliche Domäne!
Erschien im Blickfeld eine Frau,
dann war das wohl der Super-GAU.

An dieses heil'ge Ritual
hielt man sich ein für alle Mal,
und selbst in kritischen Momenten
galt's für die Frau vom Präsidenten.

Ganz anders war's am Donnerstag,
was an den lieben Frauen lag,
die trafen sich mit frohem Winken
zum Spielen und zum Kaffeetrinken.

Als Kaffeeduft man förmlich spürt,
hab'n sie sich selten wohl geziert
und maskuline Kameraden
zum Kaffeestündchen eingeladen.

Die unterbrachen ganz agil
dafür ihr angefang'nes Spiel,
ließen am Platz den Schläger stehen,
denn später sollt' es weiter geh'n.
Die, die nach denen spielen wollten,
auch deshalb ziemlich häufig schmolten.

Es soll – was man mitunter hört –
danach auch ziemlich unbeschwert
gefeiert worden sein – mit Herrn,
das tut man auch noch heute gern.

Das Fazit: Wenn man tolerant,
kann's lustig sein und amüsant,
und auch,
wenn Frauen zugelassen,
gilt stets das Motto:
Hoch die Tassen!

Wolfgang Luchtenberg



Eine Plane mit Vergangenheit ...



Wer bei Blau-Weiss Ronsdorf auf Platz 7 Tennis spielt, tut das vor einem überaus fachkundigen Publikum, denn 31 Augenpaare beobachten permanent die hier aktiven Protagonisten. Allerdings tun sie dies nur indirekt, denn sie sind auf einer Plane abgebildet, die der Club vor kurzem dank der tollen Initiative von Bojan Komic und Marcus Berghaus hat herstellen lassen. Sie zeigt die „blau-weissen Legenden“, die vor einigen Jahren den „Legends-Cup“ ins Leben gerufen haben, ein Turnier, bei dem alle Spieler in traditionellem Weiß antraten und mit Holzschlägern spielten.

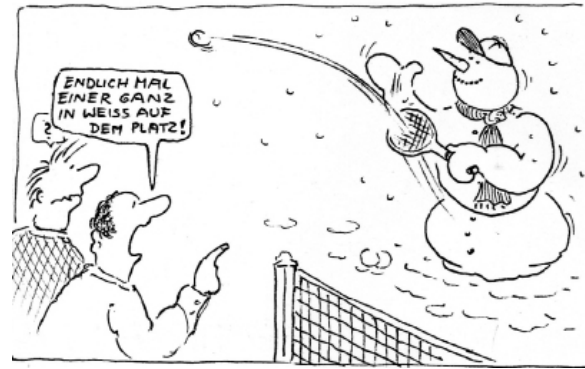
Dieses erste Turnier fand 2009 clubintern statt: Diese Truppe, von der leider zwei Spieler nicht mehr unter uns weilen, wurde wegen ihrer Originalität im Mai 2010 vom Rochusclub Düsseldorf eingeladen und anlässlich des „White Day“ beim ehemaligen World-Team-Cup im gleichen Outfit auf dem Center-Court als bestgekleidete Gruppe von Roberto Blanco geehrt. Zuvor gab es ein Erinnerungsfoto mit dem Weltklassespieler Tomas Berdych.

In den Folgejahren wurde die Turnieridee zunächst intern weiterentwickelt und danach auch einige Male als Einladungsturnier durchgeführt. Später sank leider im Laufe der Zeit das Interesse an dieser nostalgischen Art, Tennis zu spielen. Die Erinnerungsplane auf Platz 7 hält diesen Gedan-



ken schon jetzt sehr deutlich wach. Im kommenden Winter ist eine Neuauflage in unserer Halle geplant; die Vorbereitungen dafür laufen bereits.





Herzlichen Glückwunsch!

Zum 90 jährigem Jubiläum gratuliere ich dem Tennisclub Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf ganz herzlich und wünsche weiterhin alles Gute. Wenn Sie einmal einen Rat brauchen, bin ich gern für Sie da.



Friedrich Gerdes

Generalvertretung der Allianz
 Marktstr. 42, 42369 Wuppertal
 friedergerdes@gmail.com
www.gerdes-allianz.de

Besuchen Sie unsere Homepage!

Tel. 02 02.4 60 00 64
 Fax 02 02.4 60 00 66



Café-Restaurant Zur alten Bergbahn

Gepflegte Gastlichkeit in besonderer Atmosphäre.



In waldreicher Umgebung auf Wuppertals Südhängen.

- Saisonspezialitäten
- wechselnde, preiswerte Tagesgerichte
- große Gartenterrasse
- Gesellschaftszimmer bis 30 Personen
- großer Parkplatz direkt am Haus
- durchgehend warme Küche
- kein Ruhetag
- um Tischreservierungen wird gebeten

Vorzüge genießen.

- ★ 30 individuelle Suiten und Zimmer
- ★ Bistro / Restaurant
- ★ Relax / Fitness
- ★ Tagungen / Events



Privathotel - Bistro - Relax
parkvilla-wuppertal.de

Erich Hoepner Ring 5 (Navi: Parkstraße 35) | 42369 Wuppertal
 Tel.: 02 02 -28 33 54-0 | Fax: 02 02-28 33 54-01 | info@parkvilla-wuppertal.de

Rossini – oder die Frage, warum findet ein Herbstball im November statt?



Nach einer langen Durststrecke von sieben Jahren nahm im Jahr 2013 der damalige Festausschuss die gute alte Tradition des Vereins auf, wieder einen festlichen Ball zu organisieren. Anfänglich gestaltete sich die Suche nach einer geeigneten Lokalität als nicht so einfach. Gute und vor allem der Größe des Vereines angemessene Räumlichkeiten sind in Wuppertal und Umgebung nicht so zahlreich. Die Wahl fiel schließlich auf das Rossini in der Historischen Stadthalle von Wuppertal.

Eine gute Entscheidung, wie sich im Nachgang herausstellen sollte! Auch bei der Terminauswahl gab es kaum Spielraum. Der Festausschuss war bestrebt, möglichst viele Mitgliedergenerationen für das Fest zu gewinnen (sprich, für die Medenspieler der Winterhallenrunde kam ein Termin ab Anfang Dezember nicht in Frage!). Somit fiel die Entscheidung auf Ende November (damit wäre dann auch die Ausgangsfrage geklärt :-).

Nach einem halben Jahr intensiver Vorbereitungen war es dann am 23.11.2013 soweit. Zur Einstimmung auf den Abend trafen sich alle im Foyer des Rossini zu einem Sektempfang. Nach dem gelunge-

nen Einstieg ging es dann in den Festsaal, der sich den Gästen in einem tollen Glanz präsentierte. Nach einer kurzen Verzögerung (hervorgerufen durch die falsche Platzierung der Band :-!) konnte es endlich losgehen.

Die Blau-Weissen konnten sich nun dem vorzüglichen und reichhaltigen Buffet der Culinaria-Gastronomie widmen, das keinerlei Wünsche offen ließ. Auch musikalisch hatte der Abend einiges zu bieten. Die über die Stadtgrenzen Wuppertals hinaus bekannte „Starlight Band“ sorgte für eine tolle Stimmung. Wie gut die Stimmung war, zeigt die Tatsache, dass der Auftritt der Gruppe um eine Stunde verlängert wurde. Der Abend wurde schließlich noch abgerundet durch Tanzauftritte der Musical and Dance Company, einem Solotanz von Jasmin Fazel sowie einem außergewöhnlichen argentinischen Tango. Es waren sich alle einig, dieser Abend ließ keine Wünsche offen.



Danksagung

Bei der Oscarverleihung in Hollywood danken die mit Starruhm bekränzten Preisträger bekanntlich allen und jedem. Ich bin zwar kein Preisträger und ein Star erst recht nicht, aber – zumal der Oscar offenbar bei Blau-Weiss Ronsdorf zu Hause zu sein scheint – möchte ich im Namen des Redaktionsteams dennoch

DANKE

sagen:

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Tennisclub bei der Erstellung einer Festschrift – wie Sie festgestellt haben werden – mit einer Vielzahl von Anzeigen unterstützt wird. Darum möchten wir uns bei allen Inserenten für deren großzügige Bereitschaft herzlich bedanken. Wir werden diesen Dank bei einer Einladung an jeden von ihnen auch noch persönlich übermitteln. Wir haben uns fest vorgenommen, alle Betriebe und Unternehmen, die in dieser Jubilumsfestschrift annonciert haben, bei unseren persönlichen Einkäufen besonders zu berücksichtigen und sind uns sicher, dass die Leser dies auch tun werden.

Danke sagen wir auch allen, die durch die Bereitstellung von Bildern und erinnerungsträchtigen Schilderungen dazu beigetragen haben, dieses Heft anschaulich, lebhaft und informativ zu gestalten:



Liesje Kleuser, Krista und Hans Dörner, Barbara Bödefeld, Lore Schwerter, Sigrid und Klaus Stratmann, Edith Brössel, Inge Decken, Dorothea Weiß, Bubi Berghaus, Gert Müller, Klaus Schubert, Dieter Barth und Bojan Komic.

Ohne sie wäre diese Festschrift in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen. Und als Schreiber dieser Zeilen erlaube ich mir, öffentlich meinen Hut vor der unendlichen Kreativität, der ideenreichen Formulierungskunst und dem nimmermüden Entwickeln neuer Ideen des Redaktionsteams zu

ziehen; ich bin überrascht, wieviel positive Fähigkeiten hier geweckt wurden. Besonders beeindruckt war ich von dem Enthusiasmus, der die Verhandlungen beim Einwerben von Anzeigen gekennzeichnet hat. Auch diejenigen, die man nicht unbedingt als geborene Verkäufer bezeichnen würde, haben mit ihrer ganzen Persönlichkeit hier sehr erfolgreich Überzeugungsarbeit geleistet.

Wichtiger Bestandteil und wertvolle Hilfe waren Jürgen Körschgen und sein Verlag „Ronsdorfer Wochenschau“. Unter seiner Anleitung hat das Zeitungsmachen trotz vieler Arbeit großen Spaß gemacht. Auch dafür sage ich herzlichen Dank.

Das alles ist für mich Grund genug, dieser Jubiläumszeitung – wie auch allen früheren Festschriften – einen besonderen Platz in meinem Archiv zu geben.

WL



Wolfgang Luchtenberg, Oliver Behrens, Gabi Puhl, Klaus Schubert, Ingo Stade (v.l.)



Ralf Witte

Und da wir wissen, wie schnell die Zeit vorübergeht, laufen schon im Verborgenen erste Vorbereitungen für die nächste Jubiläumszeitung!

... zwei Anekdoten zum Schluss

Der lebende Locher

Noch 'ne Hundegeschichte.

Eine eher Katzen affine Familie schaffte sich eines Tages ihren ersten Hund an: einen Jack Russel, so putzig. Rassebedingt werden diese kleinen Monster allerdings eher von erfahrenen Hundeliehabern gehalten. Heute denkt man in ihrem Fall über einen Hundeführerschein nach. Der liebste Jackie erspähte auf der Terrasse plötzlich das Auftauchen eines lammfrommen Dackels. Kampfes- wenn nicht gar mordlustig stürzte er sich auf den unliebsamen Konkurrenten. Mit Erfolg! Mit perforiertem Ohrläppchen, jämmerlich jaulend, Schwanz einkneifend, machte sich der Dackel vom Acker. Welch ein Glück, dass die beiden Frauchen in Freundschaft verbunden waren und dieselbe auch den Hundekonflikt überstand.

Taubenheim

Vor einigen Jahren flog uns eine sichtlich geschwächte Brieftaube zu. Wir nahmen sie in unsere Obhut, pflegten sie und versuchten, sie zu stärken. Da sie keine Anstalten machte, uns wieder zu verlassen, schlug Mary vor: „Bojan, du musst ein Taubenheim anrufen!“ Gesagt, getan, Bojan schlug im Telefon unter Taubenheim nach und rief an. Nach Schilderung der Sachlage fragte er, was er nun machen solle, da er keinerlei Erfahrung mit Brieftauben habe. Die Antwort schockierte ihn: „Drehen Sie ihr den Hals rum und machen eine leckere Suppe daraus!“ „Aber Sie können doch nicht ...“ Der Dialog hat sich mehrfach wiederholt, bis Bojan ungehalten wurde und ihn einen Unmenschen nannte. Darauf kam die Antwort: „Ich bin kein Taubenheim! Ich heiße Taubenheim!“

30 Jahre Krankenpflege zu Hause Renate Hedderich GmbH

Persönliche Beratung

Montag – Freitag 8 – 15 Uhr
oder nach Vereinbarung

Medizinische Leistungen

gemäß Verordnung des Arztes, z. B.

- Injektionen
- Gabe von Medikamenten
- Verbandswechsel
- Wundversorgung
- An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen usw.

pflege & service



Pflegerische Leistungen

- Individuelle und aktivierende Grundpflege
- Mobilisation
- Hilfestellung beim An- und Auskleiden
- Hilfestellung bei der Zubereitung von Mahlzeiten
- Und vieles mehr

Betreuungs-Zentrum „Guten Morgen“

Betreuungsangebot

Mo. – Fr. 9 – 13 Uhr,
nach Anmeldung

Treff für Angehörige

am 1. Donnerstag im Monat bieten wir von 15.00 – 16.30 Uhr einen Treff für Angehörige an. Treffpunkt Elias-Elle-Straße 6, 42369 Wuppertal



Beratungsbüro Am Stadtbahnhof 18, 42369 Wuppertal · Telefon 02 02 - 2 46 96 0 · info@pflege-und-service.de · www.pflege-und-service.de

Wir gratulieren

Die Ronsdorfer Wochenschau
wünscht dem
Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf e.V.
alles Gute zum Jubiläum!

 Verlag Ronsdorfer
Wochenschau

Top versichert? Fragen Sie Ihre Nachbarin

Zusammen feiern wir vor Ort ganz sicher noch viele Erfolge. Ich unterstütze den Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf und drücke für die Zukunft beide Daumen!



Nicole Schumacher
HUK-COBURG-Beraterin in Wuppertal

Eine Versicherung ist dann gut, wenn sie sich an Sie anpasst. Und nicht umgekehrt. Ganz gleich, ob Ihnen gerade Ihre Ausbildung, Ihre Familie oder die Sicherheit im Alter wichtig ist: Gemeinsam finden wir für jede Phase Ihres Lebens eine günstige Lösung.

Kommen Sie einfach vorbei – ich freue mich, Sie persönlich zu beraten.

Kundendienstbüro

Nicole Schumacher

Tel. 0202 96398602

nicole.schumacher@HUKvm.de

www.HUK.de/VM/Nicole.Schumacher

Marktstr. 47

42369 Wuppertal-Ronsdorf

Mo. – Fr. 08:30 – 13:30 Uhr

Mo., Di., Fr. 16:00 – 18:00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Kontaktdaten



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



Jubeln ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse die
Tickets für die richtigen
Spiele hat.

